Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 90. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 205.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 23. Februar 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die erste Lesung des Etats.

Neue Besen kehren gut, nur im Reichshause zu Berlin kehren sie langsam. Aber nachdem es den Neugewählten sogar gelungen war, sich ein Präsidium zu wählen, wagten kecke Propheten sich auch mit der Voraussage heraus, im Zeichen des herrlichen Dreisterns Rosa-Rot-Rosa werde es gelingen, den Etatsballen bis in das Kommissionszimmer hineinzuwälzen, und diesmal haben sie recht behalten. Der leitende Beamte im Reichstag glaubte der neuen Legislaturperiode dadurch den Stempel aufdrücken zu können, daß er im Sitzungssaale die Plätze der Rechten und des Zentrums von denen der Linken durch eine breite Straße trennte, und die bisherige „Arbeit" des Reichstags hat dieser Zweiteilung sich angepaßt. Die Sozialdemokratie „riskierte", wie der Berliner sagt, „die große Lippe", und auf diesem Felde wurde, so unmöglich dies anfangs auch erschien, Genosse Franck durch Ledebour noch übertroffen. Sieht man aber im praktischen Leben wie in der Werkstatt des Gesetzgebers die fortschreitende Radikalisierung der revolutionären Partei, so überrascht es gewiß nicht, daß ein typischer Fortschrittsmann wie Gothein sich selbst mit Erzählungen über das Ueberwiegen des Revisionismus einzulullen erfolgreich bemüht ist, und daß ein Nationalliberaler Paasischer Couleur sich redlich anstrengt, den Genossen zum Dank für die rettende Stichwahlhilfe neuen Agitationsstoff zuzuschanzen. Um so nachhaltiger freilich mußte es enttäuschen, daß ein Politiker mit dem klangreichen Namen des Grafen Posadowsky sich allen Ernstes in den Glauben einspinnen konnte, die Sozialdemokratie werde auf dem Wege des Revisionismus zum Bürgertum zurückkehren. Dieser hartnäckige Wahn, den die Genossen sofort mit ätzendem Hohn — und dies nicht mit Unrecht — zurückgewiesen haben, gibt zu manchem Rätsel der Posadowskyschen Amtszeit nachträglich den Schlüssel. Aber hoffentlich ist der ehemalige Staatssekretär nun endgültig der letzte, der dem Mauserungsillusionismus zum Opfer fällt. Den Solinger Klingen ist die Solonische Weisheit gegenübergestellt worden. Nun, während der langen Amtszeit des Grafen Posadowsky ist aus dem Reichsamt des Innern die Solonische Weisheit in Strömen geflossen und die Sozialdemokratie ist vortrefflich dabei gediehen.

Der Reichskanzler hat sich lebhafter an den Debatten beteiligt, als es nach seiner Schweigsamkeit in der entscheidenden Zeit vor den Wahlen zu erwarten stand. Seine Mitteilungen über den neuen Samen deutsch-englischer Verständigung seien nicht überschätzt, sondern skeptisch beiseite gelegt, bis Früchte in Gestalt deutschfreundlicher Taten aus England importiert werden. Wertvoller waren des Kanzlers Bemerkungen zu einigen Hauptfragen der inneren Politik, wenn auch sicher der von ihm bis jetzt erzielte Erfolg zu Ueberschätzung nicht verführt. Aber nachdem nach den Wahlen in der Presse der Linken so viel Freudentränen darob geflossen waren, daß der arme Bethmann Hollweg nun endlich aus der Gefangenschaft des schwarz-blauen Blocks erlöst sei, war — so oder so — Klarheit unerläßlich und bei aller Berechtigung des in der Riesenversammlung des Berliner „Sportpalastes" gefallenen Tadels, die Kanzlerenergie sei erst in dreizehnter Stunde erwacht, ist doch zuzugestehen, daß Herr von Bethmann mannhaft gesprochen hat. Nur schade, daß die leitende Absicht in einer bereits bei den ersten Sätzen heraus gehört wird. Seit Fürst Bülow das rechtzeitig erstandene Schloß zu Rom bezog, hat sein Nachfolger um die Unterstützung der nationalliberalen Partei geworben; lieber 110 Unholde aus dem Wahlklosett heraussteigen lassen, als den von Rießer inspirierten Demagogen das Handwerk legen. Da darf man einigermaßen gespannt sein, ob nun auch bei der Deckung für die kommende Wehrvorlage im Kanzlerpalais das Herz wieder über den Kopf siegen wird. Die Politik der Sammlung und die Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf Witwen und Waisen schließen sich gegenseitig aus. Der Kanzler hat ja freilich gebeten, sich nicht über ungelegte Eier zu beunruhigen. Aber offenbar hat er die vorausgegangenen Reden des Staatssekretärs des Reichsschatzamtes nicht gelesen und die konnten doch nur so aufgefaßt werden, als sei die Witwen- und Waisensteuer das Programm, wenn nicht des gesamten Bundesrats, so doch des Reichsschatzsekretärs. Das Zentrum bestreitet, daß zur Wehrvorlage neue Steuern notwendig sind. Will aber der Kanzler gleichzeitig neue Steuern fordern und daneben noch Rücksicht auf seine verhätschelten Lieblinge, die Nationalliberalen, nehmen, so bringe er Bassermann zu Liebe die Dividendensteuer ein, und dieses Schifflein wird die ersehnte Mehrheit von Bassermann bis Normann unzweifelhaft in den sicheren Hafen führen.

Die erste Lesung des Etats schloß sich an die Präsidentenwahl an, und so ist nicht auffällig, daß dieses zeitraubende und diesmal zuweilen wahllose Wählen auch in die Etatsdebatten hineinspielte. Immerhin hat die Klärung, die sich am Schluß der Beratung über allerlei Vorgänge im Rotblock einstellte, überraschend gewirkt. August Bebel steht vor aller Welt wieder einmal als Ränkeschmied da, der für den zu wählenden genössischen Vizepräsidenten selbst Hofgang und Kaiserhoch zusagte, aber nicht daran dachte, das Versprechen unter Umständen auch zu halten, und die ganze Geschichte trotz der im Reichstage anwesenden Ohrenzeugen schon nach wenigen Tagen mutig ableugnete. Möglich und wahrscheinlich, daß jetzt viel liberale Entrüstung gedruckt wird. Aber das wird die allgemeine Aufmerksamkeit von dem trostlosen Bild der Zerfahrenheit, das die nationalliberale Partei bei der vorläufigen Präsidentenwahl stets aufs neue geboten hat, nicht ablenken können. Gewiß, jetzt scheint wieder einmal der rechte Flügel oben zu sein, aber wie lange? Und erst jetzt läßt sich hinlänglich übersehen, wie leicht die Herren vom linken Flügel mit den Herren Genossen zu einer entente cordiale gelangten, weil sie mit der ziemlich unklaren Wendung der „staatsrechtlichen Verpflichtungen" sofort zufrieden waren, mehr zu verlangen gar keinen Anlaß fanden und natürlich auf die Gefühle der lieben Sozi mehr Rücksicht nehmen als auf die der nationalen Wählerschaft. Nach Herrn Schiffers Erkenntnis wissen es die Nationalliberalen allerdings für die Zukunft genau, was sie nunmehr von denen um Bebel zu halten haben, und es wird umstritten werden, ob damit in der einen Präsidentschaftsfrage der neunte oder der zehnte Umfall angeführt worden ist. Wo aber ist der Mann, der aus dieser ruhelosen Drehscheibe wieder eine Partei formt? So bitter die Lehre auch sein mag: Die Nationalliberalen mögen mit Eifer vom Zentrum lernen. Das hat klar und eindeutig die Erfüllung aller bisherigen Verpflichtungen, der geschriebenen und der ungeschriebenen, gefordert, und als diese Zusage nicht gegeben wurde, die Verhandlungen mit der Sozialdemokratie abgebrochen. Kurzum, dieser Schlußteil der Etatsberatung war außerordentlich lehrreich und er wird noch des öfteren zu berühren sein.

Eine Rede Heydebrands.

Sozialdemokratische Blätter veröffentlichen auf Grund des Protokolls einer vertraulichen konservativen Vertrauensmännerversammlung, die am 26. Januar, also unmittelbar nach Abschluß der Stichwahlen in Breslau, stattfand, eine Rede des Abg. v. Heydebrand, die also nur durch Vertrauensbruch in ihren Besitz gelangt sein kann. Herr von Heydebrand sagte darin mit Bezug auf die konservative Partei u. a.:

Eine Zukunft haben wir ganz gewiß, auch in diesem Reichstag. Irgendeine positive Arbeit ohne die konservative Partei kann gar nicht geleistet werden, und da hängt es nur von der Einigkeit, Kraft und geschickten Führung unserer Partei ab und in gewissen Situationen von den Nerven, die wir behalten müssen, ob aus den Dingen etwas Schlimmes werden soll oder nicht.

Wo aber wird und muß das enden? Es ist nur noch eine Stufe bis zur Revolution. Wir stehen ähnlich da wie vor 1789 Frankreich. In dieser Situation kann man die Hoffnung nicht aufgeben, daß die Regierung trotz ihrer jetzigen heiteren Sorglosigkeit sich doch noch darauf besinnen könnte, daß die letzten Grundlagen unserer staatsbürgerlichen Existenz in Frage gestellt sind. Sollte die Regierung nicht aufwachen, so würde die Sozialdemokratie sie schon aufwecken. Wenn die friedliche, harmlose Stimmung, die während der Wahlen zur Schau getragen wurde, vorüber ist, wird die Masse schon einen ganz anderen Ton verlangen. Dann wird den Hörigen der Revolutionäre himmelangst werden, ebenso manchen anderen, die jetzt noch untätig sein wollen. Dann wird unsere Stunde da sein. Man weiß, daß man auf uns rechnen kann. Deswegen wollen wir diesen Tag in der Zukunft abwarten und bis dahin, wie gesagt, unsere Arbeit in noch höherem Maße wie bisher weiter leisten, etwa in dem Sinne, wie das Herr General v. Carlowitz angeregt hat. Wehe uns, wenn wir nicht arbeiten! In der Zeit der Arbeit wollen wir dem Volke klar machen, daß wir die Rechte des Bürgertums verteidigt haben und verteidigen werden, wenn es hart auf hart geht. Und ich bin überzeugt, daß sich dann viele Kreise, die jetzt zur radikalen Linken hinneigen, zu uns finden werden, wenn die Ziele der Radikalen nicht mehr zu verkennen sein werden. Ich vermute, daß ein Wandel in den Dingen dann ohne schwere Zuckungen des Staatskörpers nicht vor sich gehen wird. Auf diesen Tag aber wird die konservative Partei stolz sein können, und es wird sich zeigen, daß auch aus solchen Zeiten, wie wir sie jetzt haben, einer Partei gute Früchte erwachsen können.

Sehr zutreffend bemerken die „Berl. N. N." zu diesen vortrefflichen und die Wahrheit so klipp und klar ausdrückenden Worten:

Herr v. Heydebrand hätte diese Rede wohl unbedenklich auch in öffentlicher Versammlung halten können. Gewissermaßen im Vorspiel ist die Entwicklung, die er ankündigte, ja schon bei der Präsidentenwahl eingetreten. Sie hat bereits weiteren Kreisen die Augen über das Bedenkliche der Verbindung mit der radikalen Linken geöffnet. Bezeichnend aber ist die Bemerkung, die der „Vorwärts" zu der Heydebrandschen Rede macht: „Herr v. Heydebrand hofft, daß Maschinengewehre und Kleinkalibrige die erschütterte Position der Konservativen wieder befestigen werden. Die „schweren Zuckungen des gesamten Staatskörpers" können aber auch einen anderen Verlauf nehmen." Man sieht, wie stark sich bereits die Partei der Revolution fühlt und mit welchen Hoffnungen sie sich trägt.

Bebelsche „Scherze".

Scheidemann muß scheiden. Am 13. März läuft seine Vizepräsidentschaft ab. Die Stimmen seiner „Genossen" und der Freisinnigen wird er bei der Neuwahl wiederbekommen, aber auf die der Nationalliberalen hat er nicht mehr zu rechnen. Die Aera „Scheidemann" wird bald eine Episode sein, die insofern im nationalen Sinne ersprießlich werden könnte, als die Nationalliberalen, die bei den Irrungen und Wirrungen der ganzen Präsidentenwahlgeschichte die Hauptbeteiligten sind, daraus die Lehre ziehen, die der Abg. Dr. Schiffer bei der Erörterung über die mit der Sozialdemokratie gepflogenen „vertraulichen" Verhandlungen in die Worte faßte: „Das ist eine Klärung, von der ich annehme, daß sie, soweit es notwendig ist, unserer politischen Entschließung für die Zukunft eine außerordentliche Erleichterung geben wird". Die Unterstützung, die den sozialdemokratischen Ansprüchen auf Teilnahme im Reichstagspräsidium von den Nationalliberalen gewährt worden ist, war der erste Akt der Großblockpolitik im Reichstage. Hoffentlich ist es auch der letzte. Die Unterstützung war unter der Voraussetzung erfolgt, daß der sozialdemokratische Vizepräsident im Falle der Behinderung des ersten Präsidenten bereit sein würde, den Besuch bei Hofe zu machen und unter Umständen auch das Kaiserhoch auszubringen. Das Tischtelnechtel mit den Roten hätte auch unter dieser Voraussetzung nicht stattfinden dürfen, jetzt ist aber erwiesen, daß selbst diese Voraussetzung jedes festen Bodens entbehrt. Mag man es Irrtum, Irreführung oder Täuschung nennen, wodurch die Nationalliberalen zur Annahme dieser Voraussetzung gebracht worden sind: jedenfalls steht nun fest, daß die Sozialdemokraten nicht gewillt sind, von ihrem republikanisch-revolutionären Standpunkte abzuweichen, um wenigstens formell nach der monarchischen Richtung ein Zugeständnis zu machen. Bebel bestreitet, eine Erklärung im Sinne eines solchen Zugeständnisses abgegeben zu haben; allerdings widerspricht dieses Bestreiten den Aussagen aller Mitglieder der bürgerlichen Parteien, die an den „vertraulichen" Verhandlungen teilgenommen haben.

Die um Bassermann verstehen sich nicht auf die Pysche der Sozialdemokratie. So wie sie die Sozialdemokratie ansehen, existiert sie nirgends. Für bare Münze nehmen sie Aeußerungen Bebels und durchschauen als Mauserungsidealisten nicht, daß dieser schlaue Fuchs ihnen eine Falle gelegt hatte. Doppelzüngigkeit und Heuchelei gehören heute zum Wesen der sozialdemokratischen Taktik. Während der Wahlen, der Mitläufer wegen, verschleiern die Roten ihre republikanisch-umstürzlerischen Grundgedanken. Offenbar haben sie das auch der Nationalliberalen wegen bei den Verhandlungen über die Präsidentenwahl getan. Die Wirkung ist gewesen, daß sich die Nationalliberalen haben täuschen lassen. Bebel stellt jetzt freilich die Sache ganz anders dar; nämlich so, als ob er zu dem Schluß wirklich berechtigt sei: „Mit den Nationalliberalen lassen wir uns nie mehr in Verhandlungen ein". Was die Nationalliberalen und übereinstimmend mit diesen die Freisinnigen und der Zentrumsabgeordnete Gröber für vollen Ernst gehalten haben, soll nur Scherz gewesen sein. „Es wurde viel gescherzt", erzählte Bebel am Dienstag im Reichstage, „und auch von Wadenstrümpfen gesprochen, die man bei Hofe tragen müsse". Sein „Genosse" Haase will die in Frage kommenden Bemerkungen Bebels ebenfalls nur als scherzhaft bewertet wissen, und der „Vorwärts" schlägt natürlich in dieselbe Kerbe, indem er äußert: bürgerlichen Herrschaften gegenüber, in deren Hirn sich die einfachsten Vorgänge seltsam verzerrt widerzuspiegeln pflegen, müsse man selbst mit harmlosen Scherzen auf der Hut sein. Anders aber faßt der in diesem Falle unverdächtige Zeuge Müller-Meiningen die Angelegenheit auf: er gab denen recht, die „die Glaubwürdigkeit" Bebels „in schwerster Weise bezweifelt" hatten. Wie müßte das Urteil lauten, wenn es aus der Sprache der freisinnigen Höflichkeit und Schonung in die der ungeschminkten, allerdings dann unparlamentarischen Wahrheit übertragen würde?

Den Roten werden die Enthüllungen über die „Glaubwürdigkeit" ihres Oberhauptes nicht schaden, aber den Nationalliberalen könnten sie viel nützen, wenn sie sich nunmehr entschlössen, den Rotblockgedanken endgültig zu verabschieden. Die Iden des März werden darüber Aufschluß geben.

Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbild.)

Die Teuerungsdebatten gehören bereits seit einigen Jahren zum ständigen Repertoire des Reichstags. Auch am Mittwoch ging so eine Debatte im Anschluß an eine freisinnige und sozialdemokratische Interpellation in Szene, von denen die erste die zeitweise Aufhebung des Kartoffelzolles und des Zolles auf Mais und Gerste forderte, während die zweite die gänzliche Aufhebung dieser Zölle verlangte. Die Redner, welche die Interpellationen begründeten, die Abgg. Wendorff von der fortschrittlichen Volkspartei und Bock von der Sozialdemokratie, operierten natürlich ausgiebig mit der Not des Volkes, nebenher aber auch mit der Not der Landwirtschaft, d. h. des Kleingrundbesitzes, ein Moment, das der Redner der Konservativen, der Abg. Arnstadt, gebührend festnagelte als neuen Versuch, Zwietracht in die Reihen der Landwirtschaft zu tragen. Der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück lehnte mit guten Gründen eine auch nur zeitweilige Aufhebung des Maiszolles wie des Gerstenzolles als unzweckmäßig und unwirk-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0001

sam ab. Einen Vorteil würde nur der Großhandel davon haben. Dagegen sagte er die Suspendierung des Kartoffelzolles bis zum 1. Mai zu. Der Redner des Zentrums, der Abg. Herold, stimmte den Ausführungen des Staatssekretärs zu, während der konservative Abg. Arnstadt, der das ganze Vorgehen der Linken als einen neuen Sturm gegen unsere Schutzzollpolitik kennzeichnete, auch die Suspendierung des Kartoffelzolles, die nur eine Liebesgabe an den Großhandel sei, verwarf. Die folgenden Redner aus den Reihen der Reichspartei, der Nationalliberalen, der Polen und der Elsässer traten im allgemeinen auf den Standpunkt des Staatssekretärs Delbrück. Die Verhandlungen wurden am Mittwoch noch nicht zu Ende geführt; sie werden am Donnerstag fortgesetzt.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Mittwoch in die zweite Lesung des Justizetats eingetreten. Bei der allgemeinen Aussprache, die, wie üblich, beim Titel „Ministergehalt" stattfand, wurde von allen Seiten mit Anerkennung hervorgehoben, daß in allen Zweigen unserer Justizverwaltung sich ein frischer Zug bemerkbar macht und viele Verbesserungen getroffen worden sind, wenngleich auch noch nicht alle erstrebenswerten Ziele wirklich erreicht worden sind. Die Ausbildung unserer jungen Juristen, die Vermehrung der Richterstellen, die Besserstellung der Gerichtssekretäre, Bureaubeamten und Kanzlisten, die oft beklagte Weltfremdheit der Richter, der vom konservativen Abgeordneten Böhmer unter Zustimmung aus dem Hause die Rechtsfremdheit dieser Richtrichter entgegengehalten wurde, der bedenkliche, übergroße Zudrang zum juristischen Studium u. a. m. boten den Stoff für die umfangreiche, sehr eingehende Diskussion. In der Debatte, die einen ruhigen, durchaus sachlichen Verlauf nahm, kamen außer dem Staatsminister Beseler und mehreren Räten seines Ressorts Abgeordnete fast aller Parteien zum Wort.

Der italienisch-türkische Krieg.

Das Annektionsdekret vor der italienischen Kammer.

Aus Rom, 21. Februar, wird der „B. C." gemeldet: Im Auftrage des Ministerpräsidenten Giolitti ist sämtlichen Deputierten ein Zirkular zugegangen, in der sie aufgefordert werden, an der Kammersitzung am Donnerstag teilzunehmen, so daß möglichst alle Abgeordneten anwesend sind. Dieses Zirkular besagt ferner, daß auf der Tagesordnung für die Sitzung für das Vaterland wichtige Besprechungen stehen. Diese Einladung der Regierung ist um so bedeutungsvoller, als es das erste Mal ist, daß die Abgeordneten um eine starke Beteiligung an einer Kammersitzung ersucht werden. Man nimmt daher allgemein an, daß die wichtigsten Punkte der Tagesordnung für morgen Fragen des Tripoliskrieges bilden werden. Auf die Aufforderung Giolittis haben mehr als 400 Abgeordnete ihr Erscheinen zugesagt und sind bereits größtenteils in Rom eingetroffen. In Anbetracht der für morgen in der Kammer zu erwartenden wichtigen Ereignisse haben heute bereits die verschiedenen Gruppen der Kammer Versammlungen abgehalten, um über ihre Stellungnahme zu den zu erwartenden Regierungsvorschlägen klar zu werden. So haben die Monarchisten beschlossen, für die Armee, die Flotte und ihre Kommandanten Sympathiekundgebungen zu veranstalten. Die Sozialisten und die Republikaner sind sich jedoch über ihr Verhalten noch nicht einig. Während die Hälfte der Sozialisten und einige Republikaner zugunsten der Regierung stimmen wollen, beabsichtigen die anderen gegen die Regierungsvorschläge ihre Stimme abzugeben oder sich der Stimme zu enthalten.

Giolitti wird in der morgigen Sitzung der Kammer dieser das Annektionsdekret über Tripolis und die Cyrenaika vorlegen. Gleich darauf wird die Diskussion darüber beginnen, und obgleich man übereingekommen ist, daß die einzelnen Redner sich so kurz als möglich fassen sollen, um die Abstimmung nicht zu verzögern, so erwartet man doch allgemein, daß morgen in der Kammer große Kundgebungen erfolgen werden. Indessen rechnet man damit, daß die Abstimmung noch morgen abend erfolgt.

In Rom ist die Bevölkerung über die morgigen Kammerdebatten in großer Spannung. Es herrscht aber überall eine patriotische und freudige Stimmung vor, und so haben auch viele Gebäude Flaggenschmuck angelegt.

Die Krisis in der Türkei.

Trotz offiziösen Dementis laufen in Konstantinopel noch immer Gerüchte von einem Wechsel im Großwesirat um, der in etwa 14 Tagen zu erwarten sei. Das Komitee soll beschlossen haben, den Minister des Innern an die Spitze der Regierung zu bringen. Der Botschafter in London soll zum Minister des Auswärtigen ernannt werden.

Aus Hodeida.

Wie aus Hodeida gemeldet wird, hat der Postdampfer „Armand Behic" im Auftrage des französischen Ministeriums des Auswärtigen und mit Hilfe eines italienischen Kriegsschiffes 34 Europäer und 67 Eingeborene an Bord genommen und nach Aden gebracht.

Deutsches Reich.

* **Der Prinz von Wales in Berlin?** Die „Birmingham Daily Post" meldet, daß der Prinz von Wales im Juli oder August einen Besuch am Berliner Hofe abstatten wird. Bei den engen Verwandtschaftsverhältnissen beider Königshäuser klingt die Nachricht zwar nicht unwahrscheinlich, daß der britische Thronfolger über kurz oder lang sich dem deutschen Kaiserhofe vorstellen wird. Wie aber unser Berliner Vertreter erfährt, liegt an Berliner amtlicher Stelle noch keinerlei Ankündigung einer solchen Absicht vor.

* **Ein militärischer Konflikt in Bückeburg.** Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" aus Bückeburg meldet, hat der junge Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe dem gesamten 7. Jäger-Bataillon acht Tage Kasernen-Arrest zudiktiert, weil ihm die ihm als Landesherrn zustehenden militärischen Ehrenbezeugungen nicht erwiesen worden seien.

* **Die heuchlerische Wichtigtuerei der Freisinnspresse** wird von den halbamtlichen „Berl. Pol. Nachr." folgendermaßen ins rechte Licht gesetzt:

Die Presse der fortschrittlichen Volkspartei tut sich viel darauf zugute, daß ihre Reichstagsfraktion den Antrag auf Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente vom 70. auf das 65. Lebensjahr gestellt hat und meint, daß, wenn viele Millionen Mark für die Wehrvorlagen bewilligt werden sollen, auch die wenigen Millionen für die Durchführung dieser sozialpolitische Maßnahme übrig sein würden. Zunächst vergißt die fortschrittliche Presse, daß für die Ausgaben der Wehrvorlagen Deckungsvorschläge gemacht werden sollen. Einen derartigen Deckungsvorschlag für ihren Antrag zu unterbreiten, hat die Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei im Reichstage unterlassen. Sodann ist es völlig unangebracht, die Ausgaben für sozialpolitische Zwecke immer als gering gegenüber denen für Wehrzwecke hinzustellen. Schon neulich ist darauf aufmerksam gemacht, daß jene Ausgaben, zu denen man natürlich nicht bloß die der Reichskasse, sondern auch die der Versicherungsträger zählen muß, sich diesen sehr wohl an die Seite stellen können. Also auch die fortschrittliche Presse soll nicht immer wie die sozialdemokratische so tun, als ob Militarismus und Marinismus Summen nötig machten, gegenüber denen die sozialpolitischen Ausgaben nichts bedeuteten. Ferner ist es merkwürdig, daß in letzter Zeit gerade die fortschrittliche Volkspartei auf dem Arbeiterversicherungsgebiete ihr Herz entdeckt hat. Als es sich darum handelte, die großen Arbeiterversicherungsgesetze zustande zu bringen, war die Fortschrittspartei ihr strammster Gegner. Ihre Presse sollte also nicht so tun, als hätte sie ein besonderes Verdienst um die Arbeiterversicherung. Regierung und rechtsstehende Parteien können sich dessen viel eher rühmen. Schließlich aber darf doch diese Presse daran erinnert werden, daß Regierung und Reichstag vor noch gar nicht langer Zeit über den Termin, zu dem die Frage der Verschiebung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente von neuem aufgeworfen werden soll, übereingekommen sind. Der Artikel 84 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung bestimmt, daß der Bundesrat im Jahre 1915 die gesetzlichen Vorschriften über die Altersrente zur erneuten Beschlußfassung dem Reichstage vorzulegen habe. Es ist ein starkes Stück, eine soeben getroffene Vereinbarung wieder umstoßen zu wollen. Den moralischen Kredit der fortschrittlichen Volkspartei erhöht eine derartige Forderung nicht.

* **Kanzleibeamte — „mittlere Beamte".** Im Anschluß an eine Zeitungsmeldung, daß die Subalternbeamten in Zukunft mittlere Beamte heißen, wird der „Inf." mitgeteilt, daß nach einer Entscheidung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten die Kanzleibeamten, deren Beamtenklasse bisher unbestimmt war, zu den mittleren Beamten gerechnet werden.

* **Zur Dezentralisation der Schulverwaltung.** Wie der „Inf." mitgeteilt wird, sind Beratungen über die Neuordnung der Schulverwaltungsbehörden im Gange, die die Schaffung einer Kreisschulverwaltung und die Regelung der Stellung der Kreisschulinspektoren zum Landrat beabsichtigen. Auch die Frage der hauptamtlichen Kreisschulinspektoren, sowie der Ortsschulinspektoren soll dadurch geklärt werden. Es lassen sich heute aber endgültige Mitteilungen über die Gestaltung der Reform nicht machen.

*

* **Die Kongoinseln.** In der französischen Presse ist behauptet worden, daß das deutsch-französische Marokko-Abkommen eine Klausel enthalte, derzufolge die im Kongo liegenden Inseln Frankreich gehören, also über ihren Besitz nicht nach allgemein völkerrechtlichen Gesichtspunkten zu entscheiden sei. Demgegenüber wird uns aus Berlin mitgeteilt, daß eine solche Klausel nicht existiert, nach Ansicht der deutschen Regierung daher die alte Regel Geltung erlangt, daß bei Grenzregulierungen genau die Mitte eines Flusses die Grenzscheide bildet und die Inseln bezw. Inselteile von dieser Mitte ab demjenigen Staate gehören, dem das Ufer zufällt. Von einer Entscheidung durch das Haager Schiedsgericht jetzt schon zu sprechen, ist so lange verfrüht, bis die deutsch-französische Grenzregulierungskommission sich mit der Sache resultatlos beschäftigt hat. Diese Kommission dürfte aber erst in etwa zwei Monaten ihre umfangreichen Arbeiten beginnen.

* **Mogador.** Den zum Teil auch von deutschen Blättern abgedruckten Angaben des Pariser Blattes „Action" gegenüber kann, wie unser Berliner Vertreter erfährt, deutscherseits den Tatsachen gemäß nur betont werden, daß eine Besetzung von Mogador in keinem Moment der Marokkoverhandlungen von der deutschen Regierung geplant worden ist. Die Erklärungen der amtlichen deutschen Stellen darüber sind klipp und klar gewesen. Ob man lieber der eigenen Regierung oder einem französischen Chauvinistenblatte Glauben schenken will, ist eine Frage, die jeder Deutsche selbst entscheiden mag.

Eine Kundgebung für die Deutschen in Mazagan. Aus Mazagan (Marokko) wird gemeldet: Die Gefangennahme des Sohnes des Führers der Rahi durch die Semmurs hat unter den Trahileuten große Erregung hervorgerufen. Eine Abordnung von ihnen begab sich am 21. Februar vor das deutsche Konsulat, wo sie zum Zeichen der Ergebenheit für die Deutschen einen Stier opferten und den Konsul um seine Vermittelung zwecks Freilassung des Gefangenen baten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn nach dem Tode Aehrenthals.

Die „Neue Fr. Pr." schreibt: Wenn man die Kundgebungen zusammenhält, die der neue Minister des Auswärtigen Graf Berchtold mit den leitenden Persönlichkeiten Deutschlands, Italiens und Rußlands gewechselt hat, zeigt sich deutlich, in welchen Beziehungen zu den großen Nachbarn sich Oesterreich-Ungarn bei dem Hinscheiden des Grafen Aehrenthal befindet. Das Bündnis mit Deutschland ist in ungeschwächter Kraft, die Allianz mit Italien befestigt und die Trübung verschwunden, die zwischen der Monarchie und Rußland aus der Zeit der Annexionskrise zurückgeblieben war. Graf Aehrenthal hat in der Tat ein reiches Erbe hinterlassen.

Die spanisch-französischen Verhandlungen.

Dem offiziösen Madrider „Diario" zufolge hat der französische Botschafter Geoffray bei seiner letzten Konferenz dem spanischen Minister des Aeußern Garcia Prieto Frankreichs Zustimmung zu den meisten spanischen Vorschlägen bezüglich Marokkos mitgeteilt, namentlich auch betreffs der Vertretung des Sultans in der spanischen Einflußzone und der Eisenbahn von Tanger nach Fez.

Neue Grenzkrawalle auf dem Balkan.

Zwischen Ipek und Djakova fanden mehrere Zusammenstöße mit einer Arnautenbande statt, wobei diese sechs Mann verlor. Ein türkischer Soldat wurde verwundet. Die Verfolgung der Bande ist sofort aufgenommen worden. Zwei griechische Banden, die in der Gegend zwischen Geneva und Diskata die Grenze zu überschreiten suchten, wurden von der türkischen Grenzwache zurückgetrieben. Es kamen dabei keine nennenswerten Verluste vor.

Die Republik China.

Aus der Mandschurei wird berichtet: Der Befehlshaber der Besatzung von Fudsiadjan ist angewiesen worden, die Urheber des Handstreichs auf Fudsiadjan, sowie andere Unruhestifter als Meuterer und Plünderer zu behandeln. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Zahlreiche Hinrichtungen werden erwartet.

Urga ist als Hauptstadt der Mongolei erklärt worden. Von der mongolischen Regierung wird ein Zoll auf chinesische Waren eingetrieben. Die Erklärung Chinas zur Republik wurde von den Chinesen in der Mongolei begrüßt. Einige schnitten sich die Zöpfe ab.

Der „Daily Telegraph" meldet aus Schanghai vom 21. d. Mts.: Tangtschaohi hat heute in Begleitung von 21 hervorragenden Republikanern, darunter Vertretern aus Nanking und Wuhschang, Schanghai verlassen, um sich zu Yuanschikai zu begeben. Er wird in vier Tagen in Peking eintreffen. Yuanschikai wird sich zum Empfang der Delegierten per Bahn nach Hankau und von da nach Nanking begeben, wo er in vierzehn Tagen erwartet wird.

*

* **Auf dem Lyoner Sozialistenkongreß** verursachte die Frage des Verhaltens der Sozialisten zur Freimaurerei eine lange und breite Erörterung. Schließlich wurde die Beibehaltung des Status quo verkündet. In der heute nacht abgehaltenen Sitzung wurde der bereits gemeldete Beschlußantrag über die Stellung der Sozialisten zu den Syndikaten mit 2558 gegen 18 Stimmen angenommen und sodann der Kongreß geschlossen.

Der Skandal von Udschda vor Gericht. Vor dem Kriminalgerichtshof von Aix en Provence begann der Prozeß gegen den der Veruntreuung angeklagten Zollhauptmann von Udschda Pandori. Als Zeuge ist General Toutée erschienen, welcher seinerzeit Pandori und den ehemaligen Regierungskommissar Destailleur verhaften ließ. Der letztere ist gleichfalls als Zeuge geladen, ist bisher aber noch nicht erschienen.

In Erwartung des englischen Kohlenstreiks. Die britische Admiralität hat große Abschlüsse über den Ankauf amerikanischer Kohlen gemacht, die an die auswärtigen Kohlenstationen zu liefern sind. Ferner hat die Admiralität von den Kohlengruben in Wales, mit denen sie in Geschäftsverbindung steht, alle Kohlen gekauft, die zu haben waren, und Dampfer zu deren Beförderung gechartert.

Norwegen. Das Storthing wählte den früheren Staatsminister Konow mit 105 Stimmen, das Adelsthing den ehemaligen Staatsminister A. Berge mit 42 Stimmen zum Präsidenten.

Aus den Vereinigten Staaten. Das Gesetz zur Revision des Zolltarifs für Chemikalien, durch das viele chemische Produkte und Drogen auf die Freiliste gesetzt werden, ist vom Repräsentantenhause mit 178 gegen 127 Stimmen angenommen worden.

Die Vereinigten Staaten und Kolumbia. Der Generalpostmeister der Union, Hitchcock, brachte im Senat eine Resolution ein, die die Prüfung der Ansprüche Columbiens enthält, die durch die Erwerbung der Panamazone durch die Vereinigten Staaten entstanden sind. Die Resolution wurde der Kommission für auswärtige Angelegenheiten überwiesen.

Die Wirren in Mexiko. Nach amtlichen Meldungen breitet sich die Anarchie in Mexiko immer mehr aus. Mehrere Städte sind in den Händen der Aufständischen. Die Proteste von Amerikanern gegen die Plünderungen werden immer zahlreicher. Am 21. Februar hat nach telegraphischer Meldung bei Tanlatia, an der Südgrenze von Mexiko, ein Scharmützel stattgefunden, in dem die Revolutionäre 37 Tote, die Landmiliz 11 Tote und 9 Verwundete hatte. Die Revolutionäre zogen sich zurück.

37. Generalversammlung der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer.

Berlin, 21. Februar.

Am heutigen zweiten Tage der Verhandlungen standen auf der Tagesordnung einige Vorträge über Jugendpflege. Das erste Thema lautet: „Die Jugendpflege in Stadt und Land als eine Quelle wahrer Volkswohlfahrt". Zwei Berichterstatter sind dafür gewonnen worden: General der Kavallerie z. D. und Mitglied des Herrenhauses Frhr. v. Bissing (Rettkau) und Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlemann (Großenhain). Beide empfehlen, folgende Erklärung abgeben zu wollen:

Die 37. General-Versammlung der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer erklärt:

1. Das politische, geistige, religiöse Leben des deutschen Volkes weist namentlich auch unter unserer heranwachsenden Jugend zu ernstesten Bedenken stimmende Erscheinungen auf, die wir um der Zukunft unseres Volkes willen möglichst beseitigen müssen.

2. Die Masse der schulentlassenen Jugend in Stadt und Land ist an der beabsichtigten sittlichen und körperlichen Erziehung und Weiterbildung bis zur Erreichung der gesetzlichen Heerespflicht zu gewinnen.

3. Christlich-monarchische Gesinnung als die Grundlage unseres christlich monarchischen Staates und das Pflichtgefühl gegen diesen sollen Gemeingut unserer Jugend werden. Kulturfortschritte, welche für die Jugend geeignet sind, sind ihr zuzuführen, nachteilige Einwirkungen von ihr fernzuhalten.

4. Staat, Kirche, Schule und andere öffentliche sowie auch nicht öffentliche Körperschaften müssen — unter Anschluß an bestehende Bestrebungen — mithelfen. Ein Zusammengehen dieser Organisationen mit der Familie ist hierbei, wie ein Zusammenschluß aller anderen Kräfte, die für die körperliche, geistige, sittliche Förderung der Jugend wirken, unter Wahrung der Selbständigkeit auf ihren Sondergebieten geboten. Ein jeder soll Helfer bei dieser Kleinarbeit sein.

5. Diese umfassende Jugendpflege ist auch auf das weibliche Geschlecht auszudehnen, um die weibliche Jugend in ihrem entwickelungsfähigsten Alter in körperlicher und sittlicher Richtung zum Frauenberuf vorzubereiten.

6. Trotzdem nach wie vor daran festgehalten werden muß, daß die in nationaler und königstreuer Gesinnung wirkenden freien Vereinigungen als Träger der Jugendpflege zu betrachten sind, und trotzdem nicht zu verkennen ist, daß gegen die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule in Preußen erhebliche Schwierigkeiten verschiedenster Art immer wieder geltend gemacht werden, so ist es doch erforderlich, daß die Jugendpflege durch den Ausbau des Fortbildungsschulwesens unterstützt wird und daß namentlich die ländliche Fortbildungsschule immer mehr als eine Erziehungsanstalt für das Leben angesehen wird.

Herr General v. Jagewitz schlägt außerdem noch die Annahme folgender Erklärung vor:

„Die nachteilige Beeinflussung der Jugend wird zu einer Folge nur dann führen, wenn die Zwangsmittel wirksam bekämpft werden, durch welche die Sozialdemokratie die Arbeiterschaft ihren Organisationen zu unterwerfen sucht und die Schwankenden und Widerstrebenden zur Teilnahme am Streik zwingt."

Aus diesen Gründen fordert die Resolution eine näher ausgeführte Ergänzung der strafrechtlichen Bestimmungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0002

Die Resolution v. Bissing-Uhlemann wurde angenommen, der Zusatzantrag Jagewitz dem Ausschuß übergeben; er soll in die Resolution hineingearbeitet werden.

Darauf trat die Pause ein.

Die Luftschiffahrt.

Das Luftschiff „P. L. 6“,

das bekanntlich am Dienstag von Bitterfeld nach Berlin gefahren ist, wird zunächst für längere Zeit in Berlin bleiben und dort täglich Passagier- und Reklameflüge ausführen. Die Fahrt nach Luzern soll der Lenkballon erst Ende Juni antreten. Zuvor wird „P. L. 6“ noch den Städten Halle, Leipzig, Naumburg und Magdeburg einen Besuch abstatten.

Die Luftschiffahrt in Frankreich.

Der Munizipalrat in Rouen hat beschlossen, ein Flugzeug anzukaufen und es der Armee anzubieten. In Belfort ist zu demselben Zwecke eine öffentliche Subskription eingeleitet worden. In mehreren anderen Städten werden Schritte getan, um diesem Beispiele zu folgen.

Vermischtes.

Zu dem Riesenbrand, der die Stadt Houston in Texas zum größten Teil einäscherte, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das Feuer wurde gegen ½3 Uhr nachts bemerkt. Der Brand, der auf dem Bahnhof der Southern Pacific entstanden war, griff im Nu auf einen Baumwollspeicher über. In wenigen Minuten stand das ganze Lager in Flammen. Da keine Löschapparate vorhanden waren und die Ankunft der sofort alarmierten Feuerwehr sich verzögerte, verbreitete sich das Feuer, durch den heftigen Sturm begünstigt, auf die umliegenden Gebäude, die in kurzer Zeit bis auf den Grund niederbrannten. Durch die weit umherfliegenden Funken gewann der Brand immer weiter an Ausdehnung. Schon nach einer halben Stunde seit dem Ausbruch des Feuers glich die östliche Stadt einem Flammenmeer. Inzwischen waren die Löschmannschaften eingetroffen. Die Bekämpfung des Brandes wurde mit großer Energie aufgenommen. Die Arbeiten der Feuerwehr wurden jedoch durch das Versagen der Hydranten sehr erschwert. Aus den brennenden Häusern flüchteten zahllose Bewohner, nur mit dem notdürftigsten bekleidet, in wilder Panik. Die Wehr war schließlich gezwungen, das Wasser aus dem nahegelegenen Fluß zu nehmen. Mehrere Häuser wurden durch Dynamit gesprengt, um durch die entstandenen Lücken den Brand einzudämmen, doch waren auch diese Bemühungen vergeblich. Schließlich sprangen die Flammen an einer schmalen Stelle des Flusses auch auf den anderen Stadtteil über und zerstörten auch hier eine große Anzahl Kohlenspeicher und Wohnhäuser. Erst nach 22stündigen Löscharbeiten gelang es der inzwischen aus den umliegenden Städten verstärkten Wehr, des Feuers Herr zu werden. Das Feuer hatte sich in einem Umkreise von 1½ Meilen ausgedehnt. 250 Häuser und drei Kirchen sind bis auf den Grund zerstört. Viele Personen werden vermißt, Leichen sind bisher jedoch noch nicht aufgefunden worden. Etwa 2000 Personen sind obdachlos, der Schaden wird, soweit bis jetzt übersichtlich, auf 12 Millionen Dollar beziffert, doch dürfte er diese Summe noch um ein Beträchtliches überschreiten.

Die Bürgerschaft von Hamburg hat dem Antrage des Senats entsprechend 20½ Millionen zum Bau einer elektrischen Bahn in die Walddörfer-Enklaven bewilligt.

Ehejubiläums-Medaillen. Während des Jahres 1911 sind 1688 Ehejubiläums-Medaillen (darunter 20 mit der Zahl „60“) verliehen worden. Es entfallen auf die Provinzen: Ostpreußen 39, Westpreußen 50, Brandenburg 192, Pommern 90, Posen 70, Schlesien 125, Sachsen 186, Schleswig-Holstein 66, Hannover 236, Westfalen 176, Hessen-Nassau 137, Rheinprovinz 319 und den Regierungsbezirk Sigmaringen 2. — 1288 Ehepaare gehörten der evangelischen, 317 der katholischen, 19 der reformierten, 36 der mosaischen Religion und 3 anderen Religionsgemeinschaften an. In gemischter Ehe lebten 25 Jubelpaare.

Die Lage im Schneidergewerbe. Aus Köln wird berichtet: Als letzter Termin der Verhandlungen der Gehilfenvertreter mit dem Arbeitgeberverband war der 15. Februar bestimmt. Die Verhandlungen verliefen aber ergebnislos. Die Gehilfen verlangen 10—15prozentige Lohnaufbesserung, während die Arbeitgeber nur 5 Prozent Aufbesserung bewilligen wollen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren nur 170 Positionen des Tarifs durchberaten, während 400 in Frage kommen. Die Vorstände der beiderseitigen Organisationen werden nunmehr morgen in Frankfurt a. M. zum letzten Schlichtungsversuch zusammenkommen. Mißlingt die Einigung, so steht das Schneidergewerbe vor einem harten Kampf, da Aussperrungen unvermeidlich sind und die Lohnbewegung sich über ganz Deutschland ausdehnt.

Die Bergarbeiterbewegung. Die oberschlesischen Bergarbeiterorganisationen fordern eine 15prozentige Lohnerhöhung. Die Forderungen sind an die Grubenbesitzer eingereicht worden. Die an der Lohnbewegung beteiligten rheinischen Bergarbeiterverbände haben in einer zu Bochum abgehaltenen Bergarbeiterkonferenz beschlossen, jetzt mit bestimmten Forderungen direkt an die Zechenverwaltungen heranzutreten. An der Spitze der Forderungen steht die Erhöhung der Durchschnittslöhne um 15 Prozent.

Aus der Haft entwichen. Aus Lissabon wird gemeldet: Zwölf wegen Teilnahme an monarchischen Umtrieben auf dem Fort Alto do Daque gefangen gehaltene Verschwörer sind mit Hilfe eines zusammengeknoteten Seiles entwichen.

Blattern-Epidemie in Süditalien. Nach einer Meldung des „Avanti“ grassiert in Cabanzaro (Süditalien) eine starke Blattern-Epidemie. Es sollen bereits innerhalb weniger Tage 350 Erkrankungen und 110 Todesfälle zu verzeichnen sein.

Verhängnisvoller Zyklon. Aus Chreveport (Louisiana) wird gemeldet: Infolge eines Zyklons wurden acht Neger getötet, 50 andere verwundet. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Der Schaden ist sehr groß.

Von einer Mauer erschlagen. Aus La Rochelle (Frankreich) wird gemeldet: Bei Renovierungsarbeiten, die an einer Mauer des Schlosses Oleron vorgenommen wurden und die von Sträflingen ausgeführt werden, stürzte plötzlich ein Teil der Mauer in sich zusammen. Die Schutt- und Steinmassen begruben fünf der arbeitenden Sträflinge unter sich. Als man den Trümmerhaufen beseitigte, fand man die Unglücklichen fast erschlagen vor. Einer war seinen furchtbaren Verletzungen bereits erlegen, während die anderen mit dem Tode ringen.

Der holländische Fensterzertrümmerer. Dempers, der bekanntlich einige Fensterscheiben der deutschen Gesandtschaft im Haag zertrümmert hatte, ist freigelassen und über die Grenze gebracht worden, da er ein mittelloser Ausländer ist. Sein Vergehen, die Beleidigung eines fremden Diplomaten, rechtfertige nicht die Präventivhaft, jedoch schließe seine Freilassung nicht eine weitere gerichtliche Verfolgung aus. — Eine weitere Meldung aus dem Haag lautet: Wie die „Agentur Reuter“ hört, wird die Angelegenheit Dempers mit einer Verfolgung wegen Sachbeschädigung enden und am 7. März zur Verhandlung kommen, wahrscheinlich in Abwesenheit Dempers.

inf. **Einführung von selbsttätigen Türschließern bei Eisenbahnzügen.** Wie mitgeteilt wird, ist soeben bei mehreren Eisenbahnen eine bedeutsame Neuerung, durch die die Sicherheit bei Eisenbahnfahrten erhöht wird, zur Einführung gebracht worden. Bisher mußten die Türschlösser durch Drehung des Hebels noch besonders befestigt werden, nachdem die Eisenbahntür zugemacht war. Dies führte mehrfach zu Unzuträglichkeiten, da es des öfteren den Beamten nicht gelang, die Tür vollständig zu schließen, und da auch die Reisenden sehr selten diese Arbeit übernahmen. Die Türen waren also nur halb geschlossen und Unglücksfälle waren nicht zu vermeiden, wenn sich jemand an die Tür anlehnte. Die neuen Schlösser haben den Vorteil, daß sie selbsttätig nach Schließung der Tür den Riegel vorschieben. Der Handgriff innerhalb der Wagentüren braucht also nicht mehr hochgezogen zu werden, da er jetzt nach Schließung der Tür von selbst hochspringt. Die Oeffnung erfolgt wie bisher durch Niederdrücken des Hebels.

inf. **Im Flugzeug zum Standesamt.** Das Standesamt zu Avignon erhielt, wie aus Paris geschrieben wird, vor einigen Tagen einen eigenartigen Besuch. Für 12 Uhr mittags war die Trauung des Herrn Boisier mit Fräulein Bremond angesagt. Pünktlich 5 Minuten vor 12 Uhr ertönt in den Lüften ein surrendes und knatterndes Geräusch, und ein Flugapparat wurde sichtbar, der sich langsam auf dem Platze vor dem Standesamtsgebäude niederließ. Nachdem die Feierlichkeit der ersten Anfahrt zum Standesamte im Flugapparat von den Zeitgenossen genügend angestaunt worden war, entstiegen dem Luftfahrzeug die Braut und der Bräutigam im Luftschifferdreß und begaben sich voll Würde in das Standesamt. Nach Beendigung der Trauung bestiegen sie das Flugzeug, das vor der Tür gewartet hatte, wieder und erhoben sich nach wenigen Minuten in die Lüfte, um voller Seligkeit ihrem Glücke entgegenzufliegen. Sie landeten glücklich auf ihrem Gute bei Avignon und feierten hier ihre Hochzeit.

inf. **Wie Verbrecher überführt werden.** Der Berliner Kriminalkommissar Hoppe hat den Mörder der Familie Schultz in der Alten Jacobstraße zu Berlin durch die ganz unvermittelte Frage: „Und was haben Sie mit dem Sparkassenbuch gemacht?“ so überrascht, daß der Mörder sich selbst verriet und als überführt gelten kann. Diese unscheinbare Frage war für den Gang der Untersuchung von größter Bedeutung, da man dem Mörder sonst seine Tat voraussichtlich nicht hätte nachweisen können. Bei der Verschlagenheit, mit der die Mörder vorgehen, und bei der Möglichkeit, sich schon wochenlang auf eine Vernehmung bei etwaiger Verhaftung vorzubereiten, ist es oft sehr schwer, schon während der Untersuchung den Fall aufzuklären. Doch ist es bereits einige Male geglückt, mit psychologisch so fein gearteten Fragen wie die des Kriminalkommissars Hoppe, den Verbrecher zum Geständnis zu bringen. Es waren das stets Fragen, die in das Seelenleben der Verbrecher tief hineinleuchteten und ganz unbemerkt sich in ihre Gefühlswelt einschlichen. Der Mörder hat sich vorher genau zurechtgelegt, daß er diese oder jene Antworten auf die Frage, ob er der Schuldige ist, gibt. Andererseits aber lebt er ganz in dem Bewußtsein des Verbrechens. Darum haben Fragen, die das Verbrechen voraussetzen, stets Erfolge gehabt. Der amerikanische Verbrecher Poulson wurde z. B. auf folgende Weise überführt: Der Kriminalkommissar hatte die Photographie des Ermordeten vor sich. Erst leugnete Poulson, den Mann je gesehen zu haben. Der Kriminalkommissar ging dann weiter auf den Mord gar nicht ein, sondern fragte den Verbrecher nach seinem Vorleben. Dabei studierte er unausgesetzt die Photographie. Während der Unterhaltung fragte er den Mörder, indem er auf eine Wunde wies: „Womit kann eine so eigenartige Wunde beigebracht worden sein?“ Der Mörder antwortete schnell: „Mit einer dreieckigen Feile“. Damit hatte er sich verraten. Nach wenigen Minuten gestand er sein Verbrechen ein. Noch eigenartiger war das Vorgehen des französischen Kriminalkommissars Simon. Er ließ den Zwillingsbruder des Ermordeten während der Untersuchung plötzlich im Nachtgewand — der Mord war zur Nachtzeit erfolgt — eintreten. Bei dem Anblicke des Mannes, der dem Ermordeten sprechend ähnlich sah, schrie der Mörder gellend auf: „Er lebt!“ Jetzt gab er zu, das Attentat auf den Mann gemacht zu haben. Er wollte ihn ermorden und glaubte auch, daß er tot sei. Zu spät erfuhr er erst, daß er einer Täuschung zum Opfer gefallen sei, und daß er den Mann wirklich ermordet habe. In jedem einzelnen Falle sind natürlich besondere Maßnahmen und Schritte notwendig. Die Frage des Kriminalkommissars Hoppe gehört aber auch zu den hervorragenden Dokumenten der psychologischen Verbrecherbehandlung.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Zum Nachfolger von Geheimrat Prof. Dr. Johannes Biermann in der juristischen Fakultät zu Gießen wurde der a. o. Professor daselbst Dr. jur. Hans Albrecht Fischer als Ordinarius berufen. Fischer ist 1874 zu Schönberg im Fürstentum Ratzeburg geboren. — Dem Kunsthistoriker Dr. phil. Aby Warburg in Hamburg, der einen Ruf an die Universität Halle a. S. als Nachfolger von Prof. Goldschmidt abgelehnt hat, wurde der Titel „Professor“ verliehen. — Der Oberingenieur der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Untersuchungen in Berlin, Richard Petersen zu Schlachtensee, wurde zum Honorarprofessor in der Abteilung für Bauingenieurwesen der Berliner technischen Hochschule ernannt. Geboren ist er 1865 zu Garding in Schleswig-Holstein. — Der Geheime Oberkonsistorialrat, Propst an St. Petri, ord. Honorarprofessor in der Berliner theologischen Fakultät und Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats Dr. theol. et phil. Gustav Kawerau, vollendet am 25. Februar das 65. Lebensjahr. Sein Lehrfach ist praktische Theologie. Prof. Kawerau ist geboren am 25. Februar 1847 zu Bunzlau.

Hk. **Ausgrabung und wissenschaftliche Erforschung des römischen Kaiserpalastes in Trier.** Die Ruinen des römischen Kaiserpalastes in Trier, des einzigen seiner Art auf deutschem Boden, haben eine planmäßige Ausgrabung und wissenschaftliche Untersuchung bisher nicht erfahren. Die Lösung dieser Aufgabe ist für die archäologische Wissenschaft, für die Kunst- und Kulturgeschichte von größter Wichtigkeit. Die Gesamtkosten des Unternehmens, das sich voraussichtlich auf fünf Jahre erstrecken wird, sind auf 200 000 Mk. veranschlagt. Für das Etatsjahr 1912 sind 40 000 Mk. erforderlich.

Hk. **Ausgrabungen in Deutsch-Ostafrika.** In den Jahren 1909—1911 sind im Hinterlande von Lindi am Berge Tendaguru in Deutsch-Ostafrika Ausgrabungen fossiler Riesenreptilien der ältesten Kreidezeit unternommen worden, deren Ergebnisse dem Geologisch-Paläontologischen Institut und Museum der Universität Berlin zugeführt worden sind. Die Mittel hierzu wurden in der ungefähren Höhe von 175 000 Mark durch Sammlungen aufgebracht. Das bisherige Ergebnis der Grabungen ist überraschend reich. Abgesehen von dem wissenschaftlichen Wert, besitzen die Ausgrabungen auch dadurch ein ganz besonderes Interesse, daß es sich hierbei zum Teil um die größten Tiere handelt, die bisher bekannt geworden sind. Zur Fortführung der Ausgrabungen sowie zur Bearbeitung des bereits gewonnenen Materials bedarf es weiterer Mittel. Es erscheint angezeigt, daß auch der Staat das Unternehmen durch einen einmaligen Zuschuß von 50 000 Mark fördert.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 21. Februar. Angekommen: „Nicaria“ 17. Febr. in Punta Arenas. „Polynesia“ 18. Febr. in Punta Arenas. „Moltke“ 20. Febr. in New-York. „Haake“ 20. Febr. in St. Thomas. „Sicilia“ 20. Febr. in St. Thomas. „Viktoria Luise“ 20. Febr. in Colon. „Nassovia“ 20. Febr. in Rio Grande do Sul. „Ilford“ 20. Febr. in Baltimore. — Abgegangen: „Kronprinzessin Cecilie“ 20. Febr. von Santander. „Sparta“ 20. Febr. von Ceara. „Mount Oswald“ 20. Febr. von Baltimore. „Granada“ 20. Febr. von Montevideo. „Goldenfels“ 21. Febr. von Yokohama. — Passiert: „Habsburg“ 20. Febr. St. Vincent. „C. Ferd. Laeiß“ 21. Febr. Dover. „Graf Waldersee“ 21. Febr. Lizard. „Uckermark“ 20. Febr. Ouessant.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 21. Februar. „Seydlitz“ Dienstag in Aden an. „Bülow“ Dienstag in Genua an. „Prinzeß Irene“ Dienstag von Gibraltar ab. „Heidelberg“ Dienstag von Las Palmas ab. „Krefeld“ Dienstag von Las Palmas ab. „Zieten“ Mittwoch von Bremerhaven ab. „Kleist“ Mittwoch von Bremerhaven ab. „Friedrich der Große“ Mittwoch von Sydney ab. „Prinz Friedrich Wilhelm“ Mittwoch Dover passiert. „Koburg“ Mittwoch Dover pass. „Bonn“ Dienstag von Oporto ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 21. Februar. „Frieda Woermann“ Dienstag in Kapstadt an. „Max Brock“ Dienstag Cuxhaven pass. „Khalif“ Dienstag in Antwerpen an. „Eleonore Woermann“ Dienstag in Duala an. „Lili Woermann“ Montag in Assinie an. „Anna Woermann“ Mittwoch in Duala an.

— **Oesterreichischer Lloyd.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: nach Venedig: am 24. und 27. Febr. „Almissa“; nach Dalmatien: am 24. Febr. Eillinie Triest—Cattaro (A) „Prinz Hohenlohe“, am 26. Febr. Linie Triest—Spizza (A) „Sarajevo“, am 27. Febr. Eillinie Triest—Cattaro (A) „Baron Gautsch“, am 28. Febr. Dalmatinisch-albanesische Linie „Albanien“ (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro; B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro); nach der Levante und dem Mittelmeer: am 23. Febr. Thessalische Linie (B) „Stambul“, am 25. Febr. Griech.-orientalische Linie (B) „Carinthia“, am 25. Febr. Eillinie Triest-Alexandrien „Wien“, am 27. Febr. Linie Triest—Syrien „Goritia“, am 27. Febr. Eillinie Triest—Konstantinopel „Bruenn“; nach Ostindien, China, Japan: am 25. Febr. Linie Triest—Kalkutta „Trieste“, am 1. März Linie Triest—Bombay „Cleopatra“, am 4. März Linie Triest—Schanghai „Koerber“, am 10. März Linie Triest—Kobe „E. F. Ferdinand“, am 16. März Linie Triest—Bombay „Habsburg“.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 21. Februar 1912.

Aufgeboten: Der Musiker Hugo Neumann, Richard-Wagnerstr. 53 und Ida Schmidt, Ratswerder 8. Der Schlosser Max Eckert, Rannischestraße 6 und Martha Heinerling, Kl. Ulrichstr. 18a. Der Schriftsetzer Oswald Wurzler, Humboldtstr. 45 und Else Wille, Bernhardystr. 40.

Geboren: Dem Schweizer Wilhelm Müller, Weidenplan 4, T. Else. Dem Arbeiter Berthold Eser, Herrenstr. 20, T. Gertrud. Dem Arbeiter Paul Rannefeld, Ludwigstr. 14, T. Charlotte.

Gestorben: Der Weichensteller a. D. Karl Rose, 73 J., Beesener-Straße 10. Der Bergarbeiter Karl Bau aus Osmünde, 27 J., Bergmannstrost. Der Kohlenabzieher Hugo Klosse aus Zetzsch, 18 J., Klinik. Des Arbeiters Franz Richter Ehefrau Johanne geb. Braune, 58 J., Moritzkirchhof 3. Des Wäschereibesitzers Oswald Anders Ehefrau Minna geb. Neuber, 31 J., Dessauerstr. 5.

Auswärtige Aufgebote: Der Inspektor H. F. Ch. Hinze, Halle und M. A. A. Eickworth, Gamsen. Der Zimmermann M. O. Eckelmann, Petersroda und E. A. Rößler, Bitterfeld. Der Bergmann H. Ch. Kruse und H. E. Librām, Hornhausen. Der Rechtsanwalt Maximilian Dransfeld, Halle und Frieda Credner, Gr. Lichterfelde. Der Kaufmann B. J. Voigt und P. M. Kirsten, Leipzig. Der Schlosser Hermann Schöps, Halle und Martha Albrecht, Gößnitz. Der Schuhmacher August Parreidt, Halle und Ina Bobzin, Plau.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 21. Februar 1912.

Geboren: Dem Oberlehrer Dr. phil. Willy Günther, Humboldtstraße 10, S. Freimut. Dem Arbeiter Karl Jahn, Schillerstr. 31, S. Kurt.

Gestorben: Des Bauarbeiters Albert Haasenbruch S. Albert, 4 Mon., Trothaer-Str. 81a. Der Arbeiter Otto Thomas aus Lettin, 21 J., Diakonissenhaus.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2[illegible]. Februar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	768,9	2	NO 2	bedeckt	7	3	2
Torgau[2])	767 8	3	NW 0	„	6	3	5
Nordhausen[3])	68 3	2	NW 3	„	6	1	6
Magdeburg[4])	768,0	1	NO 2	„	6	1	2
Gardelegen[5])	767,8	0	S 1	„	7	0	8
Brocken[6])		—2	W 3	„	1	—3	14

1—6) Gestern und nachts Regen.

Das Tief, welches gestern auf der Nordsee lag, hat sich unter weiterer Intensitätsabnahme südostwärts fortgepflanzt; zugleich ist hoher Druck von Nordosten her südwärts vorgedrungen. Das abziehende Tief brachte dem Dienstbezirk gestern verbreitete Regenfälle. Heute haben die Niederschläge aufgehört, der Himmel ist jedoch noch allenthalben bedeckt. Da das westliche Tief sich verstärkt hat und wahrscheinlich nordostwärts ziehen dürfte, so haben wir wolkiges, vorwiegend trockenes, milderes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 23. Februar: Wolkig, vorwiegend trocken, milder.

Unser Magdeburger Privatkorrespondet schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 23. Februar: Ein wenig kälter, zeitweise heiter, meist wolkig bis trübe, teilweise etwas Regenfälle.

Voraussichtliches Wetter am 24. Februar: Etwas kälter, teils heiter, teils wolkig, zeitweise etwas Schnee.

Wasserstände am 22. Februar.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,88, Trotha Untp. + 1,94, Grochlitz + 1,28, Bernburg Untp. + 1,09, Kalbe Obp. + 1,56, Kalbe Untp. + 0,78. — Elbe: Leitmeritz + 0,36, Außig + 0,71, Dresden — 1,00, Torgau + 1,00, Wittenberg + 2,12, Roßlau + 1,43, Barby + 1,65, Magdeburg + 1,46, Tangermünde + 3,25, Wittenberge + 2 06, Hohnstorf — 1,28 — Mulde: Düben + 0,60.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gedensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Verwerke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
aus dem Königl. Mineralbrunnen zu Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden)
KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
wird nur in natürlichem Zustande, sowie es der Quelle entfliesst,
KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
unter Kontrolle der Königl. Staatsregierung gefüllt und versandt.
KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
[3011

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Letzte Woche des Gastspiels des Fritz Steidl-Ensemble.

Paul Lincke's grösster Schlager!!

„Donnerwetter — tadellos!!“

Gr. Jahresrevue v. Jul. Freund, neu bearb. v. Dir. Fr. Steidl.

Snob
Knautschke
Volksstück
Gardeleutnant . . . . . Dir. **Fritz Steidl.**

Hebe
v. Schwips
Operette
Cora . . . . . **Flora Steidl.**

Mad. Chic
Commère . . . . **Clara Steidl**-Wittenberg.

3 Balletts. ✻ Tänzerinnen 30.

Preussischer Beamtenverein Halle a. S.

Am 26. d. Mts., nachm. 4 Uhr, findet im „Wintergarten“ die Aufführung des Kindermärchens [936

„Dornröschen“

statt. Eintritt für jede Person 10 Pfg. Eintrittskarten zu haben in den Verkaufsstellen des Beamtenkonsumvereins. **Der Vorstand.**

Thaliasaal.

Donnerstag, den 29. Februar, **abends 7½ Uhr**

V. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Professor **Hans Winderstein.**

Solist: **Alfred Wittenberg** (Violine).

Beethoven-Abend. [3009

1. **Jugend- (Jenaer) Symphonie.** 2. Violinkonzert G-Dur. 3. Elf Wiener Tänze für 7 Blas- u. Streichinstr. 4. Zwei Violinromanzen. 5. Grosse Leonoren-Ouverture.

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**

Hallescher Beamtenausschuß.

Am Sonntag, den 25. d. Mts., vormittags 11 Uhr, findet in den „Thaliasälen“ eine **öffentliche Versammlung** statt.

Herr Landtagsabgeordneter Delius wird über die Regelung des Wohnungsgeldzuschusses

sprechen. Wir laden hierzu sämtliche Reichs-, Staats- u. Kommunalbeamte sowie die Lehrerschaft von Halle mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung ein. [2987

Der Vorstand.

Zum Besten des Lauchstedter Theatervereins.

— Vorträge —

im Auditorium maximum des Melanchthonianums

Sonntags präzise 12 Uhr.

4. Vortrag Sonntag, d. 25. Februar:

Professor Dr. Bethe-Leipzig: „Sappho“.

Eintrittskarten à 1.50 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan** und beim Pförtner des Melanchthonianums Herrn **Kittelmann.** [3002

Nicht zu ersetzen

ist wirklicher Bohnenkaffee!

Verlangen Sie stets

Lunz's geröstete Kaffees

in der geschlossenen Originalpackung.

Preislage von M. 0.75. bis M. 1.10 p. Pfd.

Atelier für künstl. Zähne,

Plomben, Behandlung kranker Zähne.

Franz Hirsekorn, Leipzigerstr. 21.

Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. [708

Packung gesetzlich geschützt.

EMSER-PASTILLEN

STAATS KONTROLLE

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Nur echt in luftdicht verschlossenen Aluminiumröhrchen.

Echtes Emser Salz Glas **80** Pfg.

zum Inhalieren, Duschen, zu Ausspülungen etc.

---

25 Preis-Medaillen!

Underberg-Boonekamp

Semper idem

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

RHEINBERG (Rheinland).

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Man verlange einfach: **„Underberg“** Gesetzlich geschützte Wortmarke 17 826.

Pianofabrik Halle a. S.
Grossh. Sächs. Hoflieferant,
gegr. 1828

Ritter Flügel

1911 Turin Grand Prix

Pianos

[1908

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Die lustigen Weiber von Windsor. — Sonnabend: Die fünf Frankfurter.

Altes Theater: Freitag: Glaube und Heimat. — Sonnabend: Die schöne Helena.

Schauspielhaus: Freitag: Die Ehre. — Sonnabend: Vertraute Seelen.

Opernetten-Theater: Freitag: Ball bei Hof. — Sonnabend: Ball bei Hof.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Freitag: König Heinrich IV. (II. Teil). — Sonnabend: Der Kuhreigen.

Erfurt.

Stadt-Theater: Freitag: Opern-Repetition. — Sonnabend: Flachsmann als Erzieher.

Weimar.

Hof-Theater: Sonnabend: Die Welt, in der man sich langweilt.

Altenburg.

Hof-Theater: Freitag: Bummelstudenten.

Gotha.

Hof-Theater: Freitag: Mignon. — Sonnabend: Königskinder.

Aelteste Handlung am Platze

Piano-Lüders

Violinen — Lauten

Mittelstr. 9—10.

Turn-Verein „Friesen“.

Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr

Turnen der Männer- und Zöglings-Abteilung in der Schulturnhalle in der Dreyhauptstraße am Hallmarkt. — Meldungen um Aufnahme im Turnraume. Vereinslokal: Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4. Versammlung jeden ersten Sonnabend im Monat nach dem Turnen.

Wollene gestrickte **Golf-Jacken** (weiß und farbig) [1912

für **Damen** und **Mädchen.**

Größte Auswahl bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Halle, Harz 13. Gegründ. 1878.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt. **Robert Mayer.** Schulinspektor a. D.

Ausbildung ½ **u. 1 Jahr.** Beginn des Kursus im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch. Haushaltungs- und Fortbildungspensionat.. [961

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.

Persönliche Meldung für das Sommerhalbjahr: **Montag, den 15. April.** — Prüfung: Dienstag morgens 7½ Uhr. — Beginn des Unterrichts: **Mittwoch, den 17. April.** — Aufnahme für **Ackerbauschule** und **Kl. V** der **Landwirtschaftsschule.** — Hospitantenkursus. Nähere Auskunft durch **Dr. Wilbrand,** Direktor. [933

SANATORIUM MARIENBAD bei GOSLAR AM HARZ

Phys. Diät. Kuranstalt f. Nerven-, Herz-, Stoffwechselerkrank., Blutarmut, Erholungsbedürftige. Mild. Gebirgsklima. Mod. Einrichtung u. Kurmittel. Elektr. Licht. Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. d. d. Verwaltg. Ed. Löhr. Herzgl. Dir. Sanitäts-Rat Dr. E. Benno [1912

Herzgl. empfohl.

„Zum Würzburger“

am **Hallmarkt,** dem Polizeigeb. gegenüber, Fernspr. 87.

Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,**

Siphon-Versand.

Mitteldeutsch. für Halle a. S.

Die beste

Casino-Butter

Molkereibutter

Engros: Paul Lindner, Halle a. S. Fernruf 2418.

Eigene Rasiermesserschlägerei. Eigene Hohlschleiferei.

Jeder rasiert sich selbst mit dem **„Mulcuto“**

Sicherheits-Rasierapparat.

Uns. Fabrik. besitzt grosse Vorzüge:

1. **Gänzlich schmerzloses Rasieren,**
2. viele Jahre dauernde Gebrauchsfähigkeit jeder einzelnen Klinge.
3. kostenloses Abziehen stumpfgewordener Klingen. [650

Mk. 2,50. Beste Qualität **Mk. 3,50**

Mulcuto Rasiermesser-Fabrik **Paul Müller & Co., Solingen.**

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Heute zum letzten Male: [2847

Otto Reutter

in seinem glänzenden **Premièren-Repertoir.**

Ab morgen: **Otto Reutter mit völlig neuen, hochaktuellen Vorträgen.**

Dazu: Gastspiel des kgl. Bayr. Hofschauspielers

Conrad Dreher

als **„Jerochim Blümel“** in d. Operette „Die schlaue Komtesse“ u. als **„Toni“** i. d. Genrebild **„Der blaue Teufel“.**

Zur Erlangung guter Plätze ist rechtzeitige Bestellung dringend zu empfehlen!

Aparte **Konfirmations-Geschenke.**

Gust. Liebermann, Merseburger Straße 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

— **Freitag** — **Kleine Preise** 30, 45, 75, 110

Der Dummkopf.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 23. Febr. 1912

162. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.

Novität! Zum 1. Male: Novität

Die fünf Frankfurter.

Lustspiel in **3** Akten v. Karl Rößler.

Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Die alte Frau Gudula E.	Schlöfer.
Anselm	G. Thies.
Nathan } ihre	Hans Hofer.
Salomon } Söhne	Walter Sieg.
Karl } Söhne	G. Rudolph.
Jacob } Söhne	W. Braune.
Charlotte, Salomons Tochter	J. Zimmermann
Gustav, Herzog vom Taunus	R. Lützkhann
Prinzessin Eveline	M. Schlomka
Fürst von Klausthal-Agordo	A. Friedrich.
Die Fürstin	W. Wilden.
Graf Fehrenberg, Hofmarschall	W. Eichfeldt
Frau von St. Georges	Käti Saling.
Baron Seutberg	A. Nicolai.
Der Domherr	Ernst Frahl.
Kabinettsrat Yessel	Otto Patty.
Der Kammerdiener des Herzogs	Max Linke.
Hofjuwelier Boel	Paul Jungk.
Rosa (im Hause der Lischen) Frau Gudula	M. Brandem Marg. Wolf.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Ende gegen 10 Uhr. [2993

Sonnabend, d. 24. Febr. 1912

164. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Zum 8. Male:

Hoffmanns Erzählungen.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski

delikate Imbissplatten zu ganz kleinen Preisen.

Passage-Theater,

Lichtspielhaus,

— **Halle, Leipzigerstr. 88.** —

Programm-Wechsel

jeden Mittwoch und Sonnabend.

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags präzise 4 Uhr.

Sonn- u. Feiertags „ 3 „

Halbheer's Weinstube.

Diner von 12—3 Uhr.

Tulpe.

Jeden **Donnerstag** abend:

Warmer Schinken m. Majon.-Salat **1.00**

Jeden **Freitag** abend:

Warme Schlachteschüssel,

best. a. Rot- u. Leberwurst, Wellfleisch u. Niere i. d. Brühe **0.85**

Jeden **Sonnabend** abend:

Bayrische Kalbshaxe **1.00**

Schüler finden **gute Pension.** Sehr gute Empfehlung. vorh. **Albrechtstraße 1 II.**

Frische Makronen, pro Pfund **1 Mk. 20 Pfg.** Zu haben bei [1868

Carl Booch, Breitestraße 12, Marktplatz im Turm u. Leipzigerstr. 61/62.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0004

Freitag — 1. Beilage zu Nr. 90 der Halleschen Zeitung — 23. Februar 1912.
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

23. Februar.

1685. Der Oratorienkomponist Georg Friedrich Händel geboren.
1813. Der Sprachforscher Franz Delitzsch geboren.
1820. Der Theaterdichter David Kalisch geboren.
1834. Der Forschungsreisende Gustav Nachtigal geboren.
1842. Der Philosoph Eduard von Hartmann geboren.
1855. Der Astronom und Mathematiker Karl Friedrich Gauß gestorben.
1863. Der Maler Franz Stuck geboren.
1879. Roon gestorben.
1908. Der Chirurg Friedrich von Esmarch gestorben.

Tagesspruch: Wer ist das würdigste Glied des Staates? Ein wackerer Bürger. Unter jeglicher Form bleibt er der edelste Stoff. Goethe.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 22. Februar 1912.

Wechsel im Kommando der 8. Kavallerie-Brigade.

Generalmajor Loeb, Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade, wurde unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant mit dem Titel Exzellenz in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. An seine Stelle tritt Freiherr Thumb v. Neuburg, bisher Oberst und Kommandeur des 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20. — Exzellenz Loeb übernahm die Führung der 8. Kavalleriebrigade am 3. Mai 1908 als Nachfolger des Freiherrn v. Maltzahn. Die Ernennung des damaligen Obersten Loeb zum Generalmajor erfolgte später.

Bezeichnend für den politischen Charakter

der „Saalezeitung" ist die Wahrnehmung, daß sie, die sich sonst mit ihren „nationalliberalen Freunden" so wichtig machte, von den mannhaften, sehr verständigen Erklärungen des nationalliberalen Herrn Professors Dr. von Blume keinerlei Vermerk nimmt, sondern mit völligem Stillschweigen ihre peinliche Verlegenheit zu verdecken sucht. Wir wollen keine Erklärung hierzu schreiben, sondern begnügen uns mit der einfachen Feststellung. Für den Verständigen genug!

Drei Jahrzehnte Kindergottesdienst von St. Ulrich.

Der 26. Februar ist für den Kindergottesdienst von St.-Ulrich ein Tag der Freude. Besteht doch bereits seit 30 Jahren unter der liebereichen, verständnisvollen Leitung des Herrn Pastor Richter diese Pflanzschule wahrhaftiger, echt christlicher Anschauungen, die dem jungen Menschenkinde mitgegeben werden zum Schutz und Trutz gegen Unbilden aller Art im Kampf ums Dasein. — Wieviel Arbeit, wieviel liebevolles Sichhineinversenken in das Innenleben unserer Kinder, die je nach ihrer Eigenart, nach den sie umgebenden Verhältnissen verschieden behandelt werden müssen, wenn etwas Gedeihliches, Fruchtbringendes daraus erwachsen soll, ist in diesen drei Jahrzehnten aufgewandt worden! Ganze Geschlechter hat der unermüdliche Leiter dieses Kindergottesdienstes bei sich sehen können, zunächst seinen belehrenden und ermahnenden Worten lauschend, dann wie sie selbst ihre schwache Kraft im Vertrauen auf sein bewährtes Organisationstalent in den Dienst der guten Sache stellten. — So sehen auf den Kindergottesdienst von St. Ulrich an diesem Markstein seine Freunde und Verbundene aus allen Gauen und Ländern. — Wohlan denn, laßt auch uns möglichst zahlreich Zeuge sein von dem Beweis einer Freude und Dankbarkeit gegen den Allmächtigen: an uns alle ergeht die herzliche Einladung zu der am 25. Februar in der Ulrichskirche stattfindenden gottesdienstlichen Festfeier, sowie zu der am 26. Februar um 8 Uhr in den „Thalia-Festsälen" folgenden Nachfeier.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S.

Zu einem in Wort und Bild besonders stimmungsvoll gehaltenen Vortrag ladet der Sächsisch-Thüringische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle, seine Mitglieder und Gäste für morgen, Freitag, abends 8 Uhr ins Hotel „Stadt Hamburg" ein. Das Thema lautet: „Im Firnenglanz des Ober-Engadin". Als Redner ist Herr Hauptmann Härtel aus Leipzig gewonnen worden, dem zufolge seiner fesselnden Vortragsweise ein besonderer Ruf vorausgeht. Schon oft haben namhafte deutsche illustrierte Zeitschriften Bilder nach seinen photographischen Aufnahmen gebracht. Er ist einer der besten Ballon-Photographen und als solcher in Deutschland allgemein anerkannt. Seine Arbeiten erhielten auf den Fachausstellungen des In- und Auslandes hohe Auszeichnungen. Während man in Frankreich schon lange eifrig bemüht gewesen ist, für Kriegszwecke aus dem schnellfahrenden Flugzeug das von Truppen besetzte Gelände photographisch festzuhalten, ist deutscherseits hierin noch wenig geleistet worden. Hauptmann Härtel ist einer der ersten gewesen, der sich auf dem Gebiete der Flugmaschinen-Photographie versucht hat und dem es gelungen ist, gute Erfolge unter schwierigen Verhältnissen auch hier zu erzielen. Auf Ersuchen des Vereins wird der Redner im ersten Teil seines Vortrages, ohne daß der Zusammenhang gestört wird, einige seiner neuesten Freiballon-, Lenkballon- und Flugmaschinen-Aufnahmen als farbige Lichtbilder mit einschalten und hierzu interessante Erklärungen geben.

— **Militärisches.** **Major Brehme, aggregiert dem Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, ist zum Stabe des Regiments übergetreten. — Dem Stabsarzt der Landwehr zweiten Aufgebots Dr. Herschel in Halle a. S. wurde der Abschied bewilligt. — Hoenecke, Veterinär beim Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75, wurde zum Oberveterinär befördert.**

— **Das Ersatzgeschäft in der Stadt Halle a. S. findet vom 28. Februar bis 22. März in der Halleschen Aktienbierbrauerei (am Roßplatz) und die Losung am 23. März im Polizeigebäude in der Dreyhauptstraße statt.**

— **Eine wertvolle Schenkung,** nämlich ein 6400 Geviertmeter großes Gelände bei Passendorf, hat Herr Fabrikbesitzer Paul Dehne dem Vaterländischen Arbeiterverein zugeeignet. In erster Linie ist dieser Platz, auf dem ein von der Strombaupolizei zugelassenes fahrbares Wellblechhaus als Unterkunftshütte aufgestellt wird, für die Jugend bestimmt, zur Ausübung von Spiel und Sport nach den Grundsätzen guter Jugendpflege. Aber auch die sonstigen Mitglieder des Vereins finden hier Anregung und Förderung. Der Platz dürfte bei günstigem Wetter im März dem Betriebe überantwortet werden.

— **Der Bauausschuß** der Stadtverordneten nahm in seiner Sitzung am 21. Februar folgende Anträge an: Aenderung des südwestlichen Bebauungsplanes, Einrichtung elektrischer Beleuchtung in der Oberrealschule, Entschädigung an die Witwe Hennicke, Legung eines Eisenbahngleises nach dem Düngerhause im Schlacht- und Viehhof, Erweiterung des Wasserwerks Beesen, Ausbau von Straßenstrecken im Schluchtengelände bei Cröllwitz. Eine Eingabe des Vereins der Meßreisenden um Anlegung einer Bedürfnisanstalt auf dem Roßplatz wurde dem Magistrat als Material überwiesen.

— **Keine elektrische Kraft.** Die in der „Halleschen Zeitung" veröffentlichte Mitteilung, wonach der Betrieb des städtischen Drehstromnetzes am 25. Februar von 7 Uhr morgens bis nachmittags 2 Uhr eingestellt wird, bezieht sich, wie uns das städtische Elektrizitätswerk mitteilt, lediglich auf einige angeschlossene Werke, keineswegs auf die gesamte Stadt.

— **Missionsdienst in der Großstadt.** Das 1. Heft des zehnten Jahrganges des Organs für die Stadtmissionsarbeit enthält einen Aufsatz: Versuch wider die Langeweiligkeit, oder: Wie gestalten wir die biblische Ansprache fesselnd und packend? Weiter eine Abhandlung über „Die moderne Frauenschule im Gebiet der Inneren Mission", Die Stimme des Evangelisten, Wechselnde Bilder, usw.

— **Kaltes Frühjahr in Sicht?** Die ungewöhnlich milde Witterung der letzten Tage, bei welcher das Quecksilber des Thermometers 15 Grad Wärme anzeigte, ist nicht ohne Einfluß auf die Tierwelt geblieben. Die Mücken hatten ihre Verstecke während des Winters verlassen und tummelten sich in den wärmenden Sonnenstrahlen. Nun heißt es: „Spielen die Mücken im Horn, muß man's Futter zusammenkehren hinten und vorn". Diese Bauernregel will, daß man haushälterisch und sparsam mit dem Futter umgeht, indem der Winter lange andaure oder vielmehr das Frühjahr kalt sei und auf Grünfutter vorläufig nicht zu rechnen sei. Bei der herrschenden Futternot wäre es für unsere Landwirte wenig tröstlich, wenn jene Bauernregel zuträfe.

— **Verkehrswünsche.** Der dritte **kommunale Bezirksverein (Süd und West) hat eine Eingabe an den Magistrat gerichtet, in der es u. a. heißt: Die Beseitigung des Engpasses am Eingang der Zenkerstraße vom Alten Markt aus ist ein dringendes Bedürfnis. Das Hemmnis ist das alte Krausesche Eckgrundstück Alter Markt 16. — Die Wegeverhältnisse des Verbindungsweges zwischen Liebenauer- und Thomasiusstraße sind bei regnerischer Witterung derart unhaltbare, daß eine alsbaldige Beseitigung des Uebelstandes erforderlich ist. — Der Beesener-Weg, an dem mehrere bewohnte Hausgrundstücke errichtet sind, ist noch immer ohne jede Beleuchtung, obwohl der Verein schon einmal darum gebeten hatte. Man will sich zunächst mit Oellaternen begnügen. — Obwohl auf dem Hospitalplatz einige Bogenlampen Aufstellung gefunden haben, so liegt doch die Nordseite des Platzes im gänzlichen Dunkel. Um dem Uebel abzuhelfen, ist noch eine weitere Bogenlampe nötig. — Der Verein bittet endlich um weitere Erhaltung des Volksschulsaales an der Neuen Promenade. Durch den Ankauf des Nachbargrundstücks am Bauhof kann man sich vielleicht auch anders behelfen.**

— **Zwangsversteigerungen.** Folgende Grundstücke wurden öffentlich meistbietend versteigert: 1. Kleine Ulrichstraße 30, auf den Namen des Architekten Karl Schultze hier eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 5550 Mk.; Ersteher ist die Witwe Emma Proetzisch mit 68 850 Mk. — 2. Hallorenstraße 1 c, auf den Namen des Architekten Karl Schultze eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 7150 Mk.; Ersteher sind die Witwe Wilhelmine Antonie Schröder und deren Kinder mit 88 000 Mk. — Der Zuschlag ist in beiden Fällen erteilt worden.

— **Ein selten schönes Einvernehmen** zwischen Fabrikbesitzer und Angestellten scheint in der Zigarrenfabrik von Ludwig Bölke Nachf., Inh. Herr Thilo Kühn, zu bestehen. Nachdem im vorigen Jahre eine Arbeiterin der Firma durch die Gnade der Kaiserin die Anerkennung für vierzigjährige treue Arbeit an derselben Arbeitsstätte erhalten hatte, ist auch in diesem Jahre der Frau Witwe Anna Beyer aus demselben Anlasse die gleiche Ehrung zuteil geworden. Auch vom Inhaber wurde der Jubilarin ein ansehnliches Geschenk für treue Arbeit überreicht.

— **Hunde-Ausstellung.** Wie nunmehr feststeht, findet die Hunde-Ausstellung des Kynologischen Vereins „Caesar", Halle a. Saale, bestimmt am 4. und 5. Mai in „Bellevue" statt. Die Programme und Anmeldescheine gelangen von Mitte März an zum Versand. Von Hundesportvereinen sind schon namhafte Ehrenpreise gestiftet worden. Sowohl in den Haupt- als auch in den Nebenklassen kommen diesmal Geldpreise zur Verteilung. Herr Gustav Bockmann, Große Klausstraße 3, und Herr Juwelier Erich Heine, Große Ulrichstraße 35, die Leiter der Ausstellung, sind zu jeder Auskunft gern bereit.

— **„Polnische Wirtschaft".** Heute wird im Berliner Thalia-Theater die musikalische Posse „Polnische Wirtschaft" zum 562. Male gegeben, und zwar bei immer ausverkauftem Hause. Das ist ein fast unglaublicher Erfolg, den jedes andere zugkräftige Stück auch nicht annähernd aufzuweisen hat. Millionen hat dieser Schlager den Beteiligten bereits eingebracht und noch immer hat er an seiner Zugkraft in Berlin sowohl als auch in der Provinz nichts eingebüßt. Das Stück wird demnächst im Walhalla-Theater aufgeführt werden.

— **Gastspiel von Otto Reutter und Conrad Dreher im Apollotheater.** Man schreibt uns: Das gegenwärtige Programm mit den glänzenden Namen Otto Reutter und Conrad Dreher erzielt täglich ausverkaufte Häuser. Die Billetts werden für viele Tage bereits vorausbestellt und von nah und fern laufen täglich die Billettbestellungen ein. Otto Reutter, der heute zum letzten Male sein glänzendes Programm zum Vortrag bringt, tritt ab morgen in einer völlig neuen, aktuellen Vortragsfolge auf. Ein Sturm von Beifall folgt jedem Vortrag des genialen Künstlers, und es herrscht nur eine Stimme über die Unnachahmlichkeit seiner Vortragskunst. Nur noch wenige Tage, und ein Programm hat seinen Abschluß gefunden, daß in seiner Eigenartigkeit glänzend genannt werden muß.

— **Saalschloß-Brauerei.** Trotz der ungünstigen Witterung war der große Saal bei dem 44. Streichkonzert der 36er bis auf den letzten Platz gefüllt. Anmutig wirkte das rhythmisch gut abgetönte Andante aus Haydns Glockensymphonie. Das erste Finale zu „Don Juan" war insofern interessant, als hier Mozart mit außerordentlicher Künstlerschaft die drei anfangs hintereinander auftretenden Menuetts zum Schlusse trotz der verschiedenen Takte (3/4, 2/4, 3/8) in angenehmer Harmonie zusammengefügt. Vom zweiten Teil bot besonderes Interesse Saint-Saëns sinfonische Dichtung „Le Rouet d'Omphale", welche wir schon des öfteren zu hören Gelegenheit hatten und welche bei jeder Wiederholung immer herrlichere Tönung aufweist. Außer der Oberon-Ouvertüre hörten wir Griegs „Norwegischen Brautzug im Vorüberziehn", ausgezeichnet durch die eigenartige nordische Art des Gebrauchs der Instrumente. Moskowskis „Serenade" fand lebhaften Beifall, ebenso die „Deutschen Tänze" von Schubert, welche das weiche germanische Volksempfinden in äußerst charakteristischer Art zum Ausdruck bringen. Webers Rondo „Aufforderung zum Tanz", stets und immer wieder gern gehört, schloß diesen erquickenden Nachmittag. Lenz.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittag Künstler-Konzert.

— **Gesellschafts-Abend im Zoo. Auf das heute Donnerstag abends 8 Uhr stattfindende Gesellschafts-Konzert unseres Stadttheater-Orchesters unter Kapellmeister Alfred Elsmann sei nochmals hingewiesen.**

— **Hallesche Tageschronik.** Ein Schlosser kam in der Bertramstraße von einer Leiter zu Fall und erlitt eine Verstauchung. — Heute früh wurde in der Merseburger Straße ein Kohlenwagen von einem Stadtbahnwagen angefahren. Der Kutscher wurde herausgeschleudert, erlitt aber keine Verletzungen davon. Die Fuhrwerke pflegen eben häufig genug den Straßenbahnen nicht rechtzeitig auszuweichen, so daß Zusammenstöße keine Seltenheit sind. — Zu dem Sturz aus dem Fenster, der sich in der Nacht zum Montag im Hause Dessauer Straße 5 ereignete und über den wir am Montag berichteten, erfahren wir noch, daß die verunglückte Frau Anders sich nicht selbst aus dem Fenster gestürzt hat, sondern im Dunkeln von einer Fußbank, die vor dem offenen Fenster stand, abrutschte und das Gleichgewicht verlor.

— **Gestellte Kohlenwagen. Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 21. Februar 1912 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks** gestellt 4049 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Verein für das Deutschtum im Auslande. Herr Prof. Dr. Bremer hielt am 21. Februar im „Goldenen Ring" einen Vortrag über: „Deutsche Nationalität und germanische Rasse", in welchem er die gemeinsame Schriftsprache als das alle Deutschen einigende Band bezeichnete. Nach einer Meinung ist derjenige ein Deutscher, der es der Abstammung nach ist. Innerhalb der indogermanischen Rasse haben die Deutschen keine hervorstechenden körperlichen Merkmale, sondern der germanische Typus ist unter den sogenannten germanischen Völkern bei ihnen nur stark ausgeprägt. Was die Römer als Germanen bezeichneten, ist der nordeuropäische Typus, der heute noch besteht. Wir können nur nach äußeren Gesichtspunkten die Deutschen nicht kennzeichnen, wohl aber nach geistigen. Unser Deutschtum ist ein Kulturerzeugnis, das auf germanischem Wesen beruht. Nach dem Vortrage und der sich daran anschließenden Aussprache kam man zu dem Ergebnis, daß als Deutscher der zu betrachten ist, wer den Willen hat, ein Deutscher zu sein und die deutsche Sprache spricht und deutsche Kultur pflegt. Als Deutsche können die nicht betrachtet werden, die international fühlen, auch wenn sie deutsch sprechen, und unserm völkischen Empfinden und unserer deutschen Kultur feindlich gegenüberstehen.

Vereins-Anzeiger.

Preußischer Beamtenverein. Am 26. d. Mts., nachm. 4 Uhr, im „Wintergarten" Aufführung des Kindermärchens „Dornröschen". (Siehe Anzeige.)

Christliche Gemeinschaft (in der Landeskirche). Sonntag 8½ Uhr Herr E. Dönitz: „Nacht und Tag", im Gemeinschaftshause, Margaretenstraße 5. Zutritt frei.

Photographische Gesellschaft. Dienstag 8 Uhr in der „Tulpe" Herr A. Streißler: „Der Platindruck"; Ausstellung von Platindrucken.

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

„Tannhäuser" von Richard Wagner.

Die gestrige Vorstellung des „Tannhäuser" von Richard Wagner brachte insofern eine Enttäuschung, als Herr Salenius, der in der Titelrolle ein Gastspiel auf Engagement erledigen wollte, wegen Krankheit abgesagt hatte. Die Heldentenorfrage harrt also noch weiter der Lösung. Hoffentlich gelingt es der Theaterleitung, Herrn Salenius für einen neuen Termin zu verpflichten oder bald einen andern genügenden Vertreter des wichtigen Heldenfaches zu finden. Allzuviel Zeit steht allerdings nicht mehr zur Verfügung. Die beiden Künstler, die außer Herrn Salenius auf Probe sangen, empfahlen sich durch gute musikalische Eigenschaften. Der Landgraf des Herrn Willy Bader war unbedingt eine in jeder Beziehung fertige Leistung. Herr Bader verfügt über einen Baß von kernigem, sympathischem Klang und befriedigender Schulung. Vielleicht könnte dieser und jener Ton noch fester und bestimmter im Ansatz werden. Jedenfalls hörte man aber Herrn Bader mit Vergnügen zu. Schon das Auftreten im ersten Akt gewann ihm Gunst. Noch mehr die schöne Anrede an die Edlen und Sänger, die der Künstler ausdrucksvoll und gut phrasiert vortrug. Seine Aussprache zeichnet sich durch Deutlichkeit aus. Diesen musikalischen Fähigkeiten entsprach schauspielerische Sicherheit und Vornehmheit der äußeren Haltung. Die Verpflichtung Herrn Baders wird also hoffentlich einen schönen Gewinn für unsere Opernbühne bedeuten. Herrn Sperings Wolfram verriet im Spiel überall den Anfänger. Gesten und Bewegungen stimmten zwar meistens mit der Musik überein, hatten aber durchweg etwas Absichtliches und Angelerntes an sich. Diesen kleinen Nachteil vergaß man aber gegenüber den gesanglichen Vorzügen, mit denen Herr Spering seine Partie ausstattete. Herr Spering besitzt einen weichen und vollen Bariton, der offenbar eine treffliche Pflege erfahren hat. Trotz dem dunklen Timbre der Stimme spricht die Höhe gut an. Musikalisch war Herr Spering in den dankbaren Gesängen Wolframs lobenswert zu Hause. Eine kleine Neigung zum Verschleppen der Tempi dürfte sich bei gutem Willen bald überwinden lassen. Sowohl Herr Bader wie Herr Spering fügten sich dem Ensemble unserer heimischen Kräfte sicher ein und erwarben ihren wohlverdienten Anteil an dem Beifall, mit dem die zahlreichen Zuschauer die Aufführung aufnahmen. Prof. Dr. W. Kaiser.

*

Winterkonzert der Sängerschaft Fridericiana.

Im Verein mit der Kapelle der Sechsunddreißiger veranstaltete die studentische Sängerschaft Fridericiana gestern in dem großen Saal der Loge zu den drei Degen ihr diesjähriges Winterkonzert vor einem zahlreichen Publikum, das sich in gleicher Weise aus Angehörigen der Sängerschaft, Alten Herren mit ihren Familien und Inaktiven wie dem großen Kreise von Freunden, die die Sängerschaft in allen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft besitzt, zusammensetzte.

Die Fridericiana zeigt bei allen Stimmgattungen tüchtige, musikalisch zuverlässige, und gut disziplinierte Sänger. Die Tenöre sind — ein Schicksal, das die Fridericiana mit den meisten Chorvereinigungen teilt —, im Verhältnis zu den Bässen etwas schwach an Zahl, trotzdem vermochte sich dieses kleine Häuflein gegenüber den Vertretern der tieferen Stimmgattung mannhaft zu behaupten. Das trat besonders in den a capella-Chören hervor, von denen ich im ersten Teil des Konzerts besonders das Lied der Deutschen in Lyon von Mendelssohn-Bartholdy hervorheben möchte. In dem häufig komponierten „Frohen Wandersmann", der in der Komposition von Mendelssohn gesungen wurde, konnte man besonders an dem frischen Ausdruck, den die Sängerschar hineinlegte, seine Freude haben, in dem „Träumenden See" von Schumann an dem schönen Piano, das mit der lyrischen Stimmung des Liedes trefflich im Einklang stand. Von den übrigen a capella-Chören gelang besonders die dramatisch belebte Szene „Sturmbeschwörung" des begabten Mendelssohnschülers Dürrner, dessen Werke leider zu selten auf den Programmen der Chorvereinigungen zu finden sind. Die Chöre, die mit Orchester gesungen wurden, „Widerspruch" von Schubert, „Frühlingsnetz" von Goldmark und der „Pilot" von Oesten, der letzte mit einem hübschen Solo, das von einem Mitgliede der Fridericiana anerkennenswert gesungen wurde, litten leider unter der ungünstigen Aufstellung des Orchesters und an der zu starken Besetzung der Bläser, die den Chor häufig übertönten. In dem Programm kam übrigens in einem a capella-Chor „Studentengruß" von Berner auch der Humor durch die frischen Stimmen der Sänger zu seinem Rechte. Herr Königl. Musikdirektor Prof. Brandes erwies sich dem Chore als ein zuverlässiger Führer, der stets darauf bedacht war, die Höhepunkte herauszuarbeiten.

Als Solist des Abends wirkte ein junges Mitglied der Aktivitas, Herr Johannes Hobohm, an dem Konzert mit. Er ist ein Schüler Pembaurs in Leipzig und hat sich eine gediegene Klaviertechnik und einen geschmackvollen Vortrag angeeignet. Mit dem Klavierkonzert in A-moll mit Orchester von Schumann stellte er sich eine künstlerisch bedeutsame Aufgabe, die er in technisch überaus anerkennenswerter Weise und mit echt künstlerischem Schwung löste. Die gleichen Vorzüge legte er in zwei Solostücken von Liszt: „An der Quelle" und in der Legende „Der heilige Franziskus über die Wogen schreitend", an den Tag. Daß er auf dem ziemlich abgespielten Ibachflügel solche Klangschönheit zu entwickeln vermochte, ist ein besonderer Beweis für das Talent des jungen Pianisten. Dr. P. Herbert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0005

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Auf die lustige Novität „Die fünf Frankfurter" sei nochmals hingewiesen. Das Stück wird inszeniert von Herrn Regisseur Sieg. — Sonnabend im vierten Viertel als 164. Vorstellung „Hoffmanns Erzählungen", Sonntag abend im dritten Viertel als 163. Vorstellung „Armide". Sonntag nachmittag 3½ Uhr Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Die moderne Eva". — Die vollständige Neueinstudierung der Glückschen Meisteroper „Armide" am kommenden Sonntag beansprucht allseitiges Interesse des musikliebenden Publikums. Die neue Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Requisiten ist nach dem Muster der Wiesbadener Festspiele hergestellt; die szenische und textliche Neubearbeitung stammt vom Grafen von Hülsen, dem General-Intendanten der Berliner Hofoper; die musikalische Ergänzung von Josef Schlar. Die dekorative Ausstattung gehört zu dem prächtigsten, was das hiesige Theater besitzt, es sind die neuen Bilder der Oper von den Hoftheatermalern Kautzky und Rottanara in Wien gemalt, denselben Künstlern, die auch die Wiesbadener Ausstattung geliefert haben. Die musikalische Einstudierung hat Herr Kapellmeister Elsmann, die szenische Leitung Herr Oberregisseur Raven. Die Tänze sind von Frau Stahlberg-Wiest einstudiert. — Die Billetts zum Kirchhoff-Gastspiel am Dienstag, den 27. Februar, sind schon jetzt an der Tageskasse erhältlich. Der berühmte Bayreuther Heldentenor singt die Partie des Lohengrin.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Heute Donnerstag Ehrenabend der Charlotte von Schulz, zum ersten Male: „Nach mir die Sintflut". Freitag Familienabend bei kleinen Preisen: „Der Dummkopf". Sonnabend: „Nach mir die Sintflut". Sonntag nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen „Dr. Klaus".

— **Robert-Kothe-Abend.** Das völlig neue Programm, das der Künstler am 26. d. M. im „Neumarktsaal" singen wird, enthält außerordentlich interessante Stücke alter deutscher Volkskunst, die zum großen Teile zum ersten Male überhaupt zu Gehör gebracht werden. Es sei besonders hervorgehoben ein fränkisches Passionslied, eine alte deutsche Volksballade und eine ganze Reihe alter deutscher humorvoller Lieder. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Kommerzienrat Fritz Kroeger zu Altena in Anhalt der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem pensionierten Eisenbahnzugführer Georg Andernacht zu Duderstadt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem pensionierten Eisenbahnmagazinaufseher August Schultheis zu Sangerhausen, dem bisherigen Eisenbahnmaschinenputzer Christian Baumbach zu Klein Berßer im Kreise Grafschaft Hohenstein, dem Invaliden Heinrich Freusel genannt Bremer zu Elbingerode im Kreise Ilsfeld, den bisherigen Bahnhofsarbeitern Theodor Blesse und Karl Schiller zu Sangerhausen das Allgemeine Ehrenzeichen.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

— **Schierke im Harz,** 21. Februar. (Wetter- und Sport-Bericht.) 1 Grad Wärme. Seit gestern abend Schneefall.

— **Oberhof,** 21. Februar. (Sportbericht.) Hier liegt 20 cm Neuschnee; Temperatur 1 Grad Kälte; Sportmöglichkeiten: Schneeschuhlaufen, Rodeln und Bobfahren.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin,** 21. Februar. Angekommen: „Jaguar" am 20. Februar in Schanghai. Dampfer „Königin Luise" mit dem heimkehrenden Planet-Transport am 19. Februar in Bremerhaven. Der schwedische Panzer „Oskar II." am 18. Februar in Wilhelmshaven.

Sport und Jagd.

Eine große Allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen findet am 7. und 8. April (Ostern), verbunden mit Polizeihundprüfung aller Polizeihundrassen in Leipzig-Stötteritz in der Festhalle der Ulrichschen Brauerei statt. Programme sind durch die Geschäftsstelle, Aug. Hanfe, Gautzsch-Leipzig, erhältlich.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Die „Wahrheitsliebe" der fortschrittlichen Volkspartei — ein Mahnwort an alle bürgerlichen Reichstagswähler!

Unter dieser Spitzmarke wird uns geschrieben:

Im verflossenen Wahlkampf haben die Agitatoren der fortschrittlichen Volkspartei sehr oft das Versprechen abgegeben, daß sie nicht mit der Sozialdemokratie gehen, sondern stets gegen dieselbe kämpfen würden. Ich habe dieses Versprechen von einem „Fortschrittler", einem Halleschen Rechtsanwalt, in einer liberalen Versammlung zu Gr.-Görschen selbst gehört und diesem Herrn hierüber meine Freude und Anerkennung ausgesprochen, vorausgesetzt, daß Führer und Partei diesem Grundsatze treu bleiben. Auch hat mir der mit Hilfe der konservativen Stimmen im Wahlkreise Merseburg-Querfurt in den Reichstag gewählte Gutsbesitzer W. Koch-Unterfarnstedt schriftlich erklärt, daß er durch liberale Gesetzgebung den Sozialdemokraten den Wind aus den Segeln nehmen wolle. Wieweit die Führer der Partei ihre Versprechungen gehalten haben, werde ich in Folgendem schildern:

Bei der Hauptwahl 1912 sind bekanntlich 66 Sozialdemokraten in den Reichstag gewählt worden; um nun ein weiteres Anwachsen sozialdemokratischer Mandate zu verhindern, waren von den verbündeten Regierungen die Vorstände sämtlicher bürgerlicher Parteien zu einer Besprechung geladen, um bei den Stichwahlen den Kampf gemeinsam gegen die Sozialdemokratie aufzunehmen. Der Führer der fortschrittlichen Volkspartei, Dr. Wiemer, hat es aber nicht für nötig erhalten, den Verhandlungen beizuwohnen; vielmehr ist von dem Vorstande der fortschrittlichen Volkspartei für das ganze Deutsche Reich zur Stichwahl die Parole ausgegeben: Keine Stimme für einen rechtsstehenden Kandidaten! Es sind hiermit die Wähler indirekt aufgefordert worden, für einen Sozialdemokraten zu stimmen. Dies war der erste Wortbruch. Infolge jener Parole ist in den einzelnen Wahlkreisen unter den Parteien eine Einigung nicht zustande gekommen; haben somit zum großen Teil den Führern der fortschrittlichen Volkspartei es zu „verdanken", daß bei der Stichwahl die Sozialdemokratie im Reichstage auf die Zahl 110 angewachsen ist.

In unserem Wahlkreise Merseburg-Querfurt haben die Konservativen das Vaterland über die Partei gestellt, indem sie bei der Stichwahl dem liberalen Kandidaten Koch-Unterfarnstedt gegen den Sozialdemokraten O. Pollender zum Siege verholfen haben. Im Wahlkreise Bitterfeld-Delitzsch dagegen hat der größte Teil der liberalen Wähler in der Stichwahl einem Sozialdemokraten die Stimme gegeben und somit letzterem zum Siege verholfen. Das war der zweite Wortbruch.

Den größten Wortbruch aber haben sich kurz nach dem Zusammentreten des neuen Reichstages die liberalen Abgeordneten zu schulden kommen lassen. Acht Tage vergingen, ehe die Wahl eines vollständig besetzten Präsidiums zustande kam. Von den einst von v. Bennigsen und Richter geführten beiden liberalen Fraktionen hat sich weitaus die Mehrzahl der Mitglieder bereit finden lassen, den Abgeordneten Bebel für das oberste Amt zu wählen, das der deutsche Reichstag zu vergeben hat. Dieselben liberalen Abgeordneten und noch einige mehr haben dann den Ausschlag dahin gegeben, daß der sozialdemokratische Abgeordnete Scheidemann, der sich vor wenigen Jahren von der Rednertribüne des Reichstages aus in der schärfsten Tonart gegen das Kaiserhaus vergangen hat, zum ersten Vizepräsidenten des deutschen Reichstages gewählt wurde. Das ist doch eine Schmach, wie sie unser deutsches Vaterland noch nicht erlebt hat. Und alles das ist der „Erfolg" der Verhetzung, in der die Agitation und die Presse des Liberalismus im letzten Wahlkampf ganz Besonderes geleistet haben.

Mögen hieraus die bürgerlichen Wähler sehen, wie sich der Liberalismus gewandelt hat, wie er immer weiter nach links geglitten ist; denn 1907, als die Sozialdemokratie die Hälfte ihrer Mandate verlor, hat er gejubelt, und 1912 angesichts der 110 roten „Genossen" jubelt er auch. Da muß sich doch der bürgerliche Wähler fragen, kann man zu einer solchen Partei noch Vertrauen haben oder nicht? Die nächsten Reichstagswahlen werden hoffentlich die richtige Antwort darauf geben.

Caja bei Lützen, 18. Februar 1912.

W. Warkgenstedt,
Landwirt.

Gerichtssaal.

— **Der falsche Postbote.** Ein abgefeimter Betrüger, der monatelang in Thüringen als falscher Postbote umherzog und Privatpersonen in Stadt und Land um Geldbeträge prellte, hatte sich in der Person des stellenlosen Schreibers Paul Vogel aus Erfurt vor der Strafkammer des dortigen Landgerichts zu verantworten. Vogel hatte vorzugsweise die Gegend von Saalfeld, Rudolstadt und Erfurt „bearbeitet", und zwar nach folgendem Plane: In der Uniform eines Landpostboten sprach er bei Gastwirten und ähnlichen Gewerbetreibenden vor, machte größere Zechen oder ließ sich Bargeld und ließ als Pfand dafür „Geldbriefe" zurück, die er selbst zurechtgemacht und mit Papierschnitzeln gefüllt hatte. Das geborgte Geld wollte er immer am andern Tage zurückzahlen und dabei den Geldbrief wieder mitnehmen, um ihn dem Adressaten aushändigen zu können. Auf diese Weise verübte er ungezählte Betrügereien, bis er endlich in einem kleinen Orte Thüringens verhaftet wurde. Das Gericht verurteilte den falschen Postboten zu fünf Jahren Zuchthaus und 1200 Mk. Geldstrafe.

Börsen- und Handelsteil.

Mitteldeutsche Privatbank.

Zu der am 21. cr. in Magdeburg abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der Mitteldeutschen Privatbank, Aktiengesellschaft, in Magdeburg, ist der Abschluß für das Jahr 1911 vorgelegt worden. Das Bruttoerträgnis beziffert sich bei einem Aktienkapital von 60 000 000 *M* auf 9 491 747,18 *M* gegen 8 929 417,23 *M* im Vorjahre. Der erzielte Gewinn setzt sich wie folgt zusammen: Zinsen inkl. Devisen 4 662 819,95 (im Vorjahre 4 585 256,74) *M*, Provisionen 3 764 056,32 (3 317 419,40) *M*, Effekten 1 018 599,49 (985 079,96) *M*, Sorten und Coupons 43 874,18 (40 707,41) *M*. Die Unkosten betragen zusammen 4 500 906,01 Mark. An Abschreibungen werden vorgesehen zusammen 730 000 Mark. Der auf den 23. März 1912 einzuberufenden Generalversammlung sollen 7 Proz. Dividende, wie in den letzten fünf Jahren, bezw. die Verteilung des Reingewinns, wie folgt, vorgeschlagen werden: Uebertrag auf Reservefonds II 300 000 *M*, 4 Proz. Dividende auf 50 000 000 *M* 2 000 000 *M*, 2 Proz. Dividende auf 10 000 000 *M* 200 000 *M*, Vergütung an den Aufsichtsrat 105 506,64 *M*, 3 Proz. Superdividende auf 50 000 000 *M* 1 500 000 *M*, 1½ Proz. Superdividende auf 10 000 000 *M* 150 000 *M*, Vortrag auf neue Rechnung 5 334,53 *M*. Der Reservefonds beträgt 8 000 000 *M*. Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches belief sich auf 8190 Millionen Mark gegen 7747 Millionen Mark im Vorjahre, ist also beträchtlich gestiegen. Nach dem Vermögensausweis betragen die Verbindlichkeiten 216 630 Millionen Mark, denen an leicht greifbaren Mitteln 162 233 Millionen Mark gegenüberstehen. Die Verbindlichkeiten sind demnach zu 74,9 Proz. durch leicht greifbare Mittel gedeckt. Unter den leicht greifbaren Mitteln werden Barbestände, Bankguthaben, Wechsel, eigene Wertpapiere, Lombards und Reports verstanden.

Im Verwaltungsbericht der Consolidierten Hallschen Pfannerschaft zu Halle a. S.

für das Jahr 1911 wird u. a. ausgeführt: Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Betrieb unserer sämtlichen Werke ohne Störungen vor sich gegangen. Dagegen haben die Marktverhältnisse für einzelne unserer Produktionen im Berichtsjahre nicht immer günstig gelegen. Der Gesamtabsatz der Salinenverbände an Siedesalz weist gegen das Vorjahr einen erheblichen Rückgang auf, an welchem mit wenigen Ausnahmen alle Gebiete des Inlandes beteiligt waren. Im Gegensatz zu dieser allgemeinen Marktlage hat der Absatz unserer Saline gegen das Vorjahr nicht unbeträchtlich zugenommen. Die Salinenverbände haben die Preise ermäßigt und es wird in Zukunft mit einem weiteren Zurückgehen der Preise zu rechnen sein. Förderung und Absatz unseres Braunkohlenbergwerks Alt-Jscherben zeigen gegen das Vorjahr eine kleine Erhöhung. Für die Fabrikation von Naßpresksteinen war das Weiter im vergangenen Sommer sehr vorteilhaft. Der erhöhten Produktion steht auch eine nicht unbeträchtliche Erhöhung des Absatzes gegenüber. Beim Betrieb der Schwelerei wurde die vorjährige Produktionsziffer an Teer überschritten. Leider behielten jedoch die Teerpreise den schon im Vorjahr eingenommenen außerordentlichen Tiefstand bei. Unsere gesamte Produktion an Grudekoks fand zu den bisherigen guten Preisen schlanke Aufnahme. Für die Ziegelfabrikation lagen die Absatzverhältnisse in dem vergangenen Jahre recht günstig. Für den Absatz unserer Senftenberger Brikettproduktion durch das Niederlausitzer Brikettsyndikat war die den ganzen Winter 1910 hindurch andauernde und auch im Winter 1911 bis zum Jahresschluß vorherrschende milde Witterung wieder von ungünstigem Einflusse. Es wurde sämtlichen Syndikatswerken eine während des ganzen Geschäftsjahres andauernde Produktionseinschränkung von 15 Proz. auferlegt, die natürlich auch auf den Ertrag unseres Werkes von erheblichem Einfluß gewesen ist. Erfreulicherweise hat nun mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres endlich der gewünschte Witterungsumschlag eingesetzt, so daß bis zum Erscheinen dieses Berichtes der Brikettstapel auf unserem Senftenberger Werke, der vorübergehend bis zu 16 000 To. betragen hat, geräumt ist. Eine weitere Belebung des Brikettgeschäftes für die nächsten Jahre ist dadurch angebahnt, daß unter Beteiligung sämtlicher, auch der bisher außenstehenden Werke, das Niederlausitzer Brikettsyndikat bis zum Jahre 1923 verlängert worden ist. Außerdem ist es uns gelungen, für unser Senftenberger Werk noch besondere Vorteile zu erzielen, so daß wir hoffen, wieder auf die früheren erheblich günstigeren Erträge unseres Senftenberger Brikettwerkes allmählich zu kommen. Die Glashütte Senftenberg hat zum ersten Male das ganze Jahr hindurch mit den im Jahre 1910 erweiterten Betriebseinrichtungen gearbeitet. Der im Geschäftsjahr 1911 nach Abzug aller Unkosten, Zinsen, Steuern usw. erzielte Gesamt-Rohgewinn beträgt 635 240,82 *M*. Die Abschreibungen sind nach den bisherigen Sätzen auf 310 645,67 *M* bemessen worden, so daß sich unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre von 75 113,81 Mark ein Gesamt-Reingewinn für das Geschäftsjahr 1911 ergibt von 399 708,96 *M*. Die Deputation hat bekanntlich beschlossen, wie im Vorjahre eine Ausbeute von 46 *M* je Kux zur Ausschüttung an die Gewerken zu bringen und im übrigen der diesjährigen Gewerkenversammlung nachstehende Gewinnverteilung vorzuschlagen: 1. Ausbeute 266 800 *M*, 2. statuten- und vertragsmäßige Tantieme an Deputation, Generaldirektor und Beamte 51 990,85 *M*, 3. Rückstellung für Talonsteuer 3000 *M*, 4. Vortrag auf neue Rechnung 77 918,11 *M*.

Der erste Spatenstich für das Geiseltalwerk ist am 19. August v. Js. getan worden und bis heute sind die Gebäude für die erste Dampfkesselanlage, das Pumpenhaus und die elektrische Zentrale fertiggestellt. Ebenso ist bereits mit der maschinellen Installation begonnen worden, so daß wir voraussichtlich im April die für den Baggerbetrieb erforderliche elektrische Energie von unserer eigenen Zentrale liefern können. Mit der Bauausführung der Brikettfabrik wird ebenfalls noch im Sommer dieses Jahres begonnen werden, so daß die Aufnahme des Vollbetriebes in unserem Geiseltalwerk am 1. Januar 1914 zu erwarten ist.

Güterverkehr und Wagenbedarf.

Unter Vorsitz des Eisenbahndirektionspräsidenten Steinbiß fand am 21. cr. in Kattowitz zwischen den Vertretern der schlesischen Handels- und Gewerbekreise und den Eisenbahndirektionen Breslau, Kattowitz, Posen sowie des Eisenbahnzentralamts in Berlin die alljährliche Beratung über die voraussichtliche Entwicklung des Güterverkehrs und die Bemessung des Wagenbedarfs für das Kalenderjahr 1912 statt. Nach dem Ergebnis dieser Beratung wird beim oberschlesischen Kohlen- und Kolsversand mit einer Steigerung von 8 bis 10 Prozent, beim niederschlesischen Kohlen- und Kolsversand mit einer solchen von 4 Prozent und im Herbst von 6 Prozent beim Eisenversand von 8 bis 10 Prozent, beim Erzverkehr von 10 Prozent und beim Versand künstlicher Düngemittel von 10 bis 15 Prozent zu rechnen sein. Der Zementversand dürfte sich voraussichtlich auf der Höhe des Vorjahres halten.

Dividendenvorschläge.

Hugo Schneider, A.-G., in Paunsdorf-Leipzig 10 Proz. — Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa 15 Proz. (gegen 10 Proz. im Vorjahre). — Oldenburgische Spar- und Leihbank wieder 9 Proz. — Siegener Aktiengesellschaft für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei 12½ Proz. (i. V. 14 Proz.).

*

‡ **Münchener Stadtanleihe.** Aufträge auf die Anfang März zur Ausgabe gelangenden 15 000 000 *M* 4proz. Münchener Stadtanleihe vom Jahre 1912 nimmt zum Kurse von 100 Proz. spesenfrei entgegen die Mitteldeutsche Privatbank A.-G., Filiale Halle a. S. (Vergl. Inserat.)

= **Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.** Der Aufsichtsrat der Anstalt hat beschlossen, dem langjährigen ersten Prokuristen, Herrn Hermann Merkel, das Prädikat eines stellvertretenden Direktors zu verleihen.

—y. **Leipziger Hypothekenbank.** Nach dem Geschäftsbericht waren für die Bank Ende 1911 191 846 006 (i. V. 180 747 440) *M* Forderungen in das Hypothekenregister eingetragen. Der Pfandbriefumlauf betrug 180 778 800 (173 406 750) *M*. Die Hypothekenzinsen erbrachten 8 260 779 (7 826 799) *M*, während die Pfandbriefzinsen 7 011 053 (6 657 054) *M* erforderten. Die Dividende beträgt wieder 8 Proz.

W. **Die Rostocker Bank** beabsichtigt, um eine Schwächung ihrer flüssigen Mittel infolge ihrer durch größeren Aktienbesitz erlangten Beteiligung an der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank zu vermeiden, ihr Aktienkapital um eine Million Mark, also von 5 auf 6 Millionen, zu erhöhen. Nach erfolgter Zustimmung der beiderseitigen Aufsichtsräte und vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung wurde das Ablommen getroffen, daß die Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin unter Beteiligung der Mecklenburger Sparbank in Schwerin diese eine Million Mark neu aufzunehmenden, auf den Inhaber lautenden und mit einer Mindestdividende von 5 Proz. auszustattenden Aktien zum Kurse von 100 Proz. zuzüglich 4 Proz. Stückzinsen ab 1. Januar d. J. übernimmt.

—y. **Der Kalischacht der Gewerkschaft Reichskrone** bei Bernsdorf wurde in einer Tiefe von 430 Metern von einem starken Wassereinbruch betroffen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen, zu kochen:

Februar 26.	Knorr Eiernudelsuppe
„ 27.	„ Erbsensuppe (Enden)
„ 28.	Knorr Gemüsesuppe
„ 29.	„ Tomatensuppe
März 1.	Knorr Goulaschsuppe
„ 2.	„ Kumfordsuppe

Jeden Tag für **10 Pfennig 3 Teller feine** Suppe nur mit **Knorr Suppenwürfel.**

Nach dem **Urteil der Kenner** sind **Knorr Suppen** die besten.

Pelikan-Caramel-Schwarzbier ist erhältlich in fast allen einschlägigen Geschäften.

Preis d. Flasche 15 Pfg. 20 Flaschen Mk. 2.60 frei Haus. :: Proben gratis. ::

Heinrich Müllers Ww. Schwemme-Brauerei. :: Fernspr. 1318.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0006

Berliner Produktenbörse.

Berlin 22. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Die höheren amerikanischen Notierungen und das kältere Wetter führten zu einigen Käufen und Deckungen in Brotgetreide, so daß sich die Preise beider Artikel höher stellten. Hafer war im Anschluß hieran höher. Mais und Rüböl blieben bis zum Abgang des Berichts ohne Geschäft. Wetter: trübe.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fester.	Tendenz: beh.	Tendenz: fest.
Mai 215,75 ℳ.	Mai 194 25 ℳ.	Mai 193.75 ℳ.
Juli 215,75 ℳ.	Juli 192,00 ℳ.	Juli 193,00 ℳ.
September —,— ℳ.	September —,— ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: gesch.	Tendenz: matter.
Mai —.— ℳ.	Januar —,— ℳ.
Juli —,— ℳ.	Mai 60,50 ℳ
	Juli —.— ℳ Br.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 22. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Bei ausgesprochener Geschäftsstille bot die Börse dasselbe Bild wie an den Vortagen. Die auswärtigen maßgebenden Plätze leiden unter den gleichen Erscheinungen wie Berlin, und da die von der Spekulation sehnlichst erwarteten neuen Käuferschichten ausbleiben, kann es nicht wunder nehmen, wenn die Börse in ihre alte Lethargie zurückfällt. Die unsichere, unlustige Haltung wurde noch verstärkt durch die ungleichmäßige Beurteilung, welche die Lage des amerikanischen Eisenmarktes im heutigen Iron Age erfährt, sowie durch Befürchtungen, die in Börsenkreisen über den Ausgang der Verhandlungen zur Vermeidung des englischen Bergarbeiterstreiks sowie über ein Uebergreifen der Lohnbewegung auf Rheinland und Westfalen bestehen. Am Montanaktienmarkte betrugen die Einbußen ¾ Proz., 1½ Proz. jedoch bei Harpener, die als reine Kohlenzeche wohl am fühlbarsten von einem ev. Ausstande betroffen werden dürften. Mäßige Einbußen erfuhren auch Elektrizitätswerte, wogegen Banken und Verkehrswerte ihren Kursstand ziemlich aufrecht erhalten konnten. Stärker realisiert wurden Hansaaktien. Die Spekulation hatte trotz aller Dementis doch mit einer höheren Dividende als 15 Prozent gerechnet. Noch in der ersten Börsenstunde aber machten sich Ansätze zu einer Besserung bemerkbar, die teils auf größere Geldflüssigkeit am offenen Geldmarkte, wo die Nachfrage nach tägl. Geld zu 4 Proz. und zum ultimo zu 4½ Proz. glatt befriedigt werden konnte, teils auf den Januarbericht des Siegerländer Eisenstein-Verkaufsvereins zurückzuführen war. Im allgemeinen blieb Geschäftsstille aber das charakteristische Element. Privatdiskont 3⅞ Proz.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zur Ernennung des neuen bayerischen Ministerpräsidenten.

München, 22. Febr. Dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling ist gestern nachstehendes Schreiben aus der Geheimkanzlei des Prinzregenten zugegangen: „Im allerhöchstem Auftrage habe ich die Ehre, Ew. Exzellenz mitzuteilen, daß der Prinzregent Ew. Exzellenz den Verdienstorden vom heiligen Michael erster Klasse verliehen hat. Se. Königliche Hoheit wollen mit dieser Ordensverleihung allerhöchstihr Vertrauen zu Ew. Exzellenz und insbesondere den Dank dafür zum Ausdruck bringen, daß Ew. Exzellenz die Mühe des neuen Amtes übernommen haben."

Professor André †.

Braunschweig, 22. Febr. Der Geographieprofessor Richard André, Herausgeber von Andrés Handatlas, ist, wie die „Br. Landesztg." mitteilt, auf einer Reise von München nach Nürnberg gestorben.

Unnötige Spionagefurcht.

Christiania, 22. Febr. Dem „Morgenbladet" zufolge ist auf der hiesigen englischen Gesandtschaft nichts davon bekannt, daß ein Heizer auf dem hier liegenden englischen Torpedojäger „Foxhound" als deutscher Spion verhaftet worden sei. Es liege wahrscheinlich eine Verwechslung mit einem Heizer vom „Foxhound" vor, der wegen eines in der Trunkenheit ausgeführten Ueberfalles auf einen norwegischen Heizer verhaftet, später aus der Haft entlassen und nach England gesandt worden war.

Olympische Spiele in Stockholm.

Stockholm, 22. Febr. Das Organisationskomitee der Olympischen Spiele hielt unter Vorsitz des Kronprinzen eine Sitzung ab, in der u. a. beschlossen wurde, die durchaus grundlosen Gerüchte zu dementieren, die in der internationalen Presse über angeblichen Zimmermangel in Stockholm während der Olympischen Spiele verbreitet worden sind. Bei den offiziellen Vermieterbureaus ist außer den vorhandenen Hotels eine durchaus genügende Anzahl Zimmer angemeldet worden.

Aus der russischen Reichsduma.

Petersburg, 22. Februar. In Beantwortung von oppositionellen Interpellationen über die Ausschließung der Urheber der Studentenunruhen von den Universitäten sowie betr. das provisorische Verbot von Studentenversammlungen in Hochschulräumen führte der Unterrichtsminister Casso in der Reichsduma aus, der Ministerrat sei der Ansicht, daß darunter auch die Absicht, einen Streik zu proklamieren, zu verstehen sei. (Beifall auf der Rechten.) Ohne die Maßnahmen, die die Regierung getroffen habe, wäre der Studentenstreik überall einstimmig proklamiert worden, und binnen acht Tagen würden alle russischen Hochschulen geschlossen gewesen sein. Es wäre alsdann darüber interpelliert worden, welche Maßnahmen er zu ihrer Wiedereröffnung zu ergreifen gedenke. (Andauernder Beifall rechts und im Zentrum.) Die von der Regierung getroffenen Maßnahmen seien gewiß streng gewesen, aber die Regierung habe sie in Ermangelung eines Bessern getroffen, tief davon überzeugt, daß sie damit einem Teil der Studenten die Unterbrechung ihrer Studien erspare. Der Minister schloß mit der Erklärung, das Unterrichtsministerium, das mit Arbeit überhäuft sei, sei wohl geneigt, es möglichst den Universitätskörperschaften zu überlassen, den Fortgang des Unterrichtes an den Universitäten zu gewährleisten. Die baldige Erfüllung dieser Aufgabe würde das Ministerium der Notwendigkeit entheben, wieder zu Zwangsmaßnahmen zu greifen.

Die Unruhen an der türkisch-bulgarischen Grenze.

Monastir, 22. Febr. Nach einem Bombenattentat in Kartschorco überfiel eine erregte türkische Menge die bulgarische Bevölkerung, erdrosselte drei Bulgaren und verletzte 19 schwer und zehn leicht.

Das neue Schiffsbauprogramm der Türkei.

Konstantinopel, 22. Febr. Einer Blättermeldung zufolge erwägt das Marineministerium ein neues Bautenprogramm für 20 Marineeinheiten. Vorbesprechungen mit englischen Werften und einer Bank, die die nötigen Summen vorstrecken soll, seien bereits im Gange.

Der italienisch-türkische Krieg.

Mailand, 22. Febr. Dem „Corriere della Sera" wird aus Kairo gemeldet: Nach einem in der Zeitung „Elahram" erschienenen Brief hat der Führer des Aufstandes in Arabien, Said Idris, erklärt, er habe Waffen von den Italienern erhalten, indem er die Stämme daran erinnerte, daß auch Mohamed Geschenke nicht zurückgewiesen habe. Im übrigen habe er niemals feindliche Gefühle gegen Italien gehegt.

Schwerer Unfall in einer Eisengießerei.

Bernburg, 22. Febr. In der Siederslebenschen Eisengießerei wurde der Arbeiter Bischof so schwer verbrannt, daß er nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Selbstmord eines Stadtkämmerers.

Güsten, 22. Febr. Gestern nachmittag hat sich der hiesige Stadtkämmerer erschossen. Es war für gestern eine Revision der Stadtkasse angesetzt, und es verlautete, daß zwei größere Steuerbeträge nicht gebucht worden seien. Die sofort vorgenommene Revision ergab aber, daß die Kasse in Ordnung war.

Wahnsinnstat einer Mutter.

London, 22. Febr. In dem Dorfe Fulford (Grafschaft York) versuchte die Frau eines Straßenbahnangestellten in einem Anfall von Wahnsinn ihre vier Kinder zu töten. Als der Ehemann nach Hause kam, waren zwei der Kinder bereits tot. Die beiden anderen dürften kaum am Leben erhalten werden. Die Frau war spurlos verschwunden.

Massenmorde unter den Schwarzen.

London, 22. Febr. In Texas und Louisiana sind in wenigen Wochen etwa 30 Morde an Negern verübt worden. Die schwarze Bevölkerung ist von panischem Schrecken ergriffen. In Beaumont wurden eine Negerin, ihr Sohn und zwei Töchter mit einem Beil erschlagen. Man schreibt die Mordtaten einer geheimen religiösen Sekte zu, die Menschenopfer bringt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. | Reserven: 32 Millionen Mark. | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3⅞ %
Amsterdam kurz	169,80
Brüssel do.	80,75
Italien do.	80,45
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,49
New-York vista	420,00
Checks auf Paris	81,10
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	84,92
Rio de Janeiro auf London	16 3/16

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,00
Russische do.	216,40
Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,27
Amerikanische Noten	419,75
Belgische do.	80,85
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,48
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,30
Italienische do.	80,75
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,20
4 do. Reichsanleihe	101,50
3½ do. do.	91,00
3 do. do.	82,10
4 Preußische Schatzanweisungen	100,10
4 do. Konsols	101,50
3½ do. do.	91,00
3 do. do.	82,00
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,60
3½ do.	89,90
3½ Hamburg. Staats-Rente	90,50
3½ do. amort. 1887-91	90,10
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	78,90
3 Sächsische Staats-Rente	82,00
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	89,90
3½ do. 28	—,—
3½ Berliner 1882—98	94,00
4 Erfurt 1898, 1901	99,80
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	90,80
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,25
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ do. 1875—1902	93,10
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	91,40

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	89,50
3½ do. Comm.-Obl.	88,90
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,90
3½ do. do.	89 00
3 do. do.	81,30
4 Sächsische alte	100,70
3½ do.	89,60
3 do.	81,10
4 do. neue	99,75

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99,10
4½ do. do. kl.	—,—
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	99,60
5 Chinesen 1896 gr.	100,20
5 do. kl.	100,20
4½ do. 1898 gr.	96,00
4½ do. kl.	96,00
1,75 Griechen Monopol	58,25
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	45,75
4½ Japaner v. 1905	95,50
3¾ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	—,—
5 do. 100	100,80
4 Oesterreich. Gold	96,90
4 do. Kronen	90,00
4⅕ do. Silber	—,—

4⅕ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	68,00
5 Rumänen amort. 1903	101,40
4 do. 1890	94,90
4 do. 1898	91,70
4 Russen 1880	92,25
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	91,40
4½ do. 1905	100,50
3½ Schweden 1886	92 00
4 Serben amort. St.-Anl.	86,60
4 Türken Admin. Anl.	84,70
4 do. unif. 03	92,20
Türkenlose 400 Fr.	172,80
4 Ungar. Gold gr.	92,25
4 do. mittel	93 20
4 do. kl.	93,60
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	78,90
3 do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	103,70
4 Wiener Inv. Anl.	92,75

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	102,25
Halle-Hettstedt	68,00
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	133,90
Allgem. Deutsche Kleinbahn	135,70
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	163,25
Elektrische Hochbahn	140,00
Gr. Berliner Straßenbahn	192,10
Hamburger Straßenbahn	192,80
Magdeburger Strassenbahn	181,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	18½
Warschau-Wiener	—,—
Baltimore and Ohio	—,—
Canada-Pacific	230,30
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	155,50
West-Sizilianische	74,00
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	95,40
4 Oesterr. Gold Pr.	95,10
3 Dux-Prager Gold Obl.	75,60
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	55,70
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 Moskau Rjäsan Pr.	92,00
3 Transkaukasische 5 Pr.	77,80
4 Wladikawkas 1897 Pr.	89,70
5 Anatolier 1. Pr.	97,30
5 do. 2. Pr.	97,25
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	68,90
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81,25

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	142,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	105,25
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	66,50
Hansa	217,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	151,00
Berl. Handels-Ges.	173,40
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	121,40
Bresl. Diskontob. abg.	108,50
Commerz- u. Disk.-Bk.	116,25
Darmstädter Bk. Markst.	125,75
Dessauer Landes-Bk.	114,00
Deutsche Bank	265,20
do. Uebersee-Bank	164,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	190,75
Dresdner Bank	158,00
Essener Kredit	162,70
Gothaer Grundkreditbk.	171,50
Leipziger Kreditanstalt	165,00
Magdeburger Bankverein	116,70
Mitteldeutsche Kreditbank	121,50

Mitteldeutsche Privatbank	123,80
Nationalbank für Deutschland	126,00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	212,25
Preuß. Bodenkredit-Bank	160,00
do. Zentral-Bodenkredit	192,50
Reichsbank	139,25
Russ. Bk. f. ausw. Handel	160,75
Sächsische Bank	154,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,00
Schlesischer Bankverein	154,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	144,50
Deutsche Bierbrauerei	110,10
Patzenhofer	241,00
Schönbergar Schloßbr.	226,00
Schultheiß	259,50
Herkules Kassel	172,25
Klosterbrauerei Röderhof	97,50
Leipziger Brauerei Riebeck	185,50
Verein. Artern	103,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	327,75
Aktien-Ges. f. Anilinf.	393,00
Adler Portl. Cement	141,00
Allgem. Berliner Omnibus	—,—
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	261,30
Ammendorfer Papierfabrik	419,40
Anglo-Kontinental Guano	116,25
Anhalt. Kohlenw.	160,50
do. Vorzugsaktien	117,00
Baer & Stein	436,00
Bank für 'prit- u. Prod.-Handel	390,00
Bergmann Elektr.	200,50
Berl.-Anh. Masch.	177,00
Berliner Elektriz.-Werke	191 60
do. Maschinen-Bau	289,75
Bernburger Maschinen	75,00
Berzelius Bergwerk	128,00
Beton- u. Monierb.	165,25
Bielefelder Maschinen	473,50
Bismarckhütte	146,00
Bochumer Gußstahl	226,00
Böhler & Co.	213,00
Braunschw. Kohle	217,75
do Kohle St.-Pr.	224 00
do. Jute	209,30
Buderus	110,00
Butzke & Co. Metall	111,75
Caroline Braunkohle	430,00
Chem. Fabr. Buckau	192,00
Cölner Bergwerk	460,00
Concordia Bergwerk	294,00
do. Spinnerei	189,00
Consolidation Schalke	368,75
Cottbuser Masch.	77,25
Cröllwitzer Papierfabrik	199,75
Dessauer Gas	195,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,80
do. -Luxemb. V.-A.	186,80
do. Elektr.-Gas.	182,60
do. Gasglühlicht	670,00
do. Kabelwerke	130,00
do. Waffen u. Mun.	414,00
Donnersmarck-Hütte conv.	302,75
Dynamit-Trust	186,50
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	483,00
Elektra Dresden	128,00
Eschweiler Bergw.	172,75
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	227,50
R. Frister	230,00
Geisw. Eisenw.	197,75
Gelsenkirchen	202,20
Gesellsch. f. elektr. Untern.	182,40
Glauziger Zucker	144,75
Greppiner Werke	231,75
Hallesche Maschinen	414,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	45,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	282,00
Harburg-Wien-Gummi	148,00
Harpener Bergb.	196,20
Hartmann sächs. Masch.	159,00

Harzer A. u. B.	53,00
Haspe Eis. u. St.	175,00
Heinrichshall	122,75
Hemmoor Portl.-Zement	136,25
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	156,25
Hirsch Metall	188,00
Höchster Farbwerke	547,00
Hoesch Stahlw.	321,60
Hohenlohe-Werke	200,75
Ilse Bergbau	443,00
Kahla Porzellan	326,00
Kaliw. Aschersleben	168,50
Kattowitzer	246, 0
Kirchner Masch.	414,50
König Wilhelm abg.	254,25
do St.-Pr	336,00
Körbisdorfer Zucker	141,00
Kronprinz Ohligs	335,50
Kyffhäuserhütte	228,50
Lahmeyer & Co.	125,75
Lapp Tiefbohr.	31,00
Laurahütte	178,75
Leopoldgrube	145,00
Leopoldshall	106,75
do. St.-Pr.	117,25
L. Loewe & Co.	272,00
Lübecker Maschinen	98,75
Magdeburger Allgem. Gas	108,50
Märk.-Westf.-Bergw.	131,00
Maschinenfabrik Buckau	145,80
Milowicer Eisen	106,90
Neue Bod.-Ges.	184,00
Niederl. Kohlen	203,50
Nienburger Maschinen	75,75
Nordd. Wollkämmerei	145, 0
Oberschl. Eisenbahnbedarf	104,25
do. Eisenindustrie	90,00
do. Kokswerke	187,60
do. Portland-Zement	177,50
Orenstein & Koppel	210,00
Otaviminen	92,25
Phönix Bergw. Lit. A.	256,50
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	95,25
Rhein-Nassau Bergwerk	311,25
Rhein. Stahlwerk	168,60
Riebeck Montanw.	196,60
Rombacher Hütten	178,70
Rositzer Braunkohle	127,00
do. Zuckerf.	146,60
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	258,00
Saline Salzungen	117,00
Sangerh. Masch.	189,00
Saxonia Portl.-Zement	142,50
Schering Chem. Fabrik	226,00
Schles. Zinkh.	396,50
Schles. Portl.-Zement	154,25
Schneider Hugo	172,50
Schuckert, Elektr.	161,60
Schulz-Knaudt	168,60
Siemens Glasind.	235,10
Siemens & Halske	238,50
Staßf. Chem. Fabrik	158,75
Stettin-Bredower Portl. Zem. ut	116,25
Stettin. Chamotte	231,10
Stett. Vulkan	214,50
Stöhr, Kammgarn	165,75
Stollberger Zinkhütten	136,25
Stralsunder Spielkarten	144,75
Terra	122,30
Thaler Eisenh.	287,00
do. do. V.-A.	286,00
Thüringer Salinen	75,50
Tittel & Krüger	145,00
Union, Fabr. chem. Prod.	289,75
Unter den Linden, Bauges.	181,00
Varziner Papier	181,30
Vorwohler Portl.-Zement	251,25
Wegelin & Hübner	199,75
Westeregeln Alkali	192,50
Westf. Draht-Ind.	160,00
do. Stahlw.	63,00
Wittener Gußstahl	193,40
Wrede Mälzerei	70,75
Zeitzer Masch.	303,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	173¼
Commerz- und Diskontobank	116⅛
Darmstädter Bank	125
Deutsch Bank	265¾
Diskonto-Kommandit	—,—
Dresdner Bank	158⅛
Nationalbank	126
Schaaffhausenscher Bankverein	137¾
Russ. Bank f. ausw. Handel	160⅝
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	18⅜
Anatol. Eisenbahn (60 %)	114½
Baltimore and Ohio	104¾
Canada Pacific	230⅛
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Ital. Meridionalbahn	116¾
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	119
Luxemburg. Prince Henry	155¾
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	82,00
4½% Chinesen 1898	—,—

4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	91¼
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	173
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	226⅝
Deutsch-Luxemb. V.	187
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	201¼
Laurahütte	178¼
Oberschles. Eisenindustrie	89¾
Phönix Akt.	256¾
Rhein. Stahl	168¾
Rombacher Hütte	178¾
Gelsenkirchen	202¾
Harpener	196⅞
Große Berliner Straßenbahn	192
Hamburger Paketfahrt	142½
Hansa Dampfschiffahrt	217¼
Nordd. Lloyd	105½
Trust Dynamit	186½
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	182½
Siemens & Halske	238⅛
Otavi	92

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Februar, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende	vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	81,80G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,60G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,40G
3½	do. v. 1904	—	—	90,70G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	97,00G
4	do. do. 1898	—	—	96,80G
4	do. do. 1897	—	—	96 40G
4	do. do. 1902	—	—	96,30G
4½	do. do. 1908	—	—	101,60B
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101 25G
4	do.	—	—	96,50G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	96,00G
4½	do.	—	—	101,25B
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99 50G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,60G
4	do.	—	—	100,75G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	179 50G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7 10/21	10 10/21	229,00G
do. do. Lit. B.	10⅛	11½	243,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	165,00bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	118 00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,75bG
Sächsische Bank-Akt.	8	8	154,25G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	141,00G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	209,00G

	vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	132,25bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	9,50G
do. do. Vorz.	0	0	40,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	8	133,00G
Glauziger Zuckerfabrik	14	15	147,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	15	140 50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	141,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	230.00G
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	185,50G
do. Kammgarnspinnerei	13½	10	164,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	85,00G
Mansfelder Kuxe	0	10 ℳ	735G
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	90,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	165,50B
Thüringer Gas	16	16	275,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	145,50B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	140,25G
Zeitzer Paraffin	10	10	195 00G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	165,00G
Pinkau & Co.	18	17	205,00G
Junge Pinkau	—	—	—,—
Krietsch Mühlen	7	7	111,25G
Hartmann Maschinen	10	5	158,75B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	347,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	5	—,—
do Vorzugs-Aktien	7½	5	—,—
Kunstanstalt B. Gross	8	9	131,00bG

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 22. Februar 1912. Tendenz: ziemlich fest.
Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	91%	92%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien		
Alexandershall	11800	12100
Beienrode	7100	7100
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	118%	120%
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Burbach	14950	15150
Carlsfund	6875	7000
Carlshall	1800	1850
Desdemona	——	8000
Deutschland	4650	4750
Einigkeit	6700	6900
Friedrichshall-Aktien	125%	127%
Glückauf-Sondershausen	21600	22150
Grossherzog von Sachsen	10200	10450
Günthershall	5150	5250
Hallesche Kaliw.-Aktien	70½	72%
Hannov. Kali-Aktien	460	525
Hansa-Silberberg	7775	7850
Hattorf-Vorz.-Aktien	132%	134%

Heiligenrode	9700	9900
Heimboldshausen	425	500
Heldburg-Aktien	73½	74½
Heldrungen I	1300	1375
Heldrungen II	1400	1450
Hermann II	1900	1950
Humboldt-Kohlen	1400	1450
Immenrode	5100	5200
Johannashall	5000	5100
Krügershall	131½	132½
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	117%	119%
Regiser Braunkohlen	3025	3100
Rothenberg	3325	3375
Sachsen-Weimar	8050	8150
Steinförde	72%	73%
Salzmünde	6800	6900
Siegfried I	6700	6800
Teutonia	90%	92%
Thüringen	4200	4500
Wilhelmshall	12200	12700

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0007

Nordsee.

Nur feinste lebendfrische Ware zu billigsten Preisen.

Kabliau ohne Kopf Pfund 22 Pf.
Seelachs ohne Kopf Pfund 22 Pf.
Karbonaden bratfert. Pfund 28 Pf.
Schellfisch ohne Kopf Pfund 40 Pf.
Angelschellfisch alle Größen allerfeinster Pfund 45 Pf.
Austernfischkoteletten ohne Gräten Pfund 55 Pf.
Knurrhahn Pfund 35 Pf.
Prachtvolle große 2—3 pfündig Schollen, Pfund 45 Pf.
Bratschollen Pfd. 30 Pf.
Rotzungen Pfd. 65 Pf.
Steinbutt, Seezungen,
Lebendfrische Flußhechte 95 Pf.
Flußzander Pfd. 85 u. 110 Pf.
Rotfl. Flußlachs im Anschn. Pfund 110 Pf.
Leb. Karpfen u. Schleie.

Nordsee,
Gr. Ulrichstr. 58. Tel. 1275.

Erhielt wieder **zwei Waggon**

Ia. Apfelsinen à Stück 4 u. 3 Pfg.

prachtvolle süsse Früchte, besonders schön ausfallend.

Freitag eintreffend:

Ia. Cassler Rippespeer Pfd. 85 Pfg.
Bester kerniger Schmeer Pfd. 68 Pfg.

15 Filialen. **F. H. Krause.** 15 Filialen.

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen
Geburtsanzeigen und Visitenkarten
in hochmoderner Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung sauber und schnell in der

Buchdruckerei Otto Thiele
(Hallesche Zeitung)
Telephon 155, 158, 1272. Halle a. S. Leipziger Straße 61/62.

7—8-Zimmer-Wohnung

mit Kammer für 2 Mädchen und **Garten,** elektrischem Licht, zum 1. Juli bezw. 1. Oktober 1912, ev. **Einfamilienhaus zu mieten gesucht.**
Dipl.-Ing. Kirchhoff, Reilstraße 86.

Bauparzellen-Verkauf.

Das den **Kirchnerischen Erben** gehörige, an der Dessauerstraße u. dem Landrain gelegene Terrain soll sofort unter günstigen Bedingungen parzellenweise (auch im ganzen) verkauft werden. Angebote bis 1. März an Gärtnereibesitzer **H. Stein,** Dessauerstraße 48b, erbeten. Daselbst liegt auch der Parzellierungsplan aus.

Torfstreu, große Ballen, offeriert billigst
Herm. Meusel Nachf., Halle a. S., Teleph. 1260.
Fouragegeschäft und Häckselschneiderei. [2974

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),
Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),
Kalkmergel, Staubkalk
offerieren zu billigsten Tagespreisen [512
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

Geschäftsleute!

Dauernde und angenehme Geschäftsverbindungen in allen Teilen des wohlhabenden
Grossherzogtums Oldenburg
erzielen Sie durch
Annoncen
in den
Nachrichten für Stadt und Land
Auflage **23 000** Exemplare.
Zeilenpreis 20 Pfg. abzügl. Rabatt.
Größte oldenb. Zeitung.
Fordern Sie kostenlose Insertionsofferte.

Verheirateter Beamter zur **selbständigen Führung einer 250 Morgen großen Wirtschaft** in Thüringen sofort gesucht. Energische, in jeder Beziehung zuverlässige u. nur bestempfohlene Bewerber wollen gefl. unter **Z. qu. 6286** in der Expedition dieser Zeitung ihre mit einem Lebenslauf u. Gehaltsforderungen versehenen Angebote abgeben.

Suche für Rittergut **Radis**
jungen Verwalter
zur Beaufsichtigung der Leute und Ueberwachung der Maschinen; selbiger muß bereits in einer Wirtschaft tätig gewesen sein. Antritt 15. März oder 1. April. Erbitte Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung bei freier Stat.
Hertwig, Reinharz,
884] Bezirk Halle.

Suche zum 1. März od. später einen **unverheirateten**
Gutsgärtner
mit guten Dienstzeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. **A. Müller,** Rittergutsbesitzer, **Schulzenhagen A** bei Timmenhagen i. P.

Ein älterer selbständ. **Schmied** findet dauernde Stellung.
Bodendieck, Fuhr- u. Pferdegeschäft, **Bernburg a. S.**

Kaufm.-Lehrling
für das Kontor einer hiesigen Maschinenfabrik per 1. April **gesucht.** Gute Schulzeugnisse sowie schöne Handschrift erforderlich. Selbstgeschriebene Off. u. **B. W. 1749** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [2995

Ehrlicher junger Mann
von 14 bis 15 Jahren wird als Laufbursche resp. Diener **gesucht.** Zu melden von 12 bis 2 Uhr.
Dr. A. Francke, Martinsberg 14 I.

Gesucht zum 1. April 1912 älteres, erfahrenes, einfaches
Wirtschaftsfräulein
oder **Mamsell,** perfekt in feiner Küche und in allen Zweigen eines Landhaushaltes. Zeugnisse und Gehaltsanspr. erb. **Frau Erich Weibezahl, Ilberstedt i. Anh.**

Gesucht 1. April eine durchaus
perfekte Köchin
in einen hochherrschaftl. Haushalt nach Bernburg. Meldung mit Zeugnissen an Frau **Marie Drechsler, Halle,** Poststr. 17.

Jüngeres Fräulein z. Bedien. d. Gäste, auch Anfäng., sof. gesucht **Leipzig, Hohestr. 27, Café.**

Suche zum 1. April eine
Kochmamsell.
Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften sind Angeboten beizufügen. **Frau Amtsrat Hertwig, Pretzsch (Elbe).**

Suche für 1. März eine [938
jüngere Mamsell
oder Lehrmädchen unter Leitung der Hausfrau, für 1. April ein
gewandtes Stubenmädchen.
Frau Weise,
Rittergut Buttelstedt b. Weimar.

Gesucht zum 1. 4. für Halle S.
einfache Stütze
mit guten Zeugnissen. Off. unter Z. f. 6276 an die Exp. d. Ztg. erb.

Personen-Angebote

Offerten unter Z. d. 6253 bitte in der Expedition der Halleschen Zeitung abholen zu lassen.

Wo wohnen Sie?

Vorschnitter, tüchtig, zuverläss., mit allen landwirtschaftl. Arbeiten vertraut, **sucht** mit 20 bis 30 Leuten zum 15. März od. 1. April d. Js. **Stellung.** Gute Zeugnisse zur Seite. Offert. erb. Dejanowski, **Schwetz a. W.,** Wasserstraße 1.

Mehrere gut empfohl. deutsche und russ.-poln.
Aufseher und Vorarbeiter
mit größ. u. klein. Anzahl deutsch. u. russ.-poln. Feldarbeiter suchen für Frühjahr noch Stelle durch den
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S.,
— **Magdeburgerstraße 67.** —

Suche für meine 18jährige **Tochter** zum 1. April Stellung bei Familienanschluß zur Unterstützung der Hausfrau.
Madlung, Lehrer in **Spora** bei **Meuselwitz, S.-A.** [941

Vermietungen

Gr. Steinstraße 54/55,
Neubau,
moderner Laden mit Ladenstube per 1. 4. **zu vermieten.** Näheres **Gr. Steinstraße 56.** [889

Seebenerstr. 9
(gegenüber Bürgerpark)
herrsch. Wohnungen, 1000—1200 Mk., sofort od. 1. 4. zu vermieten durch **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27.

Gr. Steinstraße 54/55,
Neubau,
herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Personenaufzug per 1. 4. **zu verm.** Näheres **Baubureau Gr. Steinstr. 56.**

Angerweg 45 eine **4-Zimmerwohnung** mit Bad u. Innenkl., 1. Et., eventl. sof. od. 1. April **zu vermieten.**
Dölauer Hartsteinfabrik
G. m. b. H., Grünstr. 31.

Wilhelmstr. 30 5 Zimmer, Küche und Zubehör, 600 Mark, sofort od. später zu vermieten durch **C. Drebinger, Burgstraße 50.** Fernsprecher 3019.

Möbeltransporte
übernimmt bei sachgemäßer Bedienung zu soliden Preisen
C. H. Kretzschmar,
Königstraße 70. [1901

Geldverkehr

1 Million Mark
sollen in **Ackerhypotheken** auf größere Besitzungen lange Jahre unkündbar zur ersten Stelle oder direkt **hinter der Landschaft** ausgeliehen werden. Gesuche an die Exped. d. Ztg. unter **Z. i. 6279.**

20—25 000 Mk. zur sicheren II. Stelle auf sehr gut verzinsliches Wohn- und Geschäftshaus in belebter verkehrsreicher Straße von solidem Geschäftsmann evtl. mit 2000 Mk. jährlicher Amortisation baldigst **gesucht.** Gefl. Off. u. **Z. m. 6282** an die Exped. d. Ztg. [929

Mk. 20—25 000
will ich auf **Ackerhypothek** verleihen, eventl. auch zur zweiten Stelle. Offert. erb. an die Exped. d. Ztg. unter **Z. s. 6288.** [3006

12—15 000 Mk. auf hochherrsch. Grdst. vis-à-vis d. Kgl. Kliniken Magdeburgerstr. zur II. ganz sich. Hypothek **gesucht.** Off. u. Z. o. 6284 an die Exp. d. Ztg.

Geschäftsmann sucht auf prima Grundstück in Halle a. S., gute Geschäftslage, eine **I. Hypothek** von **72—75 000 Mk.** mögl. aus Privathand. Offerten erb. unter **Z. g. 6277** an die Exped. d. Ztg. [925

Erststellige Hypotheken
Mk. 80 000 auf neuerbautes Fabrikgrundstück von hochfeinem Schuldner u. ferner **Mk. 16 000** auf Grundstück in Passendorf (Wert Mk. 31 000) **gesucht.** Kapitalangebote erbeten unter Z. p. 6285 an die Exped. d. Ztg. [937

Verloren

Dachshund
(10 Mon.), hellbr., i. d. Nähe des Tier-Asyls **entlaufen.** Gegen Bel. abzg. **Bernburgerstr. 15.**

Plissee wird schnell u. sauber angefertigt v. **A. Schulze, Sternstraße 8 II r.**

Neuheiten in
Tändel- u. Teeschürzen,
reizende Muster, empfiehlt
Albert Hammer, Geiststraße 52. Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Pension
u. Miterziehung m. d. beid. eigenen Knaben gewährt jüng. Schülern sol. Lehrerfamilie m. eig. Grundst. u. Garten in schön. gesund. Lage. Offerten unter **B. F. 1693** an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

Töchterschülerin
findet in höherer Staatsbeamtenfamilie **zwecks Miterziehung ihrer einzigst. Tochter** dauernde, liebevolle und gute **Aufnahme.** Schülerin der städt. Schule erwünscht, da unser Kind diese besuchen soll. Gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten und musikalischen Uebungen, da Frau früher Erzieherin. Gefl. Mitt. unter **Z. n. 6283** an die Exped. d. Ztg. erb. [302

Konfirmations-Geschenke.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:
Herr August Angerstein, 52 Jahre. Beerdigung: Freitag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes.
Herr Weichensteller a. D. Karl Rose, 73 Jahre, Lilienstraße 8 II.
Herr Joseph Laws, 92 Jahre, Trotha.
Frau Johanne Richter geb. Braune, Moritzkirchhof 3.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Fräulein Martha von Axelson mit Hrn. Leut. Alexander Crome (Leipzig). Frl. Elsa Matthaes mit Hrn. Dr. phil. Kurt Schaffer (Leipzig-G.). Fräulein Frieda Jäckel mit Herrn Dr. med. Woldemar Arnold (Leipzig—Zwickau). Frl. Elly Schürer mit Herrn Lic. theol. Erich Klamroth (Leipzig). Frl. Lisa Behrmann mit Herrn Referendar Fritz von Dippe (Kassel—Quedlinburg). Frl. Martha Jäger mit Hrn. Paul Böhme (Kahla—Merseburg—Tientsin). Frl. Gertrud Schmidt mit Hotelbesitzer Herrn Ernst Rumpf (Dessau—Köthen). Frl. Cäcilie von Drathen mit Hrn. Gerichtsassessor Dr. jur. Claus Thamling (Kolmar—Kiel).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rechtsanwalt Ludwig Tschopik (Leipzig). Hrn. Gust. Lenßen (Zeitz). Hrn. Ferd. Jaensch (Semmelwitz, Kreis Jauer). — Eine Tochter: Hrn. Dipl.-Ing. Niehoff (Bitterfeld). Hrn. Baumstr. G. Frommelt (Leipzig). Hrn. Pastor Winkler (Vesta).

Gestorben: Herr Rektor em Friedrich Schmidt (Halberstadt). Herr Ferd. Hörske (Halberstadt). Herr Otto Storandt (Meiningen). Frau Friederike Krüger geb. Bock (Ströbeck). Frau Renate Telge geb. Gastmann (Zuckerfabrik Thiede). Frau Joh. Eisenhut geb. Gärtner (Weißenfels). Frau Katharine Müller geb. Lotze (Erfurt). Frau Emma Schlegel geborene Kahl (Kretzschau). Frau Friederike Stecher geb. Schäfer (Bad Sachsa). Frau Emilie Fullmann geborene Scherzberg (Groß-Werther).

Ofen-Reinigen,

Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstraße 8. — Tel. 2308. —

Landgasthof
mit Gartenlok., Tanzsaal, Kegelb. sow. Materialwarengesch. i. nächst. Nähe einer Residenzstadt ist todesfallsh. **sof. zu verk.** Umsatz ca. 200 t Bier, sehr viel Kaffee u. alkoholfr. Getränke. Off. unt. **J. 258** an die Expedit. des **„Anh. Staatsanzeigers", Dessau,** erbeten. [667

---

30 PS. 220 Volt
Elektro-Motor,
fast neu, mit 500 m Kabel, fahrbar montiert, wegen Aufgabe der Wirtschaft **billig zu verkaufen.**
O. Weisshahn,
Burgstaden bei Lauchstedt.

Ziegen-, Hasen-, Kaninchen-
sow. alle Sort. Felle u. Häute kauft
Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

In **Halle** zu haben bei:
Leonhard Schneider, Sterndrogerie, Geiststrasse 64,
A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstrasse 14. [2597

Pianino,
wenig gespielt, kreuzsaitig, zu 450 Mk. unter voller Garantie zu verkaufen.
Maercker & Co.,
gegründet 1832,
Neue Promenade 1 a,
an d. Franckeschen Stiftgen.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Klein meine Anzeigen!
Elektrisch. Gasheizung.
Bettfedern-Reinig.-Anstalt
Otto Burkhardt.
Tel.-Nr. **2990.** 5% R.-Sp.-M.
— Alle Tage Großbetrieb. —
Gr. Märkerstr. 17
nahe Markt, am Kleinen Berlin.
Bettfedern Inlettstoffe
Gross meine Leistung!

Zwei gut erhaltene Kutsch-Kummete (22") zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter **B. Z. 1750** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Makulatur,
weiße und bedruckte,
hat abzugeben
Buchdruckerei Otto Thiele,
Verlag d. Halleschen Zeitung
— Leipzigerstr. 61/62. —

Klettenwurzel-Haaröl
von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [756
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Tüchtigem selbständigem
Landwirt,
der ein Gut in Größe von zirka 125 Morgen selbst bewirtschaften kann, ist Gelegenheit gegeben, ohne jedes Risiko sich einen hohen Verdienst zu sichern. Derselbe würde auch mit dem eventuellen Verkauf des Besitztumes betraut werden. Für totes und lebendes Inventar sowie Ernte ist eine Kaution von zirka 20000 Mk. erforderlich. Off. unter **B. U. 1748** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [3007

Reform-Kästen,
staubsicher, zum Aufbewahren von Formularen, Papieren 2c. billigst. [757
H. Bretschneider, Steinweg 55/56.

Verlangte Personen

Zum 1. April d. Js. wird ein tüchtiger, unverheirateter
Hofverwalter
gesucht. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsanspr. sind einzusenden an **P. Michels, Domäne Freckleben** bei **Sandersleben** i. Anh.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Immer mehr Proteste gegen die nationalliberale Reichstagsfraktion.

In der Sitzung des Vorstandes vom nationalliberalen Landesverein für das Herzogtum Gotha am 20. cr. wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der Vorstand des nationalliberalen Landesvereins für das Herzogtum Gotha hat mit Befremden von der Haltung einer großen Anzahl nationalliberaler Abgeordneter bei der Wahl des Reichstagspräsidiums Kenntnis genommen und schließt sich den Protestkundgebungen zahlreicher nationalliberaler Organisationen des Reiches an. Die Stimmenabgabe für einen Bebel und Scheidemann ist durchaus unvereinbar mit der nationalen Ueberlieferung der Partei. Die von der Fraktion gutgeheißene Politik der Parteileitung begegnet daher hierzulande scharfer Verurteilung, darf aber nicht zum Unmute und damit zur Fahnenflucht verleiten. Im Gegenteil, die Reihen der nationalliberalen Wähler müssen sich fester schließen, damit der ursprüngliche Charakter der Partei als nationale und liberale Mittelpartei wieder zur Geltung kommt."

W.

Zusammentritt des anhaltischen Landtags.

Der anhaltische Landtag trat am 21. Februar zu seiner diesjährigen Tagung zusammen, die vom Staatsminister Laue eröffnet wurde. Der Haupt-Finanz-Abschluß ergibt, daß das abgelaufene Rechnungsjahr wiederum ein recht erfreuliches gewesen ist. Ein Ueberschuß von fast einer Million Mark ist erzielt worden. Auch der Haupt-Finanz-Etat für 1912/13 ist erheblich günstiger als die Etats der letztvergangenen Jahre. Außer den üblichen Finanzvorlagen liegt dem Landtage eine Reihe von Gesetzentwürfen vor. Darunter befindet sich eine von liberaler Seite seit Jahren geforderte Abänderung der Kreisordnung. Ferner befindet sich der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Reichsviehseuchengesetz unter den dem Landtage zugegangenen Vorlagen, der um deswillen von besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung ist, weil gegenüber der bisherigen Gesetzgebung eine wesentliche Erweiterung der Fälle eintritt, wo Entschädigungen für Viehverluste infolge von Seuchen gewährt werden. Der preußische Staat hat den bei Greppin gelegenen, etwa 88 Hektar großen Forstort Pfählermark zum Kauf angeboten. Dem Landtag wird der Kauf empfohlen. Zur Tilgung der durch Fröste, Nonnenfraß und Trockenheit in den fiskalischen Forsten entstandenen Schäden wird vom Landtage eine Summe von 100 000 Mark erbeten. Bei Bernburg hat die Staatsregierung an Kaligewerkschaften Kalisalzfelder veräußert, die durch neue Schachtanlagen aufgeschlossen werden sollen. Es sind neue Angebote wegen Verkaufs weiterer Kalifelder in der dortigen Gegend eingegangen, so daß auch hierzu der Landtag um Genehmigung ersucht wird. Von „forschrittlicher" Seite liegen Petitionen vor auf Abänderung des Landtagswahlrechts, sowie auf Verleihung des Wahlrechts bei den Gemeinderatswahlen an die Frauen!!

—t.

Die Jahresversammlung der Landwirtschaftlichen Kreisvertretung des Kreises Weißenfels

fand am 20. Februar in Weißenfels statt; es waren über 60 Delegierte entsandt. Die Verhandlungen eröffnete der Vorsitzende, Gutsbesitzer Voigt-Kretzschau, mit begrüßenden Worten an die Erschienenen, besonders auch an den Königlichen Landrat v. Richter und den Nestor der Landwirtschaft unserer Heimat, Amtmann König. Sodann erstattete der Vorsitzende einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Kreisvertretung im Jahre 1911. Im Anschluß an die vorjährigen Verhandlungen wird die Erledigung der einzelnen Beratungsgegenstände durch die Landwirtschaftskammer mitgeteilt: Dem Landes-Oekonomie-Kollegium ist betreffs Preisermittelung für Getreide an Fruchtmärkten auf Grund der erhaltenen Unterlagen eine gutachtliche Aeußerung dahin abgegeben worden, daß empfohlen wurde, die drei größten Märkte der Provinz zu öffentlichen Marktorten zu machen und sie mit amtlichen Notierungskommissionen auszustatten, in denen alle Interessentengruppen gleichmäßig vertreten sein müßten. Auf die Heranziehung der Kornhäuser zur Preisfeststellung müsse Bedacht genommen werden. In Sachen der für den Regierungsbezirk Merseburg erlassenen und nur die Kreisvertretungen dieses Bezirks interessierenden Polizeiverordnung betreffend Ausdehnung der Fleischbeschau wird berichtet, daß vom Ministerium aus die Zusage erteilt wurde, bei Gelegenheit der Erhebungen über die Beschaugebühr auch untersuchen zu lassen, wieviele Beanstandungen infolge der Merseburger Verordnung eingetreten seien. Außerdem sei auch der Herr Oberpräsident ersucht worden, Ermittelungen über die Bedürfnisfrage anzustellen. Wenn das Ergebnis der Stellungnahme der Kammer recht gäbe, würde jedenfalls die fragliche Verordnung wieder aufgehoben werden. — Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Voigt-Kretzschau, Schneider-Schleinitz und Müller-Weißenfels wurde wiedergewählt. — Zu dem Referat: Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche nahm Rittergutsbesitzer Reinhardt-Burgwerben das Wort. Die Versammlung einigte sich nach einer lebhaften Diskussion auf folgende Resolution:

„Fast immer ist im Kreise die Seuche durch Händler eingeschleppt worden; es ist deshalb durchaus notwendig, daß alle großen und kleinen Händler jeden vorkommenden Viehtransport anmelden und acht bis zehn Tage in Quarantäne halten. Der Viehtransport darf erst nach dessen Freigabe durch die Veterinärpolizei verkauft werden. Eine gleiche Verordnung besteht für das Königreich Sachsen, infolgedessen wird gerade unser, dem Königreich Sachsen benachbarter Kreis von sächsischen Händlern heimgesucht."

Die Vorlage der Kammer betreffend Unfallverhütungsvorschriften der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft beleuchtete Amtsvorsteher Kluge-Stolzenhain. Es kommt ein von den Herren Jahr-Prittitz und Amtsvorsteher Kluge-Stolzenhain formulierter Antrag mit nachfolgendem Wortlaut zur Annahme:

„Die landwirtschaftliche Kreisvertretung Weißenfels schlägt vor, an Stelle der jetzt geltenden Bestimmungen der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen, wonach Landwirte mit einem Einkommen bis 900 Mark erst unter das Unfallversicherungsgesetz fallen, entweder die Grenze der erstgenannten Bestimmungen von 900 auf 1000 Mark zu erhöhen, oder diese dahin abzuändern, daß an Stelle von 900 Mark Einkommen gesagt wird: Landwirtschaftliche Besitzer mit einem Grundbesitz bis zu 30 Morgen fallen unter das Unfallversicherungsgesetz, d. h. sie sind mit versichert."

Betreffs der elektrischen Ueberlandzentrale Weißenfels-Merseburg-Zeitz gibt der Vorsitzende verschiedene Aufklärungen; sie lassen erkennen, daß die Angelegenheit in nicht ferner Zeit zu Ende geführt wird. Königlicher Landrat v. Richter spricht auch noch werbend für die Beteiligung an dem Projekt. Damit erreichten die 3½stündigen Verhandlungen ihr Ende.

—m.

Studentisches Turnfest auf dem Inselsberg.

Auf dem Inselsberg findet am 25. Mai d. Js. das erste studentische Turnfest statt, veranstaltet vom Mitteldeutsch-akademischen Verband, der im vorigen Herbst in Leipzig gegründet wurde. Dem Verband, der die praktische Pflege der Gymnastik sich zur Aufgabe gemacht hat, gehören die studentischen Körperschaften der Hochschulen in Leipzig, Dresden, Jena, Marburg, Gießen, Göttingen, Halle, Breslau, Braunschweig Hannover usw. an. Die in jedem Jahre am Pfingstsonnabend zum Austrag kommenden volkstümlichen Wettkämpfe bestehen in einem Vierkampf, Einzel- und Mannschaftswettkämpfen sowie Turnspielen. Die turnerische Oberleitung hat der akademische Turnbund in Leipzig.

Unglücks-Chronik.

Aus Wellrichstadt wird gemeldet: Der Schreinermeister van Eckert und der Müller Brand von hier fuhren mit einem schweren Tannenstamme den Reitberg herunter. Der Wagen stürzte die Böschung hinab. van Eckert wurde von dem Stamme zur Seite geschleudert und war sofort tot; zirka 50 Meter oberhalb der Unglücksstelle fand man Brand schwer verletzt liegen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. W.

Auf schreckliche Weise verunglückte der Geschirrführer Försterling aus Blankenburg (Harz). Am Silberborn-berge gingen ihm die Pferde durch, wobei er aus der Schoßkelle geschleudert wurde und zwischen den Pferden und dem Vorderwagen hängen blieb. Er wurde von den Hufen der Pferde derartig zugerichtet, daß er bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und sechs Kinder.

*

‡ **Ammendorf**, 21. Februar. (Der letzte Familienabend unseres evang. Jungfrauenvereins) bildete ein würdiges Gegenstück zu der für männliche Jugendpflege kürzlich veranstalteten Friederizianischen Feier. Herr Pfarrer Balthasar hatte es ermöglicht, die Rombergsche Musik zu Schillers Lied von der Glocke so einzurichten, daß sie in ihrer reizvollen Melodik selbst nicht weniger zur Geltung kam als der Jungfrauenchor und die Solisten; die schwierigsten Stellen wurden freilich durch Deklamation ersetzt. Das Meistersolo sang Herr Lehrer Schönfeld exakt. Zur Einführung hatte zuvor Herr Lehrer Görlach einen feinen, klaren Vortrag über die Dichtung gehalten. Unvergeßlich werden uns die fünf lebenden Bilder bleiben, an deren herrlicher Ausführung Frau Kuhnert und Meister Benndorf vor allem den Hauptanteil hatten; seine Glocke war ein selbstloses Meisterwerk seiner Werkstatt. Hohe sittliche Anregungen für das familiäre und soziale Leben sind mit dieser Aufführung gegeben, die der Herr Ortspfarrer in seinen Schlußworten zusammenfaßte; möchten sie auf die fast 500 Anwesenden nicht wirkungslos bleiben. Nach einer durch kleinere Deklamationen unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Lilie ausgefüllten Pause erfolgte endlich die Verlosung der weiblichen Handarbeiten des Vereins, dessen Mitgliederzahl beständig wächst. Die Gesamteinnahme des Abends beträgt netto 154 Mark; wieder eine ansehnliche Summe für wohltätige und kirchliche Zwecke.

g. **Lochau** (Saalkreis), 21. Februar. (Fischzug. — Versuchter Einbruch.) Am Montag wurde hier die tote Elster ausgefischt. Der Fang war ein reichlicher an Hechten, Brassen, Rotfedern und Weißfischen. — Dem Grundstücke des Herrn Kaufmanns und Bäckermeisters M. hier stattete ein Dieb nachts einen „Besuch" ab. Beim Eindrücken einer großen Fensterscheibe erwachten die Bewohner und der Missetäter nahm reißaus.

g. **Bruckdorf** (Saalkreis), 21. Februar. (Besitzwechsel.) Der von Herrn Osw. Lehmann hier bewirtschaftete Gasthof „Zum Reidetal" ging durch Verkauf in den Besitz des Herrn Just-Körnen über. Der Kaufpreis beträgt sicherem Vernehmen nach 50 500 Mark. Der neue Besitzer übernimmt die Bewirtschaftung bereits am 1. März, während Herr L. nach Naumburg a. S. übersiedelt, um eine Stellung bei der Brauereifirma Hartung u. Berthold zu übernehmen.

g. **Osendorf** (Saalkreis), 21. Februar. (Gastwirteversammlung.) Der Verein der Gastwirte von Ammendorf und Umgebung hielt bei Gastwirt Röding hier seine Monatsversammlung ab. Beschlossen wurde u. a., die nächste Versammlung bei Herrn Hoffmann in Radewell abzuhalten.

g. **Schladebach** b. Merseb., 21. Februar. (Goldene Hochzeit.) Das Rentier Heinrich Heinesche Ehepaar feiert am Freitag die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische.

K. **Bitterfeld**, 21. Februar. (Abgeordnetentag. — Neue Lehrer.) Der Frühjahrs-Abgeordnetentag des Kreiskriegerverbandes Bitterfeld wird am 21. April im „Rheinischen Hof" hier abgehalten. — Zum 1. April werden an den hiesigen Volksschulen neu angestellt die Lehrer Heyne, Brachwitz und Wille.

K. **Bitterfeld**, 22. Febr. (Geflügelausstellung. — Braunkohle. — Maul- und Klauenseuche. — Ortsvorsteher.) Vom 24. bis 26. Februar findet unter dem Protektorat des Landrats Freiherrn von Bodenhausen im Döringschen Lokal hier eine große Jubiläums-Geflügelausstellung statt, wozu über 1000 Tiere von bedeutenden Züchtern angemeldet sind. Am Sonntag werden 280 Militärbrieftauben aufliegen. — Im nahen Reuden hat die Firma Worch u. Winkler-Leipzig auf ein größeres Gelände das Vorkaufsrecht mit 800 Mk. für den Morgen erworben und bereits angefangen, nach Braunkohle zu bohren. — In Schierau ist unter den Viehbeständen des Oberamtmanns Glöckner und 3 bäuerlicher Besitzer die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, in Kleinmöhlau dagegen erloschen. — In Möst bei Raguhn ist Gutsbesitzer Reißhauer und in Möst bei Ostrau Kossath Pitzsche zum Ortsvorsteher gewählt.

z. **Artern**, 22. Februar. (Amtsniederlegung. — Aus der Stadtverordneten-Versammlung. — Landwirtschaftlicher Verein.) Der Stadtverordnete Breitenbach hat seine Aemter als Mitglied der Schuldeputation und des Schulvorstandes ohne Angabe von Gründen niedergelegt. — Nachdem die städtischen Behörden beschlossen haben, bei der städtischen Sparkasse zum 1. April den Scheckverkehr und die tägliche Verzinsung der Einlagen einzuführen, erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer heutigen Sitzung auch damit einverstanden, daß das System der losen Konten an Stelle des Büchersystems eingerichtet werde. Die Versammlung genehmigte auch, daß die Bezüge des Bürgermeisters aus Nebenämtern ruhegehaltsberechtigt sein sollen. — Der forst- und landwirtschaftliche Verein Wiehe wird am 1. März in Nausitz eine Versammlung abhalten, in welcher der Abteilungsvorsteher der Landwirtschaftskammer, Herr Wiesenbaumeister Stein-Halle, einen Vortrag über den Wert der Wiesenmeliorationen, sowie der Pflege und Düngung der Wiesen halten wird. Darauf wird Herr Direktor Herbst-Artern über die Entstehung des Grundsteuerreinertrages und seinen Wert für die heutige Schätzung sprechen. Auch Gäste sind willkommen.

‡ **Nordhausen**, 21. Febr. (Eine duftige Submissionsblüte.) Die jüngst erfolgte Ausschreibung der Kanalisationsarbeiten hat wunderliche Blüten gezeitigt. 35 Offerten waren abgegeben worden. Das niedrigste Angebot machte eine Charlottenburger Firma mit rund 380 000 Mark, das höchste eine Dortmunder Firma mit 870 000 Mk. Zwischen dem höchsten und niedrigsten Angebot besteht demnach eine Differenz von 490 000 Mk.

W. **Treffurt**, 21. Februar. (30 Prozent Steuerzuschläge mehr!) Zur Balancierung des städtischen Etats für das Rechnungsjahr 1912/13 steht eine Erhöhung des Einkommensteuerzuschlages um 30 Prozent, also von 200 auf 230 Prozent, zu erwarten.

— **Halberstadt**, 21. Febr. (Generalmajor v. Pannewitz), Kommandeur der 14. Infanteriebrigade in Halberstadt, ist mit der Führung der 4. Division in Bromberg beauftragt worden.

— **Barby**, 21. Februar. (Verschwunden.) Ein Gerücht, das wissen wollte, der seit kurzem verschwundene Schiffsbaumeister und Ratmann Otto Nebelung sei im Rosenburger Busche erhängt, nach einer anderen Version erschlagen und beraubt aufgefunden worden, ist falsch. Das Verschwinden ist immer noch in ein tiefes Dunkel gehüllt.

— **Egeln**, 21. Februar. (Unterschlagung amtlicher Gelder.) In hiesiger Kommunalverwaltung hat sich der Beamte Br. der Unterschlagung von etwa 1600 Mk. sowie der Urkundenfälschung schuldig gemacht. Er ist sofort seiner Funktionen enthoben worden.

— **Magdeburg**, 21. Febr. (Ballfest der Adelsfamilien. — Der neue Generalstabschef.) Wie in jedem Jahre, so hielten auch am Dienstag abend wieder die Angehörigen vieler Adelsfamilien der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt in den Prunksälen des „Cafés Hohenzollern" ihre diesswinterliche Reunion ab. Unter den Teilnehmern bemerkte man wieder Damen und Herren aus den ältesten und bekanntesten Adelsgeschlechtern der Provinz, so die Familien von Alvensleben, v. Arnim, v. d. Schulenburg, v. Byern, v. Lindequist, v. Pieschel, v. Marschall, v. Versen, v. Blomberg, v. Monteton, v. Grävenitz, v. Jagow, v. Veltheim, v. Kracht, v. Münchhausen, v. Bülow, v. Werner usw. Nach einigen Tänzen begaben sich die Teilnehmer in die vorderen Zimmer, wo an kleinen Tischen das Souper eingenommen wurde. Nachher nahm der Ball seinen Fortgang; er dehnte sich bis nach 2 Uhr aus. — Gestern traf der zum Generalstabschef des 4. Armeekorps ernannte Oberst v. Falkenhagen, bisher Kommandeur des 4. Garde-Regiments, hier ein und nahm im Hotel „Weißer Schwan" Wohnung.

— **Loburg**, 21. Februar. (Verhaftet?) Hierher kommt die Nachricht, daß der flüchtige Kassenführer der Loburger Darlehnskasse, Wilhelm J., in England festgenommen sei. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus.

× **Genthin**, 21. Februar. (Erschossen. — Wasserregelung in der Hohenseeden-Güsener Niederung.) In seiner Wohnung erschossen hat sich hier der Reisende Hake, nachdem er vorher seine Frau mit dem Revolver bedroht hatte. Außer der Witwe hinterläßt H. vier unmündige Kinder. Das Motiv der unseligen Tat ist unbekannt. — Ein Kommissar des Königlichen Regierungspräsidenten hatte eine Versammlung anberaumt zur Bildung einer Genossenschaft für die Wasserregelung in der Hohenseeden-Güsener Niederung innerhalb der Kreise Jerichow I und II. Die Kosten der geplanten Wasserregelung würden sich auf 275 000 Mark belaufen, wovon die beteiligten Grundbesitzer 120 000 Mark aufzubringen hätten. Bei der Abstimmung erklärten sich fast sämtliche Interessenten gegen das Projekt.

W. **Dresden**, 22. Februar. (Der Vorstand des nationalliberalen Landesvereins) hielt gestern hier eine Sitzung ab, in der die politische Lage und die Vorgänge im Reichstag besprochen und beschlossen wurde, den Landesausschuß auf Sonntag, den 10. März nach Leipzig einzuberufen. Reichstagsabgeordneter Bassermann wird über „die politische Lage im allgemeinen" und über „die Vorgänge bei der Wahl des Reichstagspräsidiums" sprechen.

— **Neustadt (Orla)**, 21. Februar. (Verheerendes Schadenfeuer.) Gestern morgen gegen ½2 Uhr fielen einem Brande die an der Börthener Straße gelegenen Wohnhäuser des Bäckermeisters Pechstädt, des Musikers Bauer und der Witwe Häckel zum Opfer.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 20. Februar 1912. ✱ v. Pannewitz, Gen.-Major und Kommandeur der 14. Inf.-Brig., mit der Führung der 4. Div., ✱ v. Wussow, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 79, mit der Führung der 14. Inf.-Brig., ✱ Roeßler, Oberstlt. beim Stabe des Füs.-Regts. 34, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 79, mit der Führung dieses Regts., — beauftragt. ✱ v. Bezwarzowsky, Oberstlt. im Füs.-Regt. 34, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ v. Wahlert, Major beim Stabe desselben Regts., zum Bats.-Kommandeur, ✱ Will, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 54, unter Beförderung zum Gen.-Major der 4. Inf.-Brig., ✱ Westphal, Oberst beim Stabe des Inf.-Regts. 50, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 54, — ernannt. ✱ Schüler, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 66, zum Stabe des Inf.-Regts. 50 versetzt. ✱ Pagenstecher, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 66, zum Bats.-Kommandeur ernannt. ✱ von Wartenberg, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 164, mit der Führung der 13. Inf.-Brig. beauftragt. ✱ v. Lüstocq, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 69, unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des Inf.-Regts. 164 ernannt. ✱ Schimmelfennig, Oberstlt. im Inf.-Regt. 69, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ Buchholz, Major beim Stabe desselben Regts., zum Bats.-Kommandeur ernannt. ✱ v. Etzel, Oberst und Kommandeur des Leibgarde-Inf.-Regts. 115, mit der Führung der 75. Inf.-Brig. beauftragt. ✱ v. Helldorff, Oberst und Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps, zum Kommandeur des Leibgarde-Inf.-Regts. 115, ✱ v. Falkenhayn, Oberst und Kommandeur des 4. Garde-Regts. zu Fuß, unter Verleihung des Ranges eines Brig.-Kommandeurs in den Generalstab der Armee versetzt und zum Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps, ✱ v. Hülsen, Oberst beim Stabe des Garde-Gren.-Regts. 4, zum Kommandeur des 4. Garde-Regts. zu Fuß, — ernannt. ✱ v. Engelmann Oberstlt. im Garde-Gren.-Regt. 4, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ Herzbruch, Major im Militär-Kabinett S. M. des Kaisers und Königs, als Bats.-Kommandeur in das Garde-Gren.-Regt. 4 versetzt; derselbe verbleibt jedoch bis 15. März 1912 noch

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Wie frischer blühender Flieder duftet Lohse's neuestes Fliederparfüm

„Parfum Lilas"

Gustav Lohse, Berlin,
Königlicher Hoflieferant.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Flasche M. 3.50, grössere M. 7.— und M. 10.—.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0009

als kommandiert beim Militär-Kabinett. * Dürr, Major und Adjutant des Generalkommandos des 8. Armeekorps, kommandiert zur Dienstleistung beim Militär-Kabinett S. M. des Kaisers und Königs, in das Militär-Kabinett versetzt. * v. Pawel, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 83, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes Senne ernannt. * Prinz Heinrich XXX. Reuß, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 92, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 83 mit der Führung dieses Regts. beauftragt. * von Wartenberg, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. Nr. 89, zum Stabe des Inf.-Regts. 92, * v. Koeller, Major beim Stabe des Garde-Gren.-Regts. 1, als Bats.-Kommandeur in das Gren.-Regt. 89, — versetzt. * v. Koelichen, Oberst beim Stabe des Inf.-Regts. 26, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 169 ernannt. * v. Fumetti, Oberstlt. im Inf.-Regt. 26, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur zum Stabe des Regts. übergetreten. * Hundrich, Major beim Stabe desselben Regts., zum Bats.-Kommandeur, * Nagel, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 66, unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des Inf.-Regts. 171, — ernannt. * v. Amelungen, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Leib-Gren.-Regt. 109, zum Stabe des Inf.-Regts. 66, * v. Seeckt, Major im Generalstabe des 2. Armeekorps, als Bats.-Kommandeur in das Leib-Gren.-Regt. 109, — versetzt.

Zu Obersten befördert: die Oberstlts.: * v. Wahlen-Jürgaß beim Stabe des Inf.-Regts. 16, * v. Below beim Stabe des Inf.-Regts. 93, * v. Jacobi, Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, * v. Lepel, Kommandeur des Landw.-Bezirks II Berlin, * von Petersdorff, Abteil.-Chef im Kriegsministerium, * Frhr. Seutter v. Löthen, Flügeladjutant des Großherzogs von Baden, — * v. Lauhn, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Bremerhaven, der Charakter als Oberst verliehen. * Dietrich, Oberstlt. beim Stabe des Leib-Gren.-Regts. 8, zum Kommandeur des Landw.-Bezirk I Berlin ernannt. * Frhr. Schenck zu Schweinsberg, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Garde-Gren.-Regt. 4, zum Stabe des Leib-Gren.-Regts. 8, * v. Behr, Major und Adjutant der 9. Div., als Bats.-Kommandeur in das Garde-Gren.-Regt. 4, — versetzt. * Baumeister, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 164, zum Stabe des Inf.-Regts. 48 versetzt. * Manger, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 164, zum Bats.-Kommandeur ernannt. * Busse, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 47, zum Stabe des Inf.-Regts. 62, * Wallmüller, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 72, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. 47, — versetzt. * Heinrichsen, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 87, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Limburg a. L., dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert.

Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: * Groos beim Stabe des Inf.-Regts. 13, * Knaudt beim Stabe des Inf.-Regts. 142, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 29, * von Gelieu beim Stabe des Garde-Schützen-Bats., unter Versetzung in das Leibgarde-Inf.-Regt. 115, * Seelemann beim Stabe des Inf.-Regts. 88, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 87.

* v. Foelkersamb, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Küstrin, als Zweiter Stabsoffizier zum Kommando des Landw.-Bezirks Danzig versetzt. * Mersmann, Oberstlt. z. D. und Zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Danzig, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Küstrin, * Speck, Major z. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Recklinghausen, zum Kommandeur dieses Landw.-Bezirks, * Panthel, Major z. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Stockach, zum Kommandeur dieses Landw.-Bezirks, — ernannt.

Zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert: * Hasse (Ernst), Major im Generalstabe des 15. Armeekorps, dieser vom 1. März 1912 ab, * v. Buch, Hauptm. und Komp.-Chef im 1. Garde-Regt. zu Fuß, * Deutelmoser, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 69, * Graf v. Klinckowstroem, Rittm. und Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. 12. * Lohde, Rittm. und Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. 6, vom 18. März 1912 ab zur Remonte-Insp. kommandiert. * v. Frankenberg u. Proschlitz, Major im Großen Generalstabe, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 2. Armeekorps, in diesen Generalstab versetzt. * v. Lewinski, Hauptm. im Generalstabe der 25. Div., zum Major befördert. * v. Bock, Hauptm. im Generalstabe des 14. Armeekorps, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 67, * Benecke, Hauptm. im Großen Generalstabe, in den Generalstab des 14. Armeekorps, — versetzt. * v. Marklowski, Hauptm., zugeteilt dem Großen Generalstabe, mit dem 1. April 1912 von dem Kommando zur Dienstleistung beim Generalkommando des 15. Armeekorps enthoben und in den Großen Generalstab, * v. Gößnitz, Oberlt. im Füs.-Regt. 73, unter Beförderung zum überzähligen Hauptm. mit einem Patent vom 20. März 1911 in den Großen Generalstab, — versetzt. In dem Kommando zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Abteilung des Großen Generalstabes bis auf weiteres belassen: die Hauptleute und Komp.-Chefs: * Böhme im Inf.-Regt. 140, * Hoffmann im Telegraphen-Bat. 3. Zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme bis auf weiteres kommandiert: * Frhr. v. Canstein, Oberlt. im 4. Garde-Regt. zu Fuß, * Lösch, Lt. im Inf.-Regt. 138.

Versetzt: die Hauptleute: * v. Wichmann, Adjutant der 20. Inf.-Brig., als Komp.-Chef in das Gren.-Regt. 11, * Cron, Adjutant der 82. Inf.-Brig., als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 60, * Steiglehner, Adjutant der 16. Feldart.-Brig., als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 34, * Arnoldt, Adjutant der 22. Feldartillerie-Brig., als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 37; die Rittmeister: * Graf v. Korff gen. Schmising, Adjutant der 11. Kav.-Brig., als Eskadr.-Chef in das Leib-Kür.-Regt. 1, * v. Volkmann, Adjutant der 34. Kav.-Brig., als Eskadr.-Chef in das Drag.-Regt. 7. Ernannt: * Bielitz, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. 10, unter Beförderung zum Major zum Adjutanten der 9. Div., * Siehr, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 111, kommandiert beim Generalkommando des 8. Armeekorps, unter Beförderung zum Major zum Adjutanten dieses Generalkommandos, * v. Tresko w, Hauptm. im Feldart.-Regt. 56, zum Adjutanten der 16. Feldart.-Brig.; die Oberlts.: * Jebens im Inf.-Regt. 116, zum Adjutanten der 82. Inf.-Brig., * Boldt im Inf.-Regt. 148, zum Adjutanten der 20. Inf.-Brig., * Hederich (Hans) im Feldart.-Regt. 3, zum Adjutanten der 22. Feldart.-Brig.; — diese drei unter Beförderung zu Hauptleuten, * Ritter u. Edler v. Rogister im Leib-Garde-Hus.-Regt., zum Adjutanten der 11. Kav.-Brig., * von Felbert im Hus.-Regt. 11, zum Adjutanten der 14. Kav.-Brig., * Hesterberg im Hus.-Regt. 13, zum Adjutanten der 34. Kav.-Brig.

Zu den Stäben der betreffenden Regimenter übergetreten: die Majore: * Frhr. v. Wangenheim, aggreg. dem Inf.-Regt. 95, * Müller, aggreg. dem Inf.-Regt. 112, * v. Reichenbach, aggreg. dem Inf.-Regt. 76, * v. Ahlsfeldt, aggreg. dem Füs.-Regt. 86, * Zunehmer, aggreg. dem Inf.-Regt. 28, * Chales de Beaulieu, aggreg. dem Inf.-Regt. 19, * Brehme, aggreg. dem Füs.-Regt. 36, * v. Rosenberg, aggreg. dem Inf.-Regt. 13. Versetzt: die Majore: * Seydel, aggreg. dem Inf.-Regt. 49, zum Stabe des Gren.-Regts. 5, * Knauff beim Stabe des Inf.-Regts. 66, zum Stabe des Inf.-Regts. 26, * v. Jedlitz, Direktionsmitglied an der Kriegsakademie, zum Stabe des 3. Garde-Regts. zu Fuß; * v. Loewer, charakterisiert Major beim Stabe des Inf.-Regts. 76, zum Stabe des Inf.-Regts. 31; * Springefeld, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 52, unter Beförderung zum überzähligen Major als Direktionsmitglied zur Kriegsakademie. * v. Rheinbaben, Major und Platzmajor in Potsdam, zum Stabe des Garde-Gren.-Regts. 1 versetzt. * Graf zu Eulenburg, Oberleutnant im 1. Garde-Regt. zu Fuß, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Platzmajor in Potsdam ernannt. * v. Bernuth, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Schlawe, zum Landw.-Bezirk Neustadt versetzt. * v. Drouart, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 57, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Siegen ernannt. * Volkmann, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 60, in das Inf.-Regt. 57 versetzt. * Klarmeyer, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 67, in Genehmigung seines Abschiedgesuches mit der gesetzlichen Pension und der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Wesel ernannt. * Hirtler, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 114, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Molsheim ernannt. * v. Roeder, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Lötzen, zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk I Königsberg kommandiert. * v. Grone, Hauptm. z. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landwehr-Bezirks I Braunschweig, zum Bezirksoffizier bei diesem Landw.-Bezirk, * Herber, Hauptm. im Inf.-Regt. 82, in das Inf.-Regt. 111 versetzt und mit dem 1. April 1912 zum Komp.-Chef, * Recke, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 65, zum Platzmajor in Swinemünde, — ernannt. * Pachten, Hauptm. im Füs.-Regt. 39, von dem Kommando zum Seminar für orientalische Sprachen in Berlin enthoben und als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 65 versetzt. * Brix, Hauptm. im Inf.-Regt. 96, zum Komp.-Chef ernannt. Als Komp.-Chefs versetzt: die Hauptleute: * Prigge im Inf.-Regt. 17, in das Inf.-Regt. 29, * Koberstein im Inf.-Regt. 18, in das Gren.-Regt. 10, * Pohlenz im Inf.-Regt. 47, mit dem 1. März 1912 in das Inf.-Regt. 157, * Walser, im Inf.-Regt. 170, in das Inf.-Regt. 137. Zu Komp.-Chefs ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten: * v. Bahlkampf, Oberlt. im Garde-Gren.-Regt. 2, dieser vorläufig ohne Patent und unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant an der Inf.-Schießschule, * Boell, Oberlt. im Inf.-Regt. 114.

* Dinklage, Oberlt. im Inf.-Regt. 97, unter Beförderung zum überzähl. Hauptm. in das Inf.-Regt. 65 versetzt und mit dem 1. März 1912 zum Komp.-Chef ernannt. * v. Lengerke, Hauptm. im Inf.-Regt. 158, bis Ende d. Mts. kommandiert zur Gesandtschaft in Bern, in das Füs.-Regt. 34 versetzt. * v. Beltheim, Oberlt. im 1. Garde-Regt. zu Fuß, auf ein Jahr als Ordonnanzoffizier des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha, * Hellwig, Oberlt. im Inf.-Regt. 15, zur Dienstleistung beim Train-Depot des 6. Armeekorps, — kommandiert. * Hesse, Oberlt. im Inf.-Regt. 70, in dem Kommando zur Gesandtschaft in Santiago bis zum 31. März 1913 belassen. * Helmke, Oberlt. im Inf.-Regt. 71, mit dem 29. Februar 1912 von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Militär-Intend. enthoben und vom 1. März 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Telegraphen-Bat. 4, * v. Byburg, Oberlt. im Inf.-Regt. 91, auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Komp., — kommandiert. * v. Festenberg-Packisch, Oberlt. im Gren.-Regt. 11, in das Füs.-Regt. 38, * Niemann, Oberlt. im Inf.-Regt. 49, in das Füs.-Regt. 40. — * Fouquet, Oberlt. a. D. in Bergzabern (Rheinpfalz), zuletzt im jetzigen Inf.-Regt. 136, der Charakter als Hauptm. verliehen. Zu Oberlts. befördert: * v. Kaisenberg, Lt. im Gren.-Regt. 7, * v. Sillich, Lt. im Füs.-Regt. 40. — * Stahl, Lt. der Res. des Inf.-Regts. 79 und kommandiert zur Dienstleistung bei diesem Regt., unter Beförderung zum Oberlt. im genannten Regt. angestellt. * Kipper, Lt. im Inf.-Regt. 149, vom 1. März 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Train-Bat. 5 kommandiert. Versetzt: die Lts.: * v. Langen (Klaus-Herbert) im Inf.-Regt. Nr. 72, in das Inf.-Regt. 77, * Rehmann im Inf.-Regt. 81, in das Inf.-Regt. 172, * Scheffer im Inf.-Regt. 87, in das Inf.-Regt. 166, * Reichardt im Jäger-Bat. 14, in das Jäger-Bat. 5. — * v. Brocke, Lt. der Res. des Inf.-Regts. 60 und kommandiert zur Dienstleistung bei diesem Regt., als Lt. mit Patent vom 18. Januar 1905 im genannten Regt. angestellt. * Kämmnitz, Lt. der Res. des Inf.-Regts. 46 (I Berlin), vom 1. März 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. 130 kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 1. März 1910 datiert anzusehen. * Schade, Fähnr. der Res. (Neuhaldensleben), früher im Inf.-Regt. 96, als Fähnr. mit seinem Patent vom 27. Januar 1910 im Inf.-Regt. 129 angestellt. * Schlesinger, Hauptm. und Komp.-Führer an der Unteroff.-Vorschule in Bartenstein, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 32, * v. Prondzynski, Oberlt. an der Unteroff.-Schule in Potsdam, als Komp.-Führer zur Unteroff.-Vorschule in Bartenstein, * Koch, Oberlt. im Inf.-Regt. 58, zur Unteroff.-Schule in Potsdam, — versetzt. Mit dem 1. April 1912 versetzt: a) von der Unteroff.-Schule in Ettlingen: die Oberlts.: * Duncker, in das Inf.-Regt. Nr. 88, * Röpke, in das Inf.-Regt. 171, * Hübner, in das Jäger-Bat. 14; b) zur Unteroff.-Schule in Ettlingen: * Graf v. Bothmer, Oberlt. im Inf.-Regt. 75, * Hündle, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 69, * Dierich, Lt. im Inf.-Regt. 113, * Siber, Lt. im Inf.-Regt. 25; c) von der Unteroff.-Schule in Jülich: * Meyer, Oberleutnant, in das Inf.-Regt. 65; d) zur Unteroff.-Schule in Jülich: * v. Detten, Lt. an der Unteroff.-Vorschule in Sigmaringen; e) von der Unteroff.-Schule in Treptow a. R.: * Benicke, Oberlt., in das Füs.-Regt. 38, * Biedebantz, Oberlt., in das Inf.-Regt. Nr. 160; f) zur Unteroff.-Schule in Treptow a. R.: * v. Henne, Oberlt. im Füs.-Regt. 38, * Merckel, Lt. an der Unteroff.-Vorschule in Sigmaringen; g) von der Unteroff.-Vorschule in Greifenberg i. Pomm.: * v. Roon, Oberlt., in das Garde-Füs.-Regt.; h) zur Unteroff.-Vorschule in Greifenberg i. Pomm.: * Nicolai, Oberlt. im Gren.-Regt. 6; i) zur Unteroff.-Vorschule in Sigmaringen: * v. Plessen, Lt. im Inf.-Regt. 95, * Blumenthal, Lt. im Inf.-Regt. 17. * Schultz-Bölcker, Königl. württemberg. Oberlt. an der Unteroff.-Schule in Ettlingen, mit dem 1. April 1912 von dieser Stellung behufs Verwendung im Inf.-Regt. 127 enthoben.

* Frhr. Thumb v. Neuburg, Oberst und Kommandeur des Leib-Drag.-Regts. 20, mit der Führung der 8. Kav.-Brig., * Graf v. Geßler, Major beim Stabe des Drag.-Regts. 8, unter Versetzung zum Leib-Drag.-Regt. 20 mit der Führung dieses Regts., — beauftragt. * v. Bülow, Major und Eskadr.-Chef im Gren.-Regt. zu Pferde 3, zum Stabe des Drag.-Regts. 8 versetzt. * von Selchow, Oberstlt. und Kommandeur des Hus.-Regts. 15, zum Obersten befördert. * v. Glasenapp, Oberstlt. und Kommandeur des Ulan.-Regts. 9, kommandiert zur Dienstleistung bei der Militär-Veterinärinsp., zum Militär-Veterinärinspektor ernannt. * Graf v. Schmettow, Major im Mil.-Kab. S. M. des Kaisers und Königs, unter Versetzung zum Ulan.-Regt. 9 mit der Führung dieses Regts. beauftragt. * v. Götz, Rittm. und Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. 10, kommandiert zur Dienstleistung beim Mil.-Kab. S. M. des Kaisers und Königs, in das Militär-Kabinett versetzt. Versetzt: die Rittmeister und Eskadr.-Chefs: * Damm im Ulan.-Regt. 7, unter Beförderung zum Major ohne Patent mit einem Dienstalter von 10. September 1910 zum Stabe des Train-Bats. 9, * Gallus im Drag.-Regt. 7, als Komp.-Chef in das Garde-Train-Bat., * Dekkert im Jäger-Regt. zu Pferde 2, in das Ulan.-Regt. 14. Unter Beförderung zu Rittmeistern, vorläufig ohne Patent, als Eskadr.-Chefs versetzt: die Oberlts.: * v. Stülpnagel im 2. Garde-Drag.-Regt., in das Gren.-Regt. zu Pferde 3, * Rohr v. Hallerstein im Hus.-Regt. 6, in das Hus.-Regt. 10, * Schröcker im Hus.-Regt. 13, in das Jäger-Regt. zu Pferde 2, * Ewald im Jäger-Regt. zu Pferde 3, in das Ulan.-Regt. 7. — * Gädecke, Oberlt. im Hus.-Regt. 16, in dem Kommando zur Gesandtschaft in Kristiania bis zum 31. März 1913 belassen. Versetzt: * v. Raven, Oberlt. im Ulan.-Regt. 9, in das Königs-Ulan.-Regt. 18, * v. Schwerin, Lt. im Kür.-Regt. Nr. 6, in das Regt. der Gardes du Corps, * v. Loeben, Lt. im Drag.-Regt. 18, in das Gren.-Regt. zu Pferde 3, * Frhr. von Cramm, Lt. im Inf.-Regt. 92, kommandiert zur Dienstleistung beim Hus.-Regt. 17, in dieses Regt. — * Skeletti, Lt. im Drag.-Regt. 6, vom 1. April bis zum 30. September 1912 zur Dienstleistung bei der Maschinengewehr-Abt. 7 kommandiert. * Stirn, Lt. der Res. des Drag.-Regts. 5, auf sein Gesuch von dem Kommando zur Dienstleistung bei diesem Regt. enthoben.

* Rüppell, Oberstlt. beim Stabe der Feldart.-Schießschule, zum Kommandeur des Feldart.-Regts. 58 ernannt. * Ribbentrop, Major und Lehrer an der Feldart.-Schießschule, zum Stabe derselben übergetreten. * Burchardt, Major und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 34, als Lehrer zur Feldart.-Schießschule, * Müller, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 59, als Abteil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. 34, — versetzt. * Greßmann, Oberstlt. und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 3, unter Versetzung zum Feldart.-Regt. 39 mit der Führung dieses Regts. beauftragt, * v. Peschke, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 3, zum Abteil.-Kommandeur ernannt. * Heinrich, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 37, zum Stabe des Feldart.-Regts. 3 versetzt. * v. Goitkowski, Major und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 45, zum Oberstlt. befördert. * Rüdorff, Oberlt. im Feldart.-Regt. 26, vom 1. März 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Hus.-Regt. 15, * Blaskuda, Oberlt im Feldart.-Regt. 33, als Assist. zur Art.-Prüfungskommission — kommandiert. — * Jaedicke, Major beim Stabe des Fußart.-Regts. 14, zum Bats.-Kommandeur ernannt. * Lindenborn, Hauptm. und Lehrer an der Fußart.-Schießschule, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Stabe des Fußart.-Regts. 14, * Adriani, Hauptm. und Battr.-Chef im Garde-Fußart.-Regt., als Lehrer zur Fußart.-Schießschule, — versetzt. Mit dem 1. März 1912 versetzt: die Hauptleute: * Scholz, Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 2, als Militärlehrer zur Haupt-Kadettenanstalt, * Gleitz, Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 7, in das Fußart.-Regt. 2, * Busse, Militärlehrer an der Haupt-Kadettenanstalt, als Battr.-Chef in das Fußart.-Regt. 7. — * Trepper, Oberleutnant im Fußart.-Regt. 9, unter Beförderung zum Hauptmann zum Battr.-Chef ernannt. Zu Battr.-Chefs ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: * Galle, Oberlt. im Garde-Fußart.-Regt.,

Saison 1912.

Die neuesten Schöpfungen der deutschen und amerikanischen Schuhindustrie sind eingetroffen und harren Ihrer Besichtigung.

nur Leipziger Strasse 3
(altes Geschäft).

Friedrich Oehlschläger,
Schuhwarenhaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0010

* Nommer, Oberlt. im Fußart.-Regt. 9. In das Fußart.-Regt. 2 versetzt: * Klausa, Oberlt. im Fußart.-Regt. 5, * Wildt, Lt. im Fußart.-Regt. 6, * Guthke, Lt. im Fußart.-Regt. 17. Versetzt: * Sellentin, Hauptm. und Komp.-Chef im Pion.-Bat. 23, in die 3. Ing.-Insp.; die Oberlts.: * Baars in der 1. Ing.-Insp., in das Pion.-Bat. 23, * Winckler im Pion.-Bat. 23, in das Garde-Pion.-Bat., * Keller im Pion.-Bat. 17, in die 1. Ingen.-Insp., * Booz im Pion.-Bat. 25, in die 4. Ingen.-Insp. — Heingelmann, Hauptm. und Komp.-Chef im Eisenbahn-Regt. 3, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. — Versetzt: die Hauptleute: * Koppen in der Versuchs-Abteil. der Verkehrstruppen, als Komp.-Chef in das Eisenbahn-Regt. 2, * Wagenführ, Komp.-Chef im Eisenbahn-Regt. 2, in die Versuchs-Abteil. der Verkehrstruppen; * Andrée, Oberlt. im Inf.-Regt. 21, kommandiert zur Dienstleistung beim Luftschiffer-Bat. 1, in dieses Bat.

* Reuter, Major beim Stabe des Train-Bats. 16, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Schrimm ernannt. * Kohlermann, Rittm. beim Stabe des Train-Bats. 11, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert. * Picht, Rittm. und Komp.-Chef im Train-Bat. 17, zum Stabe des Train-Bats. 16, * Hoffmann, Rittm. und Komp.-Chef im Train-Bat. 13, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg, in das Train-Bat. 17, — versetzt. * Perez, Major beim Stabe des Train-Bats. 9, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Rendsburg, dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert. * Drees, Oberlt. in der Versuchs-Battr. der Art.-Prüfungskommission, kommandiert zur Dienstleistung, beim Garde-Train-Bat., in dieses Bat., * Bondick, Lt. im Train-Bat. 16, in das Train-Bat. 2, * v. Karmainsky, Lt. im Inf.-Regt. 18, kommandiert zur Dienstleistung beim Train-Bat. 3, in dieses Bat., — versetzt. * Schröter, Lt. der Ref. des Inf.-Regts. 54 und kommandiert zur Dienstleistung beim Train-Bat. 4, als Lt. mit Patent vom 24. Februar 1908 im genannten Bat. angestellt. Ernannt: * Schilling, Hauptm. und Zweiter Offizier des Traindepots des 4. Armeekorps, zum Ersten Offizier des Traindepots des 17. Armeekorps; die Oberlts.: * Uchtenhagen im Garde-Train-Bat., kommandiert zur Dienstleistung als Zweiter Offizier des Traindepots des 3. Armeekorps, zum Zweiten Offizier des Traindepots des 2. Armeekorps, * Hoepfner im Inf.-Regt. 43, kommandiert zur Dienstleistung als Zweiter Offizier des Traindepots des 9. Armeekorps, zum Zweiten Offizier des Traindepots des 3. Armeekorps, * von Jastrow gen. v. Küssow im Inf.-Regt. 148, kommandiert zur Dienstleistung als Zweiter Offizier des Traindepots des 2. Armeekorps, zum Zweiten Offizier des Traindepots des 9. Armeekorps, * Devens, Oberlt. im Inf.-Regt. 15, kommandiert zur Dienstleistung beim Traindepot des 4. Armeekorps, zur Dienstleistung als Zweiter Offizier dieses Traindepots kommandiert. * Transfeldt, Oberlt. im Inf.-Regt. 151, zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, befördert und zum Verwaltungsmitglied bei der Gewehrfabrik in Spandau ernannt. * Thometzek, Oberlt. im Feldart.-Regt. 69, als Reitlehrer zur Haupt-Kadettenanstalt kommandiert. * Grünert, Lt. im Feldart.-Regt. 66, als Erzieher zur Haupt-Kadettenanstalt versetzt. Mit dem 1. März 1912 versetzt: die Hauptleute: * Dallmer, Lehrer an der Kriegsschule in Glogau, als Militärlehrer zur Haupt-Kadettenanstalt, * Schilling, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 157, als Lehrer zur Kriegsschule in Glogau; die Hauptleute und Militärlehrer an der Haupt-Kadettenanstalt: * v. Daehne, zum Stabe des Feldart.-Regts. 2, * v. Roeder, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 93, * Genthe, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 81; die Hauptleute und Komp.-Chefs: * Kloß im Inf.-Regt. 81, * Ulff im Inf.-Regt. 65, — als Militärlehrer zur Haupt-Kadettenanstalt.

* Gaebel, Hauptm. und Vorstand der Arbeiter-Abteil. in Königsberg i. Pr., mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Schlawe, * v. der Marwitz, Hauptm. beim Festungsgefängnis in Spandau, zum Vorstand der Arbeiter-Abteil. in Königsberg i. Pr. — ernannt. * v. Portatius, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. 11, zum Festungsgefängnis in Spandau versetzt.

* Schartow, Major und Stabsoffizier des Bekleidungsamtes des 3. Armeekorps, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Siegen ernannt. Versetzt: * Seichter, Major und Mitglied des Bekleidungsamtes des 6. Armeekorps, als Stabsoffizier zum Bekleidungsamte des 15. Armeekorps, * Klauenflügel, Major und Mitglied des Bekleidungsamtes des 5. Armeekorps, als Stabsoffizier zum Bekleidungsamte des 3. Armeekorps. Unter Enthebung von ihrer jetzigen Dienststelle z. Dienstleistung kommandiert: die Hauptleute: * Schenk, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 29, zum Bekleidungsamte des 5. Armeekorps, * Lindenberg, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 96, zum Bekleidungsamte des 11. Armeekorps, * Blume, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 34, zum Bekleidungsamte des 6. Armeekorps. * Nobbe, Hauptm. im Inf.-Regt. 50, kommandiert zur Dienstleistung beim Bekleidungsamte des 17. Armeekorps, als Mitglied zu diesem Bekleidungsamte versetzt. — * Eggert, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Siegen, von dieser Stellung enthoben und als Hauptm. mit seinem Patent vom 27. Januar 1902 in der 1. Gend.-Brig. angestellt. Versetzt: die Feuerwerks-Hauptleute: * Schulz (Mathias) bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Munster, zum Art.-Depot in Jüterbog, * Bagedes beim Art.-Depot in Jüterbog, zur Kommandantur des Truppen-Uebungsplatzes Munster. * Goblke, Feuerwerkshauptm. a. D. in Steglitz, zuletzt beim jetzigen Fußart.-Regt. 10, der Charakter als Feuerwerksmajor verliehen. — Befördert: die Festungsbau-Oberlts.: * Bohm bei der Fortifikation in Straßburg i. E., * Müller bei der Fortifikation in Glogau, — zu Festungsbau-Hauptleuten; die Festungsbau-Lts. * Sauer bei der Fortifikation in Ulm, * Schulz (Emil) bei der Fortifikation in Breslau, — zu Festungsbau-Oberlts.; die Festungsbau-Feldwebel: * Schiffer bei der Fortifikation in Mainz, * Kuhlmann bei der Fortifikation in Wilhelmshaven, — zu Festungsbau-Lts. Versetzt: * Buchholz, Festungsbau-Hauptm. bei der Fortifikation in Bitsch, zur Fortifikation in Straßburg i. E., * Proske, Festungsbau-Oberlt. bei der Fortifikation in Diedenhofen, zur Fortifikation in Bitsch, * Schoeneich (Oswald), Festungsbau-Lt. bei der Fortifikation in Mainz, zur Fortifikation in Diedenhofen.

Aus der Schutztruppe für Südwestafrika scheiden am 9. März aus und werden mit dem 10. März 1912 im Heere angestellt: * Willeke, Hauptm. in der 3. Ingen.-Insp.; die Oberlts.: * v. Knobelsdorff im Füs.-Regt. 86, * v. Münsternann, im 3. Garde-Feldart.-Regt., * Geißler, im Inf.-Regt. 66; dieser gleichzeitig bis auf weiteres zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme kommandiert. * Eymael, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 171, scheidet am 7. März aus dem Heere aus und wird mit dem 8. März 1912 in der Schutztruppe für Kamerun angestellt. * Gutbier, Lt. im Feldart.-Regt. 30, scheidet am 8. März aus dem Heere aus und wird mit dem 9. März 1912 in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt. Vom 15. April bis 15. August zum Seminar für orientalische Sprachen in Berlin kommandiert: die Lts.: * v. Chappuis (Udo) im Garde-Gren.-Regt. 5, * v. Henden-Linden im Jäger-Bat. 3, * Frhr. v. Lyncker im Drag.-Regt. 12, * Wilke im Inf.-Regt. 19, * Poppe im Inf.-Regt. 88, * v. Minckwitz im Inf.-Regt. 31, * Bergmann im Inf.-Regt. 79, * Bock v. Wülfingen im Königs-Inf.-Regt. 145, * Naumann im Inf.-Regt. 41, * Klemann im Inf.-Regt. 163, * Schroeder im Inf.-Regt. 97. — * Dr. Merdas, Stabs- und Abteil.-Arzt der 1. Abteil. Feldart.-Regts. 1, scheidet am 6. März aus dem Heere aus und wird mit dem 7. März 1912 in der Schutztruppe für Kamerun angestellt.

Zu Lts. mit Patent vom 20. Februar 1910 befördert: die Fähnriche: * Raeß im Inf.-Regt. 65, * Krack im Inf.-Regt. 69, * Gund im Inf.-Regt. 169, * Bieber im Inf.-Regt. 118, * Krebs im Pion.-Bat. 25. — Zu Lts. befördert: die Fähnriche: * Eggebrecht im Inf.-Regt. 147, * Luis im Inf.-Regt. 47. — Zu Fähnrichen befördert: die charakterisierten Fähnriche: * Müllers im Inf.-Regt. 53, * Scheeffer im Inf.-Regt. 150, * Holtz im Inf.-Regt. Nr. 172, * Gusovius im Gren.-Regt. 5, * Hägert im Fußart.-Regt. 3, dieser unter Verleihung eines Patents vom 19. Dezember 1911; die Unteroffiziere: * v. Petersdorff im 2. Garde-Regt. zu Fuß, * Falckenberg im Ulan.-Regt. 8, * Claassen im Feldart.-Regt. 2, * v. Keudell im Ulan.-Regt. 3, * Fricke im Inf.-Regt. 66, * v. Reichenbach im Inf.-Regt. 93, * Wehsel im Inf.-Regt. 165, * v. Münster im Feldart.-Regt. 4, * Scherbening, * Jaenisch im Gren.-Regt. 6, * Wöhler im Füs.-Regt. 37, * Paalzow im Gren.-Regt. 10, * Bitta im Feldart.-Regt. 21, * Frhr. v. Loë im Inf.-Regt. 13, * Hoffmeister im Inf.-Regt. 159, * Riedel im Inf.-Regt. 69, * Melsheimer im Inf.-Regt. 161, * v. Minckwitz im Inf.-Regt. 31, * v. Below im Feldart.-Regt. 60, * Karbe im Inf.-Regt. 77, * Graf v. Wedel im Königs-Ulan.-Regt. 13, * Ebeling im Feldart.-Regt. 46, * v. Gersdorff, * Angern im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 6, * Franke im Feldart.-Regt. 19, * Frhr. v. Babo im Leib-Gren.-Regt. 109, * Schedl im Inf.-Regt. 170, * Leuchert, * Bittrolff im Inf.-Regt. 171, * Jäger v. Jägersberg im Leib-Drag.-Regt. 20, * Pannenborg, * Frhr. v. Riesel im Inf.-Regt. 137, * Silberschlag im Ulan.-Regt. 15, * Blumenauer, * Fiedler im Inf.-Regt. 173, * Haina im Feldartillerie-Regt. 33, * Dietrich im Feldart.-Regt. 70, * Frey, * Seidenberg im Inf.-Regt. 141, * Modrow im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 4, * Aschenborn im Feldartillerie-Regiment Nr. 27, * Colmot im Feldart.-Regt. 63, * Ansat im Fußart.-Regt. 1, * Meyer im Fußart.-Regt. 4, * Gutjahr im Fußart.-Regt. 7, * Nieter, * Rothe im Fußart.-Regt. 8, * Maurach im Fußart.-Regt. 10, * Hoffmann im Fußart.-Regt. 15 * Loeckell im Eisenbahn-Regt. 2, — * von der Floe, Bigfeldw. im Inf.-Regt. 70, zum Fähnr. ernannt. — * v. Parzenskiy u. Tenczin, Unterprimaner, Portepee-Unteroff. der Haupt-Kadettenanstalt, als Fähnr. im Gren.-Regt. 11 angestellt.

Auf ihr Gesuch zu den Ref.-Offizieren der betreff. Truppenteile übergeführt: * Pinther, Oberlt. im Inf.-Regt. 156, kommandiert zur Dienstleistung bei der Militär-Intend., behufs Verwendung im Intend.-Dienst; die Lts.: * Sperling im Gren.-Regt. 4, * Pauli im Inf.-Regt. 64, * Richter im Inf.-Regt. 169, * Frhr. v. Viele-Winckler im Leib-Kür.-Regt. 1, * Wüppermann im Drag.-Regt. 13, * Olinger im Ulan.-Regt. 15, * Bürkner im Feldart.-Regt. 8. — * Grote, Lt. im Inf.-Regt. 160, auf sein Gesuch zu den Ref.-Offizieren des Inf.-Regts. 82 übergeführt. * Schillow, Lt. im Inf.-Regt. 138, zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt.

In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: die Gen.-Majore: * v. Wullferna, Kommandeur der 75. Inf.-Brig. * Loeb, Kommandeur der 8. Kav.-Brig., — beide unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., * Frhr. v. u. zu Gilsa, Kommandeur der 4. Inf.-Brig., * Dreher, Militär-Veterinärinspekteur; die Obersten: * Buchholtz, Kommandeur des Inf.-Regts. 169, * v. Oertzen, Kommandeur des Inf.-Regts. 171, * Kleyenstüber, Kommandeur des Feldart.-Regts. 58, — alle drei mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform; * Rudolph, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 137, unter Erteilung der Ausicht auf Anstellung in der Gend. und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform. — * v. der Schulenburg, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 93, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform zur Disp. gestellt. — Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: den Obersten: * v. Eckartsberg, Kommandeur des Landw.-Bezirks I Berlin, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß, * Wolff, Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 39, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regiments-Uniform; den Oberstlts.: * Jütgen beim Stabe des Inf.-Regts. 62, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 13, * Trierenberg beim Stabe des Inf.-Regts. 48, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 58; den Majoren und Bats.-Kommandeuren: * Paasch im Fußart.-Regt. 14, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt. und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, * Weiß im Inf.-Regt. 13, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 132; den Hauptleuten: * v. Möllendorff, Komp.-Chef im Garde-Gren.-Regt. 4, unter Verleihung des Charakters als Major und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, * von der Groeben in der 1. Gend.-Brig., unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Ausicht auf Anstellung im Zivildienst und Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Garde-Schützen-Bats., * Ebell, Verwalt.-Mitglied bei der Gewehrfabrik in Spandau, mit der Ausicht auf Anstellung im Zivildienst, * Klamandt, Festungsbau-Hauptm. bei der Fortifikation in Danzig, diesem unter Verleihung des Charakters als Festungsbau-Major, — den letzten zwei mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform; den Rittmeistern: * Graf v. Carmer, Eskadr.-Chef im Leib-Kür.-Regt. 1, unter Verleihung des Charakters als Major und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, * Nagel, Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. 14, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Drag.-Regts. 7, * Sombart im Jäger-Regt. zu Pferde 5, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Ulan.-Regts. 15, * Pfitzner, Komp.-Chef im Garde-Train-Bat., mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform; den Oberlts.: * Laasch (Hermann) im Inf.-Regt. 14, mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, * von Gaedecke im Inf.-Regt. 49, * v. Wendstern im Inf.-Regt. 64, * Pflughöft im Feldart.-Regt. 19, — diesen drei mit der Ausicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, * v. Braumüller im Jäger-Regt. zu Pferde 2, * v. Zabienskiy, Lt. im Gren.-Regt. 3.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: * Grafen Eckbrecht v. Dürckheim-Montmartin, Rittm. und Adjutant der 14. Kav.-Brig.; zugleich ist derselbe bei den Ref.-Offizieren des Königs-Ulan.-Regts. 13 angestellt; den Oberleutnants: * Dyes im Inf.-Regt. 141; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgebots angestellt, * v. Hünerbein im Feldart.-Regt. 71; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots angestellt; den Leutnants: * Reinhardt im Inf.-Regt. 30, * Ziemek im Inf.-Regt. 156, * Eiben im Inf.-Regt. 171; — zugleich sind diese drei bei den Ref.-Offizieren der betreffenden Regimenter angestellt, * Wilke im Ulan.-Regt. 7; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Kav. 1. Aufgebots angestellt, * v. Rudno-Rudzinski im Feldart.-Regt. 6; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots angestellt. * Wilcke, Hauptm. und Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 9, mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden. Der Abschied bewilligt: * v. Schleicher, Lt. im Inf.-Regt. 149, * Oppen, Lt. im Jäger-Regt. zu Pferde 5. Von ihrer Dienststellung auf ihr Gesuch enthoben: * Verwarth v. Bittenfeld, Gen.-Major z. D. und Kommandant des Truppenübungsplatzes Gerne, * Müller, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Recklinghausen, dieser mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 116, * Westphal, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk I Braunschweig, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 77. Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: den Oberstleutnants z. D.: * Lübbert, Kommandeur des Landw.-Bezirks Stockach, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 10, * Harlfinger, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks Torgau, mit der Ausicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 112, * Langsdorff, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks Münsterberg, mit der Ausicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 110; * Dahle, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Neustadt, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt. und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 21; den Hauptleuten z. D. und Bezirksoffizieren: * v. Borcke beim Landw.-Bezirk Ramitsch, * Girichner beim Landw.-Bezirk Siegen, diesem mit der Ausicht auf Anstellung im Zivildienst, der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Leib-Regts. 117. * Schesmer, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Wesel, mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden. Auf ihr Gesuch mit ihrer Pension zur Disposition gestellt: * Frhr. Röder v. Diersburg, Major a. D., zuletzt beim Stabe des Ulan.-Regts. Nr. 14, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Drag.-Regts. 21, * Pfeffer, Major a. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 39, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Königs-Inf.-Regts. 145. Zur Reserve beurlaubt: die Fähnriche: * Esau im Gren.-Regt. 4, * Schanzleh im Inf.-Regt. 70, * Koenig im Inf.-Regt. 71, * Kürwitz im Fußart.-Regt. 14.

Im Sanitätskorps. Im aktiven Heere. Der Charakter als Gen.-Oberarzt verliehen: * Dr. Scholz, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Leib-Kür.-Regts. 1, unter Ernennung zum Garn.-Arzt in Breslau. Zu Regiments-Aerzten ernannt unter Beförderung zu Oberstabsärzten: * Dr. Daub, Stabsarzt bei der 4. Sanitäts-Insp., bei dem Leib-Kür.-Regt. 1, * Dr. Würth v. Würthenau, Stabsarzt an der Wilhelms-Heilanstalt in Wiesbaden, bei dem Hus.-Regt. 14, dieser vorläufig ohne Patent. Zu Bats.-Aerzten ernannt unter Beförderung zu Stabsärzten: die Oberärzte: * Dr. Haehner beim Regt. der Gardes du Corps, des 2. Bats. Eisenbahn-Regts. 3, * Weincek beim Sanitätsamt des 6. Armeekorps, des 3. Bats. Füs.-Regts. 37, * Dr. Ziemssen beim Garde-Gren.-Regt. 1, des 2. Bats. Inf.-Regts. 50, * Dr. Franke beim Inf.-Regt. Nr. 26, des Füs.-Bats. Gren.-Regts. 9, * Braun beim Hus.-Regt. 7, des 1. Bats. Inf.-Regts. 99, * Dr. Höbel beim Train-Bat. 7, des 3. Bats. Inf.-Regts. 97, dieser vorläufig ohne Patent. Zu Oberärzten befördert: die Assistenzärzte: * Dr. Schlichting beim Inf.-Regt. 72, * Dr. Starke beim Feldart.-Regt. 7, * Härpfer beim Inf.-Regt. 98, * Dr. Wittig beim Feldart.-Regt. 27, * Dr. Rühle v. Lilienstern beim Feldart.-Regt. 11, * Dr. Berkmann beim Feldart.-Regt. 52. Versetzt: die Stabs- und Bataillons-Aerzte: * Dr. Sandreczki des 1. Bats. Inf.-Regts. 99, zur 4. Sanitäts-Insp., * Dr. Runge des Füs.-Bats. Gren.-Regts. 9, zum 2. Bat. Inf.-Regts. 14, * Dr. Zacharias des 2. Bats. Eisenbahn-Regiments 3, zur Wilhelms-Heilanstalt in Wiesbaden; die Oberärzte: * Dr. Klein beim Drag.-Regt. 8, zum Sanitätsamt des 6. Armeekorps, * Dr. Schweickert beim Inf.-Regt. 159, zum Inf.-Regt. 74, * Dr. Meinhardt bei der Haupt-Kadettenanstalt, zum Garde-Gren.-Regt. 1, * Dr. Patzke beim Hus.-Regt. Nr. 11, zum Train-Bat. 7, * Dr. Sauer beim Inf.-Regt. 98, zum Kadettenhause in Köslin; die Assist.-Aerzte: * Wimmel beim Kadettenhause in Köslin, zur Haupt-Kadettenanstalt, * Dr. Janßen beim Inf.-Regt. 74, zum Regt. der Gardes du Corps. — * Dr. Rodenwaldt, Stabsarzt beim Gren.-Regt. 12, vom 25. Februar 1912 ab auf zwei Jahre zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt kommandiert. * Prof. Dr. Czerny, Gen.-Arzt (mit dem Range als Gen.-Major), auf sein Gesuch aus dem Verhältnis à l. s. des Sanitätskorps ausgeschieden. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: * Dr. Braune, Gen.-Oberarzt und Garn.-Arzt in Breslau; den Stabs- und Bats.-Aerzten: * Dr. Zahke des 3. Bats. Inf.-Regts. 97, — beiden mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform, * Dr. Schroedter des 3. Bats. Füs.-Regts. 37, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Sanitätsoffiziere der Schutztruppen. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: * Dr. Wegner, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Hus.-Regts. 14, * Dr. Rosenbaum, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 50, * Dr. Berghausen, Oberarzt beim Feldart.-Regt. Nr. 59, — zugleich werden sie bei den Sanitätsoffizieren der Landw. und zwar ersterer des 2. und die beiden letzteren des 1. Aufgebots angestellt.

Im Beurlaubtenstande. Zum Stabsarzt befördert: der Oberarzt der Ref. * Dr. Stephan (Halberstadt). Zum Assist.-Arzt befördert: der Unterarzt der Ref. * Hamann (Bernburg). Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt der Ref. * Dr. Hildebrand (Weißenfels). Der Abschied bewilligt: den Stabsärzten: * Dr. Herschel (Halle a. S.) der Landw. 2. Aufgebots; dem Oberarzt * Dr. Schmeißer (Altenburg) der Landw. 1. Aufgebots.

Im Veterinärkorps. Im aktiven Heere. Zu Oberveterinären befördert: die Veterinäre: * Pief beim Ulan.-Regt. 16, * Hoenecke beim Feldart.-Regt. 75. Unter Beförderung zu Veterinären versetzt: die Unterveterinäre bei der Militär-Veterinärakademie: * Dr. Bumann, zum Kür.-Regt. 7, * Dr. Deseler, zum Feldart.-Regt. 74. Versetzt: die Oberveterinäre: * Becker beim Fußart.-Regt. 4, zum Feldart.-Regt. 2, * Horstmann beim Feldart.-Regt. 2, zum Fußart.-Regt. 4.

— **Kaiserliche Schutztruppen.** Berlin, den 20. Februar 1912. * Fehn, Königl. baner. Lt. im 21. Inf.-Regt., nach erfolgtem Ausscheiden aus dem bayer. Heere mit Patent vom 8. März 1905 mit dem 8. März 1912 in der Schutztruppe für Kamerun angestellt. * Mannhardt, Oberlt. in der Schutztruppe für Südwestafrika, zur Dienstleistung beim Gouvernement von Südwestafrika kommandiert. * Menzel, Hauptm. in der Schutztruppe für Kamerun, * Prof. Dr. Ziemann, Oberstabsarzt in derselben Schutztruppe, diesem unter Verleihung des Charakters als Gen.-Oberarzt, — der Abschied mit der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform bewilligt. * Dr. Haupt, Oberarzt in der Schutztruppe für Südwestafrika, zum Stabsarzt befördert.

Saison 1912.
O. V. Borchert
Erstklassiges Moden-Magazin für feine Herren- und Damen-Artikel.
Grosse Steinstrasse 74, neben Café Bauer. — Telephon 1191.
Tonangebend für die elegante Mode.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0011

Börsen- und Handelsteil.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Trikotagenfabrikant Friedrich Herrmann in Apolda. Bäckermeister Heinrich Vögelsack zu Groß-Alsleben bei Ballenstedt. Kaufmann Fritz Roemer in Leopoldshall bei Bernburg. Hausschlächter Johann Albin Bräntigam in Ronneburg.

Viehmärkte.

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark für 50 kg vom 15. bis 21. Februar 1912.

Kreis	Ochsen	Bullen	Rinder u. Stiere	Kühe	Kälber	Mastschweine	Zucht- u. Zuchtsch.	Lämmer	Hammel	Merzschafe
Osterburg	—	—	—	—	45	41-45	—	—	—	—
Salzwedel	—	38-40	—	34-36	40-48	39-44	—	—	—	—
Gardelegen	—	43	—	36	—	42-45	42	—	—	—
Stendal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow I	—	37-44	50	36-37	54	45-48	—	—	—	—
Jerichow II	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	50	—	42	—	49,6	—	—	—	—
Wanzleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolmirstedt	46	44	43	36-40	46	45-50	—	—	—	—
Neuhaldensleben	—	—	38	—	—	43	—	—	—	30
Oschersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	46-48	—	—	41-43	47	50	—	37	35	—
Halberstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Wernigerode	—	48-49	44-45	41-42	40-43	49	—	—	42	36-38
Liebenwerda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Torgau	—	—	42	38-40	45	43-48	—	—	—	35
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	41-44	38-45	40-45	35-40	40-48	42-48	—	40	37	37
Bitterfeld	—	40	—	—	—	50	—	—	—	—
Saalkreis	—	45	—	—	50	50	—	—	—	—
Delitzsch	—	—	—	43	—	50	—	—	—	—
Mansf. Gebirgskreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sangerhausen	45	44-45	46-50	40-42	43-50	47-52	48	38	35	32-32
Eckartsberga	48	—	49	45	50	50	—	—	—	—
Querfurt	46-47	46-48	44-46	40-44	48-50	50-53	—	—	36-37	—
Merseburg	48-52	—	50-52	39-43	45-50	50-52	—	—	40-42	36
Weißenfels	42-46	40-44	—	40-44	53	50-54	—	—	38	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	48	46	48	40	50-51	48-50	—	42	42	32
Grafsch. Hohenstein	—	—	40	—	42	48-52	—	—	40	33
Worbis	—	—	40	37-40	44	48-52	—	—	—	—
Heiligenstadt	—	—	—	37-40	40-44	50-54	—	—	—	—
Mühlhausen	—	41	—	40	42-48	49	—	—	—	32
Langensalza	—	—	—	38	—	48	—	—	—	—
Weißensee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleusingen	—	—	40-42	38-42	45-48	51-52	—	—	—	—
Ziegenrück	—	44	44	38	43	50	46	40	—	32

— **Halle**, 21. Febr. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). **Tatsächlich erzielte** Lebendgewichtspreise auf Grund in der der Zeit vom 12. Februar bis 17. Februar 1912 eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 7jähr., 1700 Pfd., 50 M, 1 Verk.*; 5jähr., 1667 Pfd., 44 M, 1 Verk.*; 5jähr., 1450 Pfd., 43 M, 1 Verk.* — Bullen: 2jähr., 1020 Pfd., 47 M, 1 Verk.*; 2½—1½jähr., 1460—1050 Pfd., 45 M, 2 V.* — Färsen: 2jähr., 1220 Pfd., 52 M, 1 Verk.*; 2jähr., 1070 Pfd., 42 M, 1 Verk.*. — Kühe: 8—4jähr., 1330—1050 Pfd., 45 M, 4 Verk.*; 11—6jähr., 1180—1080 Pfd., 42 M, 3 Verk.*; 5jähr., 1160 Pfd., 40 M, 1 Verk.*; 1075 Pfd., 39 M, 1 Verk.*; 6jähr., 1040 Pfd., 38 M, 1 Verk.*; — Schweine: 298 Pfd., 55 M, 1 Verk.*; 244 Pfd., 53 M, 1 Verk.*; 356—274 Pfd., 52 M, 6 Verk.*; 320—224 Pfd., 50 M, 13 Verk.*; 276—247 Pfd., 49 M, 3 Verk.*; 360—185 Pfd., 48 M, 15 Verk.*; 341 Pfd., 46 M, 2 V.*; 475—360 Pfd., 45 M, 2 Verk*. Durchschnittspreis: 49,49 M per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

Wochenmarktberichte.

— **Halle a. S.**, 22. Febr. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die ruhige Geschäftslage hat sich noch nirgends geändert.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 141—143 M
I. do. 138—141 M
II. do. 136—137 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 22. Febr. Preis pro 100 Kilo 15,00 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 22. Febr. Sofort: Hamburg 10,35 M, Magdeburg 10,55 M — März 1912: Hamburg 10,35 M, Magdeburg 10,55 M — Februar-März 1913: Hamburg 9,95 M, Magdeburg 10,15 M. Tendenz: fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 22. Februar. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffe good average Santos.

März	66¼	September	67	Tendenz: behauptet.
Mai	66½	Dezember	66¾	

Zuckerberichte.

Magdeburg, 22. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88% ohne Sack —,———,—. } Tendenz: schwächer.
Nachprodukte 75% ohne Sack 13,40—13,70. }
Brotraffinade I. ohne Faß 27,50—27,75. }
Krystallzucker I. mit Sack 27,75. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 27,25—27,50. }
Gem. Melis mit Sack 26,75—27,10. }

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Februar 16,20G, 16,30B.	Mai 16,45G, 16,47½B.
März 16,22½G, 16,27½B.	Aug. 16,50G, 16,52½B.
April 16,32½G, 16,37½B.	Oktbr.-Dez. 11,72½G, 11,77½B.

Tendenz: matt.

Hamburg, 22. Februar. (Eigener Drahtbericht. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Februar 16,15G.	Mai 16,50G.	
März 16,30G.	August 16,60G.	Tendenz: ruhig.
April 16,35G.	Okt.-Dez. 11,75G.	

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 21. Februar, abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 20. Febr.) Baumwolle-Preis loko middling 10,50 (10,50), Lieferung April 10,26 (10,21), Lieferung Juni 10,39 (10,33), in New-Orleans 10 7/16 (——), Petroleum Standard white in New-York 8,10 (8,10), Standard white in Philadelphia 8,10 (8,10), Refined (in Cases) 9,90 (9,90), Credit Balances at Oil City 1,50 (1,50), Schmalz, Western steam 9,10 (9,00), Rohe & Brothers 9,30 (9,30), Mais per Mai — (——), Juli —— (—), Dez. — (——). Weizen, roter Winterweizen loco 102¾ (102½), Weizen per Mai 104 (104), per Juli 100 7/8 (100½), per Sept. —— (——), per Okt. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 4 (4). Kaffee Rio Nr. 7 loco 14 3/8 (14 3/8) Rio Nr. 7 per Febr. 13,32 (13,22), per April 13,36 (13,26). Mehl, Spring-Wheat clears 4,05 (4,05). Zucker 4,30 (4,30). Zinn, 42,75—43,00 (42,70—43,00), Kupfer Standard loko 14,00—14,10 (14,02½—14,07½).

— **Chicago**, 21. Februar, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 20. Febr.). Weizen per Mai 100 (99¾), per Juli 95 5/8 (95¼). Mais per Mai 67 7/8 (67¼). Schmalz per Mai 9,05 (8,95), per Juli 9,20 (9,12½). Speck short clear 8,32½ (8,27½). Pork per Mai 15,50 (15,40).

Stroh und Heu.

— **Halle a. S.**, 22. Februar. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt.

Roggen-Langstroh (Handdrusch) 3,50 (4,00) M

Maschinenstroh für Papierfabrikation: Roggenstroh —,— (—,—), Weizenstroh —,— (—,—) M; zu Streuzwecken: Roggenstroh 2,50—2,75 (2,80—3,00), Weizenstroh 2,50—2,75 (2,80—3,00) M; Breitdrusch: Roggenstroh 2,75 (—,—), Weizenstroh 2,75 (—,—) M

Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten: —,— (—,—) M; gute fremde Sorten: 4,30—4,60 (4,75—5,00) M

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten: ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,05 M, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65 M

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,70 bis 3,00 M, im einzelnen vom Lager hier 3,50 M

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen vom 22. Februar 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	101,50G
3½% do.	3½	do.	—	—	91,00G
3% do.	3	do.	—	—	82,00G
4% Preuß. kons. Anleihe, unkündbar 1918	4	do.	—	—	101,50G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	91,10b
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,25G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	95,50G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,25bG
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,80G
do. do. von 1910	4	1/2 u. 1/2	—	—	100,25G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Alener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,80G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,80G
do. do. v. 1908	4	do.	—	—	99,80G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	91,00G
do. do. 1997 u. 1902	3½	verschied.	—	—	90,75G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908, Em. 1911	4	1/4 u. 1/10	—	—	101,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	92,50B
do. do. 1900	3½	do.	—	—	91,90B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,00G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/2 u. 1/7	—	—	91,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,75G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,50G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	99,80b
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	89,80B
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	98,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	100,50B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00B
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00B
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,00bG
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	96,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	100,00G
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,50G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	96,30G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	97,60B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	101 10G
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,10G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,00B
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,50G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	97,50G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,00G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	96,50G
do. do.	4½	do.	—	—	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,50G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,50G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,75G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,10G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	100,00B
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,00B
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103%	4½	do.	—	—	100,75b
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,25B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	100,75G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	95 25B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,25G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912 unkünd. 1916	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,25G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	9	157,00b
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	90,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	0	—	8,50G
do. do. do. Vorz.	4	1/7	0	—	35,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	197,00G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	12	210,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	11	198,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	10	194,75b
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	22	—	420,00B
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	—	—	199,50B
do. do. junge	4		12	—	190,00B
Cönnerner Malzfabrik	4	10/9	10	—	155,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/9	5	3	87,50G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	8	118 00B
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/9	14	15	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei zus. gel.	4	1/10	0	—	65,00b
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	30	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	0	91,00bG
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	4	—	155,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	12	10½	140,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1–1000			8	12	280,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001–2500	4	1/1	—	12	200,50bG
Landsberger Malzfabrik	4	10/9	9	—	—,—
Gottfried Lindner	4	1/4	7	7	183,00bG
Riemberger Malzfabrik	4	1/9	9	—	121,00B
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	—	108,00B
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	13	199,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	—	90,00bB
do. Vorz.-Akt.			7½	—	90,50b
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	18	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	10	—	140,75B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	3	67,75B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	3	66,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	fr.Z.	1/1	6	5¾	96,75B
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	250	—	3375G
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	45 M	10 M	700,00G

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Aufträge auf die Anfang März zur Ausgabe gelangenden

Mk. 15 000 000

4% Münchener Stadt-Anleihe

vom Jahre 1912, unkündbar bis 1942,

nehmen wir **zum Kurse von 100%** spesenfrei entgegen.

Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G.

Filiale Halle a. S.

Tel. Nr. 1382, 1383, 1692. Poststrasse 12.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem unter den Viehbeständen des **Gutsbesitzers Weber in Gimritz** bei **Wettin** und des **Oekonomierats Wesche** in **Raunitz** die **Maul- und Klauenseuche erloschen** ist, werden die Gemeinden **Raunitz** und **Gimritz** bei **Wettin** (ausschließlich des Gehöftes des **Gutsbesitzers** H. Elste, welches Sperrbezirk bleibt) zum Beobachtungsgebiet erklärt.

Halle a. S., den 21. Februar 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 2701. **von Krosigk.** [3012

Bekanntmachung.

Polizeiverordnung betreffend die Genehmigung der öffentlichen Tanz- und sonstigen Lustbarkeiten.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265 ff.) in Verbindung mit §§ 137 Absatz 2 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195 ff.) verordne ich unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg was folgt:

§ 1. Einer Genehmigung der Ortspolizeibehörde bedürfen:

a) öffentliche Tanzlustbarkeiten und zwar auch wenn sie gewerbsmäßig veranstaltet werden (§ 33 c der Reichsgewerbeordnung),

b) sonstige nicht gewerbsmäßig veranstaltete öffentliche Lustbarkeiten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft nicht obwaltet, wobei es gleichgültig ist, zu welchem (patriotischen, kirchlichen, gemeinnützigen usw.) Zweck die Veranstaltung erfolgt.

§ 2. Als öffentliche gelten insbesondere auch von Privat- oder geschlossenen Gesellschaften und Vereinen veranstaltete Tanz- oder sonstige Lustbarkeiten der im § 1 zu a und b bezeichneten Art, wenn die Teilnahme daran nicht auf die Mitglieder und die von ihnen eingeführten Gäste beschränkt bleibt, oder wenn trotz dieser förmlichen Begrenzung die Lustbarkeit den Charakter einer öffentlichen Veranstaltung hat.

§ 3. Das Abhalten von öffentlichen Lustbarkeiten (§§ 1 und 2) ohne polizeiliche Genehmigung wird an den Veranstaltern mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt, geahndet.

§ 4. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft, mit dem gleichen Zeitpunkt verliert die Polizeiverordnung vom 4. September 1897 (Amtsblatt S. 311) ihre Gültigkeit.

Die Polizeiverordnung, die Anzeige von Tanzbelustigungen geschlossener Gesellschaften durch Gast- und Schankwirte betreffend vom 29. April 1887 (Amtsblatt S. 158), bleibt unberührt.

Merseburg, den 2. Februar 1912.

Der Königliche Regierungspräsident.
gez. v. Gersdorff.

Bekanntmachung.

Behufs Neupflasterung wird die **Adolfstraße** zwischen Reilstraße und Richard-Wagnerstraße vom 22. d. Mts. ab auf 28 Tage für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 21. Februar 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Der Abbruch des Grundstücks Fleischerstr. Nr. 47 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Montag, den 26. Februar, vormittags 10 Uhr an das Bureau I**, — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 119 des **Hochbauamts** zur Einsicht aus.

Halle a. S., d. 22. Febr. 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Witwe Henriette Reinhardt** geborene Bloßfeld in Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 19. Febr. 1912.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Die Firma **J. Blumenthal** hier, Nr. 10 des Handelsregisters A, ist **gelöscht.** [940

Löbejün, den 14. Februar 1912.

Königliches Amtsgericht.

Gr. Pferde-Auktion!

Sonnabend, den 24. Februar, vormittags 10 Uhr kommen im **Brauereihof der Brauerei Riebeck & Co., Leipzig-Reudnitz**, Mühlstraße 13, [2954

ca. 20 Stück ausrangierte Pferde

zur freiwill. Versteigerung. Besichtigung zwei Stunden vorher.

Emil Näwe, Auktionator und Taxator, Kontor: **Leipzig, Brüderstraße 6.**

Nutzholz-Auktion.

Dienstag, den 27. Februar, vormittags 11 Uhr sollen

42 Eschen = 27,165 cbm
32 Rüstern = 16,604 „
3 Fichten = 1,119 „
1 Ahorn = 0,722 „
9 Erlen = 3,691 „
1 Akazie = 0,462 „
4 Pappeln = 3,880 „

öffentlich meistbietend verkauft werden. — **Sammelplatz: Rittergutshof.** [935

Ritterg. Döllnitz, 20. Febr. 1912.

W. Goedecke & Co.

Saatgetreide:

Sommerweizen (Strubes früher rotkörniger) à Ztr. Mk. 13.—, **Erbsen** (Strubes frühe Viktoria) à Ztr. Mk. 16.— [934

hat in bester Ware ab Stat. Wettin in Käufers Säcken abzugeben

Rittergut Haus Mücheln bei Wettin a. S.

Gut, 68 Morgen, b. Wurzen, prima Boden und Gebäude, **verkaufe** krankheitshalber sofort bei geringer Anzahlung. Offerten unter **Z. r. 6287** an die Exped. d. Ztg. erb. [3004

Pferde aus voller Arbeit gibt **billig** ab **schwere und leichte**

Herm. Meusel Nachf., Halle a. S., Canenaerweg.

Kaufe totsicheren, starken und leistungsfähigen **Einspänner,** auch geritten. Gefl. Offerten u. **Z. h. 6278** an die Exped. d. Ztg

Wegen Autoanschaffung verkaufe meine **zwei Pferde.**

Dr. Boerner, Löbejün.

Zwei Pfauhennen zu verkauf. M. Creutzmann, Schwerz bei Niemberg. [2960

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit

August Thurm, Reilstr. 10.

514] Telephon 507.

Ein fast neuer **Leder-Landauer** und ein gut erhaltener **Jagdwagen** sind **preiswert zu verkaufen Königstraße 78.** [891

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191202231-19/fragment/page=0012